Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 18. April 1901.—5 Uhr-Ausgabe. — 13. Jahrgang. — No. 92

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Arbeit und Kapital.

Pittsburg, 18. April. Eine Weile sah es stark danach aus, als ob die Berathungs-Behörde des nationalen Eisen- und Stahlarbeiter-Verbandes beschließen würde, den Generalstreik gegen den Stahl-„Trust" zu erklären, der mehr als 200,000 Mann in den Ver. Staaten berühren würde. Heute Vormittag um 11 Uhr jedoch wurde von Vertretern beider Parteien gesagt, der Streik werde wahrscheinlich abgewendet, und sogar der lokale Ausstand in den Anlagen der „American Sheet Steel Co." zu McKeesport werde binnen wenigen Stunden für beendet erklärt werden.

Watertown, Mass., 18. April. Nahezu 1000 Angestellte der „Hood Rubber Co." sind an den Streik gegangen; sie haben verschiedene Beschwerden, und besonders beklagen sie sich darüber, daß Werkführer gewohnheitsmäßig Stellen verkauft hätten, meistens an Armenier.

Shamokin, Pa., 18. April. 1000 Männer und Knaben legten in der Natalia-Kohlengrube die Arbeit nieder, weil die Shamokin-Kohlengesellschaft nicht den Werkführer James Bateman und den Kohlenzug-Kondukteur John Jäger entlassen, und weil sie nicht die, für die Zugbeamten geforderte Lohnzulage von zehn Prozent gewährt hat.

Springfield, Ill., 18. April. Der Betrieb der Jones- und Adams-Grube ist wieder aufgenommen worden — nach zehntägigem Stillstand—nachdem in einer Konferenz die Forderungen der Arbeiter bewilligt worden waren.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Ill., 18. April. Die Bundy'sche Pfändungs- („Garnishment"-) Vorlage, welche das betreffende Case'sche Gesetz widerruft (und ein Substitut für die Case'sche $50-Vorlage ist) wurde dem Abgeordnetenhaus vom Vorsitzer des Justiz-Ausschusses formell einberichtet.

Die Arbeiter-Vertreter, soweit sie vor dem Ausschuß das Wort hatten, erklärten, daß sie mit der Bundy'schen Vorlage zufrieden seien. Ob es aber noch zu einer Beschlußfassung über letztere kommt, ist fraglich.

Galligan beantragte im Senat die Ernennung eines Komites von fünf Senatoren zur Untersuchung der Angelegenheiten des Chicagoer Drainage-Distrikts, um eventuell die Eintreibung weiterer Steuern für kostspielige Verbesserungen am Drainage-System zu verhindern.

Eine von Senator May eingereichte Vorlage, welche der „Chicago Aquatic Park & Exhition Co." die Erlaubniß ertheilt, gewisse Uferländereien an der Lake Front in Chicago (zwischen 22. und 25. Straße) zu benutzen, wurde an's Munizipal-Komite verwiesen.

Milchrist's Vorlage, welche den Südpark-Kommissären in Chicago die Lakefront zwischen Lakefront Place und Monroe Straße überweist, wurde angenommen.

Im Abgeordnetenhause wurde eine Anzahl unbedeutender Vorlagen angenommen, und nach einer langen Debatte die Vorlage, welche die Grenze der Besteuerung auf 5 Prozent festsetzt, bis zum nächsten Mittwoch zurückgelegt. Diese Vorlage hat die Feindschaft der ländlichen Abgeordneten.

Gouverneur Yates sandte dem Senat u. A. folgende Ernennungen:

Joseph E. Bidwell von Cook County (Lorimer-Mann), Ober-Getreide-Inspektor in Chicago, als Nachfolger von Edwin J. Noble von Cook County, dessen Termin abgelaufen ist.

James McKinney von Mercer County, Mitglied der Staats-Eisenbahnbehörde und Speicher-Kommission, als Nachfolger von Joseph E. Bidwell von Cook County, dessen Termin abgelaufen ist.

Chauncey B. Geiger von Washington County, Mitglied der Staats-Schiedsbehörde, als Nachfolger von Horace R. Calef von Piatt County, der resignirte.

John A. Cousley von Madison County, Mitglied der Staats-Wohlthätigkeitsbehörde, als Nachfolger von Robert Bell von Wabash County, der resignirte.

Richter John Gibbons von Cook County, Mitglied der Staats-Wohlthätigkeitsbehörde, als Nachfolger von Lafayette Funk von McLean County, der resignirte.

James D. James und Isadore Blumenthal von Cook County, Trustees der Illinoiser Industrieschule für Blinde, als Nachfolger von Jakob H. Hotins und L. L. Smith von Cook County, die resignirten.

Springfield, Ill., 18. April. Der Senat bestätigte mit 47 Stimmen, ohne eine Gegenstimme, die Ernennung von Joseph E. Bidwell als Ober-Getreide-Inspektor in Chicago. Auch alle übrigen neuerlichen Gouverneurs-Ernennungen wurden bestätigt.

Springfield, Ill., 18. April. Der Demokrat Mahoney rechtfertigte in einer besonderen Rede im Senat sein Votum zugunsten der Bestätigung Bidwells als Getreide-Inspektor von Chicago. Er sagte, Niemand an der Handelsbörse wisse mehr vom Getreidegeschäft, und es mache ihm Vergnügen, für denselben einzutreten.

Die Ernennungen von Hirsch zum Lincoln-Park-Kommissär und die von Bangs zum Westpark-Kommissär in Chicago wurden ohne Kommentar bestätigt.

Arbeiter und Sonntagsruhe.

New York, 18. April. Einem, vom Arbeiter-Sekretariat herausgegebenen Bericht zufolge soll hier eine Organisation von Gewerkschaften gegründet werden, welche für die Durchführung der Arbeitergesetze sorgt. Die Fleischer, Bäcker, Barbiere und Andere, welche die Sonntagsgesetze verletzen, sollen streng überwacht werden. Der Bericht war von J. Harriman, dem früheren sozialdemokratischen (Debs-schen) Kandidaten für das Amt eines Vizepräsidenten der Ver. Staaten, unterzeichnet. Union-Bäcker haben namentlich die Bäckereibesitzer im Auge, um sie zu zwingen, ihnen einen freien Sonntag zu geben. Ein Bäckereibesitzer wurde bereits wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes verhaftet. Er kam im Polizeigericht mit einer Warnung davon.

Zu den Leuten, die der Polizei den Vorwurf machen, die Sonntags-Gesetze nicht strikt durchzuführen, gehören allem Anscheine nach auch die Mitglieder der „Retail Butcher's Association" von Brooklyn. Wie angegeben wird, sind die Leute übereingekommen, jede Person gerichtlich zur Rechenschaft zu ziehen, die es wagt, am Sonntag Vormittag nach 10 Uhr Fleisch zu verkaufen.

Philippinen-Nachrichten.

Manila, 18. April. Feindseligkeiten in ziemlicher Nähe Manilas kommen noch immer vor. So wurde neuerdings das Städtchen Bay in der Provinz Lagune, südöstlich von hier, von 50 Philippinern angegriffen, die jedoch zurückgetrieben wurden.

Leutnant Nipes vom 32. amerikanischen Freiwilligen-Regiment hat einen Ueberbringer von Depeschen vom Filipino-General Noriel an General Malvar gefangen genommen. Noriel rieth in einer Depesche dem General Malvar, nicht zu kapituliren, da er ihm, wenn Aguinaldo freigelassen sei, 2000 Rekruten, Geld und Munition schicken würde. Noriel war Trias' Nachfolger im südlichen Luzon.

Die Sisson'schen eingeborenen Banditen machten einen nächtlichen Angriff auf Norzagary, in der Provinz Bulacan, und brannten einen Theil der Stadt nieder.

Das bitterböse Wetter.

Galena, Kas., 18. April. Ein heftiges Unwetter, Schnee und Regen, begleitet von heftigem Wind, herrscht in dem südöstlichen Theil des Staates und hat, wie man fürchtet, den Obstbäumen, von welchen schon viele in Blüthe standen, stark geschadet.

Joplin, Mo., 18. April. Ein Blizzard hat heute hier den ganzen Tag über getobt, und der Geschäftsverkehr ist fast ganz zum Stillstand gebracht worden.

Cincinnati, 18. April. Auch die Eröffnung der Baseball-Spielsaison wird durch das schlechte Wetter sehr beeinträchtigt. Das für heute angesetzte große Spiel zwischen der Cincinnatier und der Pittsburger Liga mußte verschoben werden.

Chattanooga, Tenn., 18. April. Ein schrecklicher Sturm in dieser Gegend richtete großen Schaden an Baulichkeiten u. s. w. an. Zwei Kirchen in unserem Vorstadt-Gebiet wurden vollständig zertrümmert. Doch sind keine Menschenleben zu beklagen.

Zu Bridgeport in Alabama wurden alle Fabriken infolge des Sturmes so schwer beschädigt, daß sie behufs Reparaturen schließen mußten.

NewOrleans, 18.April. Durch einen heftigen Wind- und Regensturm wurde die Stadt zum Theil überschwemmt. Eine Anzahl Plätze wurden vom Blitz getroffen.

Selma, Ala., 18. April. Ein schrecklicher Wind- und Regensturm suchte unsere Stadt heim. Ein Güterzug gerieth in den Sturm und entgleiste, wobei der Lokomotivführer getödtet wurde.

Großer Schaden wurde an den Baulichkeiten, einschließlich der elektrischen Beleuchtungsanlage, verursacht.

Bahnunglück.

Cleveland, 18. April. Ein Güterzug und ein Konstruktionszug auf der Wheeling- & Lake Erie-Bahn stießen in den hiesigen Bahngehöften zusammen. Der Bremser William Thies von hier wurde getödtet, und der Lokomotivenführer Harry Welzenbrech, der Heizer J. O. Hammon und ein Arbeiter Namens SylvesterBruggan wurden verletzt.

Ausland.

Will die Jungtürken zwiebeln.

Konstantinopel, 18. April. Die Pforte sucht Auslieferungsverträge mit den Mächten zu vereinbaren, zum Zweck, die Mitglieder der jung-türkischen Partei, welche in den verschiedenen Hauptstädten Europas Zuflucht gesucht und gefunden haben, in ihre Gewalt zu bekommen.

Spielt vor dem Großherzog.

Karlsruhe, Baden, 18. April. Die Geigen-Virtuosin Frl. Stella Dyer aus Chicago, die überhaupt jetzt viele Beachtung in Europa findet, spielte heute vor dem Großherzog und der Großherzogin von Baden.

Waldersee „brennt ab."

Er muß sich durch ein Fenster aus dem brennenden Palast der Kaiserin retten. — Sein Stabschef anscheinend umgekommen.—Sonstiges Chinesische.

Berlin, 18. April. Eine Depesche aus Peking meldet, daß der dortige Palast der Kaiserin, in welchem Feldmarschall Waldersee und sein Stab wohnten, gestern niedergebrannt ist, und Waldersee selber nur mit großer Schwierigkeit durch ein Fenster entkam. Generalmajor Schwartzkopf, der Stabschef Waldersees, scheint sein Leben dadurch verloren zu haben, daß er nochmals in das brennende Gebäude zurückkehrte. Man vermuthet, daß das Feuer vorsätzlich angelegt wurde.

Die Militär-Papiere wurden aus den Palais gerettet.

Professor Dr. Kohlstock, der bekannte Rinderpest- und Choleraforscher, ist in Tien-Tsin als Opfer sanitärer Untersuchungen gestorben.

Peking, 18. April. Die Gesandten der auswärtigen Mächte sind durch die Expedition gegen den General Liu Kuan Ting beunruhigt, denn sie glauben, daß derselbe auf seinem Rückzug die Dörfer auf seinem Wege verwüsten und die eingeborenen Christen in denselben tödten werde, was wiederum Anlaß zu weiteren Angriffen auf die Chinesen und vielleicht für die Eroberung von Tai Yuan Fu, der Hauptstadt der Provinz Shan Si, geben könnte.

Capt. Reeves, Attache der hiesigen amerikanischen Gesandtschaft, begleitet die Expedition, um Zeuge derVorgänge zu sein.

DieGesandten hielten eineBerathung ab und besprachen die Frage der Schadenersatz-Forderungen. Man ist jetzt der Ansicht, daß die Summe von 70,000,000 Pfund Sterling (etwa $350,000,000) sämmtliche Forderungen decken wird.

Vertrauenswürdige Chinesen melden, daß in der Provinz Schen Si in der Nähe der Grenze der Provinz Petschili große Truppenmassen zusammen gezogen würden, und gutunterrichtete Eingeborene sagen weitere Wirren voraus. Es ist unmöglich, zu entscheiden, ob der chinesische Hof ein Doppelspiel treibt, oder ob seine Macht nicht hinreicht, die verschiedenen chinesischen Generale von der Provozirung von Feindseligkeiten abzuhalten.

Wahrscheinlich wird viel von dem Erfolg der deutsch-französischen Expedition abhängen und wenn es der Expedition gelingt, die Chinesen, welche welche der Vereinbarung entgegen das Gebiet, das den Verbündeten vorbehalten war, betreten haben, empfindlich zu züchtigen, so dürfte dies einen guten Eindruck auf die Chinesen machen.

Berlin, 18. April. Nicht der ganze Palast der chinesischen Kaiserin in Peking, aber der beste Theil, ist durch die Feuersbrunst zerstört worden, und Graf Waldersee bestätigt endgiltig, daß sein Stabschef, der Generalmajor Schwartzkopf, dabei seinen Tod fand. Wahrscheinlich ist die Leiche völlig von den Flammen verzehrt worden.

Hat den Krieg satt.

Der britische Oberkommissär Milner macht bezeichnende Geständnisse. — Seit sechs Monaten anhaltender Rückgang der britischen Sache in Südafrika.—Kitchener meldet die Besetzung einiger kleinen Orte.—Neuer Boeren-Einfall in die Kapkolonie bevorstehend!

Pretoria, 18. April. Oberst Plumer hat Chumies Poort besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen; es ist dies ein Paß, der durch steile, abschüssige Berge führt und leicht zu halten gewesen wäre. Man erwartete daher auch, daß die Boeren ihn vertheidigen würden; aber sie waren drei Tage vor Oberst Plumers Ankunft abgezogen. Plumer fand daselbst eine zahlreiche Kaffern-Bevölkerung, welche mit dem Einheimsen einer reichen Ernte beschäftigt war. Es bestätigt sich übrigens, daß Oberst Plumers Vormarsch zum Stillstand gekommen ist, da der Boeren-Kommandant Beyer Vorbereitungen trifft, ebenfalls einen Einfall in die Kapkolonie zu machen, um den dort schon befindlichen Boeren zu helfen.

Kapstadt, 18. April. Wieder sind hier 16 Fälle von Beulenpest zur Anzeige gebracht worden. Drei der Erkrankten sind Europäer. Die Leichen von drei Männern, deren Tod nicht angezeigt war, sind von der Polizei gefunden worden.

London, 18. April. Lord Kitchener meldet unter'm Gestrigen aus Pretoria, daß Plumer bei der Besetzung von Bathfort 13 Gefangene gemacht und eine Anzahl Gewehre nebst Munition erbeutet habe, ferner, daß Douglaß' Kolonne Dullstroom besetzt hat, wobei 6 Boeren gefallen seien, und daß bei Kitchener's Vorrücken von Lijdenburg aus die Boeren ein Riesengeschütz („Long Tom") in die Luft gesprengt hätten, 13 Boeren aber von den Briten gefangen genommen worden seien.

Bedeutendes Aufsehen macht das, soeben veröffentlichte südafrikanische Blaubuch, welches neuerliche Depeschen von Oberkommissär Sir Alfred Milner und sonstige amtliche britische Korrespondenz enthält. In einer Depesche vom 6. Februar sagt Sir Milner:

„Es wäre zwecklos, in Abrede zu stellen, daß das letzte Halbjahr eine Zeit des Rückganges für die Briten gewesen ist. Vor sieben Monaten war diese Kolonie vollkommen ruhig, wenigstens bis zum Oranjefluß. Die südliche Hälfte des Oranje-Staates war in rascher Beruhigung begriffen, und sogar ein beträchtlicher Theil des Transvaal, namentlich die südwestlichen Distrikte, schien endlich die britische Hoheit akzeptirt zu haben und sich über die Gelegenheit zu freuen, zu einer ordnungsmäßigen Regierung und den Verrichtungen des Friedens zurückzukehren.

Heute ist die Szene vollständig verändert!

Der Umstand, daß der Feind in eine große Anzahl kleiner Abtheilungen zersplittert ist, welche nach allen Richtungen Ueberfälle machen, und daß unsere Truppen bei ihrer Verfolgung ebenfalls zersplittert sind, macht das Gebiet des thatsächlichen Kampfes, und folglich die Zerstörung, zu einem viel weiteren, als dies in einem Kampfe zwischen Heereskörpern von gleicher Größe, welche in Masse operiren würden, der Fall wäre!

Außerdem dreht sich der Kampf jetzt hauptsächlich um die Vorräthe. Die Boeren leben ganz von dem Lande, welches sie durchziehen, und nehmen nicht nur alle Nahrung, auf die sie ihreHand legen können, sondern holen auch aus den kleinen Dorfläden Kleider, Schuhwerk, Kaffee und Zucker. UnsereStreitkräfte sind genöthigt, das Land von allem Beweglichen zu entblößen, um diese Taktik des Feindes zu vereiteln.

Der Verlust an Farmprodukten und Vieh ist bedenklicher für die Boeren, als das Niederbrennen der Farmen, von dem man so viel gehört hat. Ich sage dies übrigens durchaus nicht als ein Befürworter solcher Zerstörung. Ich will gerne glauben, daß zu dieser Maßregel selten, wenn überhaupt Zuflucht genommen wird.

Die Folgen des Krieges, obgleich ernst, sind nicht furchtbar. Die ländliche Bevölkerung wird Hilfe brauchen, um vor dem Verhungern geschützt zu werden, und wahrscheinlich auch einen gewissen Betrag von Kapital. Eine bedenkliche Wirkung in den letzten sechs Monaten ist der moralische Einfluß des Neu-Ausbrechens des Krieges, besonders im Oranje-Staat."

Zum Schluß sagt Sir Milner:

„Die Südafrikaner haben den Krieg tödtlich satt — doch sind sie bereit zu leiden, um Südafrika unter Eine Flagge zu bringen."

Milner glaubt, daß, wenn der Krieg vorüber wäre, das Land sich in wenigen Jahren erholen würde.

Die Veröffentlichung desBlaubuches gerade in diesem Augenblick wird für einen kühnen Schachzug Chamberlains gehalten, um der Kritik, welche der Ankündigung von Sir Milner's Urlaub sicher folgen wird, die Spitze abzubrechen, indem er durch die Depeschen im Blaubuch zeigen will, daß Sir Milners Anwesenheit in Süd-Afrika gerade jetzt, da an ein baldiges Ende des Krieges nicht gedacht werden könne, sehr wohl zu entbehren sei, da dieser ja nur mit der Zivil-Regierung inVerbindung steht. Aus dem Blaubuch scheint auch hervorzugehen, daß die Regierung in ihren Zugeständnissen an die Boeren viel weiter ging, alsMilner und Kitchener befürworteten. Milners Persönlichkeit war auch schon an sich den Boeren bei den Friedensverhandlungen — die bekanntlich von den Briten begonnen worden waren — äußerst wenig genehm.

Steuern-Vorlage,

Durch welche die Briten größere Einnahmen schaffen wollen.

London, 18. April. Der neue britische Steuer-Entwurf liegt vor, und man erwartet, daß derselbe eine Einnahme von 111 Millionen Pf. St. liefern werde.

London, 18. April. Unter riesigem Zudrang trat das britische Unterhaus heute wieder zusammen, und der Regierungsführer Balfour machte sofort die bevorstehende Anleihe bekannt, worauf der Schatzamts-Kanzler Hicks-Beach das Budget verlas, welches den, schon erwähnten Steuern-Entwurf enthält. Letzterer sieht übrigens von einer Erhöhung der Bier-, Wein-, Spirituosen-, Thee- und Tabaksteuern ab, erhöht jedoch die Zucker-Abgaben sowie die Einkommensteuer.

Auf Kohle wird ein Ausfuhr-Zoll von einem Schilling pro Tonne gelegt.

Die Anleihe wird in Form von Konsols aufgenommen werden.

Herbert Bismarck nörgelt etwas.

Berlin, 18. April. Fürst Herbert v. Bismarck hielt zu Burg eine Rede, worin er die „Zickzack-Politik" des Kaisers kritisirte, unter Berufung auf die Worte des verstorbenen Altreichskanzlers:

„Der Weg zur Zerstörung der Regierung ist: Erst dies und dann etwas Anderes thun und heute zu versprechen, was man morgen nicht thut."

Herbert Bismarck lobte die diplomatischen Fähigkeiten des Kanzlers Bülow und dessen Antheilnahme an den landwirthschaftlichen Interessen, verlangte aber, daß er mit Hilfe eines landwirthschaftlichen Zoll-Tarifs arbeite.

Aus Wien zurück.

Berlin, 18. April. Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm, welcher in Wien bei Kaiser Franz Josef zu Besuch war, wird noch heute hier zurück erwartet.

Mord und Selbstmord.

Der Thäter war aus Chicago gebürtig.

Paris, 18. April. Madame Lascher-Englander, die in Passy wohnte, wurde von Ferdinand Ernst ermordet, weil sie sich weigerte, ihn zu heirathen. Ernst, der aus Chicago gebürtig war, aber ein britischer Unterthan und Direktor des Manchester-Hauses gewesen sein soll, erschoß sich dann. Beide waren in der Gesellschaftswelt bekannte Persönlichkeiten. Madame Lascher-Englander war eine Frau von unabhängigen Vermögens-Verhältnissen.

Ernst hinterließ ein Schreiben, worin er darum ersucht, seine Leiche zu verbrennen und die Kosten für die Bestattung der Leiche seines Opfers aus seinem Nachlaß zu decken.

Lokalbericht.

Verfassungsentwurf fertig.

Die damit betrauten Vertreter der 16 Gewerkschaften, die bereit sind, der „Building Trades' Conference", dem neuen Zentralkörper des organisirten Baugewerbes, beizutreten, haben die Konstitution desselben im Entwurf ausgearbeitet. Wie verlautet, haben sie dabei alle jene Bestimmungen in der Konstitution des alten Baugewerkschaftsrathes, welche Anlaß zu dem großen Streik im Baugewerbe gaben, vermieden. Der Verfassungs-Entwurf wird am Samstag Abend den sämmtlichen Delegaten der 16 Gewerkschaften zur Beschlußnahme unterbreitet werden.

Diejenigen Bahngesellschaften, die eine große Flotte von Dampfern zwischen Buffalo, Chicago und Duluth laufen lassen, haben gestern in einer in Buffalo abgehaltenen Konferenz beschlossen, den Kampf mit den streikenden Schiffsmaschinisten bis zum bittern Ende durchzuführen und, wenn nöthig, keinen einzigen ihrer Dampfer aus dem Hafen auslaufen zu lassen. Schon übernommene Frachtkontrakte werden auf dem Schienenwege ausgeführt und keine neuen mehr abgeschlossen werden, bis der Streik so oder so beigelegt sein wird. Die Schiffahrt auf den Seen dürfte in dieser Saison, soweit der Frachtverkehr in Betracht kommt, demnach eine sehr flaue sein.

Muckerwüthen.

Das Verhör von John Kuntz, dem Besitzer der an der Ecke von Clark und Randolph Str. gelegenen Wirthschaft, und von Henry Paney, Clark und Lake Str., die auf Veranlassung von Frau Kate Mills-Boyd wegen Sabbathschändung verhaftet worden waren, wurde heute von Richter Martin auf den 25. April verschoben. Frau Boyd stellt in Abrede, daß ihr MarshallField versprochen habe, seinen Namen als ersten unter die Petition zu setzen, in der Mayor Harrison ersucht werden soll, die hiesigen Wirthschaften des Sonntags schließen zu lassen. Doch habe sie von Freunden erfahren, daß Marshall Field erbötig sei, seinen Namen auf die Liste zu setzen. John V. Farwell habe ihr ein diesbezügliches Versprechen persönlich gegeben. Sie werde die Petition sofort zirkuliren lassen, sodaß dieselbe dem Mayor bei seiner Rückkehr aus New York unterbreitet werden könne.

Verlangen eine Untersuchung.

Die Mitglieder der „Improvement Association" der 12. Ward haben Gouverneur Yates ersucht, einen Ausschuß aus Mitgliedern des Staats-Senats zu ernennen, welcher eine strenge Untersuchung der von der Westpark-Behörde befolgten Geschäftsmethoden vornehmen soll. Gleichzeitig wurde dem Gouverneur eine Liste der Anklagen unterbreitet, welche die genannte Bürger-Vereinigung gegen die Parkbehörde erhebt. Der Hauptsache nach lauten diese Anklagen dahin, daß die Parkbehörde Arbeiter auf ihrer Gehaltsliste führe, die in Wirklichkeit keine Arbeit verrichteten; daß die Gewächshäuser geplündert werden, um politischen Freunden der Parkkommissäre oder ihren Familienangehörigen Geschenke mit werthvollen Pflanzen zu machen, und daß im Douglas- und im Garfield-Park in Uebertretung der Staatsgesetze geistige Getränke verkauft würden.

* Vor den Großgeschworenen stellten sich heute die Vertreter einer italienischen Unterstützungsgesellschaft ein, welche auf Bestrafung des Schatzmeisters der Gesellschaft dringen, der angeblich dieser gehörige Gelder unterschlagen haben soll.

* James Mellon, James Roach und Ralph Moreland wurden heute im Polizeigericht an Desplaines Str. dem Kadi unter der Anklage vorgeführt, am Sonntag einen gewissen Calvin Fitzgerald in einer Wirthschaft an Madison Str. um $200 beraubt zu haben. Da es sich während der Verhandlung herausstellte, daß die Missethäter schon dieserhalb von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden sind, wurden sie unverzüglich nach dem County-Gefängniß geschafft.

* Unter dem Verdacht, seinen Arbeitgebern, den Eisenwaaren-Händlern Orr & Lockett, in deren Geschäftslokale, Nr. 71 Randolph Str., größere Summen entwendet zu haben, wurde heute, um die Mittagsstunde, der Clerk Wm. Smith verhaftet und in der Zentralstation eingesperrt. Ein vom Kassirer der Firma gezeichneter $10-Schein wurde in Smiths Besitz vorgefunden.

Familien-Tragödie.

Charles H. Sweeny erschießt seine Frau und begeht dann Selbstmord.

Die Wohnung von W. H. Phillips, in den Dubuque-Flats, der Schauplatz der Bluthat.

Der Mörder und Selbstmörder war ein reicher Baumwollenpflanzer aus Greenville, Ky.

Seine Frau hatte ihn vor Monatsfrist verlassen, um das Scheidungsverfahren gegen ihn anhängig zu machen.

Der letzte Akt einer Familientragödie fand heute in der Wohnung von W. H. Phillips, in den Dubuque Flats, Nr. 66 Rush Str., dadurch einen erschütternden Abschluß, daß Charles H. Sweeny, ein reicher Baumwollpflanzer aus Grenville, Ky., seine Frau erschoß und sich dann selbst durch eine wohlgezielte Kugel der irdischen Gerechtigkeit entzog. Die gräßliche Doppel-Bluthat hatte nur einen Augenzeugen, Lindell Phillips, den 6jährigen Neffen der Frau Sweeny. Die Unglückliche hatte ihren Mann vor ungefähr Monatsfrist verlassen, um das Ehescheidungsverfahren gegen ihn anhängig zu machen. Sie hielt sich seither bei ihrem Schwager W. H. Phillips, von der Tabak-Firma W. H. Phillips & Co., Nr. 42 River Straße, auf. Heute früh traf, ohne daß sie eine Ahnung von dem ihr drohenden Verhängniß hatte, ihr Gatte hier ein, zweifellos mit dem festen Vorsatze, seine Frau und dann sich selbst zu tödten. Er erschien kurz vor 9 Uhr in den Dubuque-Flats und ersuchte den Fahrstuhlführer, ihn in der Etage abzusetzen, in der sich die Wohnung der Familie Phillips befinde. Herr Phillips und Gemahlin, welche das Flat Nr. 61 im Hotel bewohnen, waren nicht zu Hause. Als Sweeny an die Thür klopfte, öffnete der kleine Lindell. Sweeny trat ein und erkundigte sich nach seiner Frau. Den Angaben des Knaben gemäß spielte sich die Schreckensthat dann in folgender Weise ab. Frau Sweeny hörte die Stimme ihres Gatten und eilte aus ihrem Zimmer herbei. Eine stürmische Szene folgte. Sweeny sprach laut und erregt, zog plötzlich einen Revolver, ein Schuß krachte, und die Frau brach zu Tode getroffen zusammen. Sweeny entzog sich dann, ohne sein Opfer eines Blickes zu würdigen, durch eine wohlgezielte Kugel der irdischen Gerechtigkeit. Die Schüsse hallten dumpf im Hause wieder und alarmirten die übrigen Bewohner, welche schreckensbleich herbeistürzten und mit Grauen und Entsetzen die Opfer betrachteten, die beide entseelt in Blutlachen lagen. Wenige Augenblicke später traf die inzwischen benachrichtigte Polizei am Thatorte ein, welche den Thatbestand aufnahm und die Leichen des Ehepaares nach Gavins Bestattungsgeschäft, Nr. 226 N. Clark Str., schaffte. Frau Sweeny war die Tochter von Thomas P. Morgan aus Greenville, Ky., einem reichen Manne, der gleichfalls eine Baumwoll-Plantage besitzt.

Sweeny soll heute mit einem Frühzug aus Nashville hier eingetroffen sein. Er begab sich direkt nach der Phillips'schen Wohnung, wo ihm, wie schon erwähnt, der Knabe öffnete. Einen Augenblick später erschien Frau Sweeny im Zimmer. Lindell sagt, daß Sweeny von seiner Frau gewisse Papiere verlangte, und als sie sich weigerte, ihm dieselben auszuhändigen, sie in den Korridor zerrte und aus nächster Nähe vier Schüsse auf sie abgab. Dann erschoß er sich. Frau R. Pease, die der Phillips'schen Wohnung gegenüber wohnt, hatte die Schüsse gehört und trat aus der Thür. Der Knabe lief ihr entgegen und schrie: „Er hat Tante Willie geschossen!" vermochte aber weiter für den Augenblick kein Sterbenswort herauszubringen. Der Hausmeister Wm. Higgins benachrichtigte telephonisch die Polizei in der Revierwache an Ost Chicago Ave. und bald trafen eine Ambulanz und ein mit Polizisten bemannter Patrouillewagen vor dem Gebäude ein. Die Polizei fand die Frontthür der Wohnung verschlossen vor, verschaffte sich aber durch die Hinterthür Einlaß. Sie fand die Wohnung in Unordnung und in dem nach der Frontthür führenden Korridor die beiden Leichen, Seite an Seite. Sweeny hielt die Mordwaffe in der erstarrten Hand, sein Opfer hielt einen Thürschlüssel umklammert. W. H. Phillips befindet sich zur Zeit auf einer Geschäftsreise nach Detroit, doch erschien sein Privatsekretär, P. P. Flick. Er ließ eine Körpervisitation der Leichen vornehmen und telegraphirte dann Herrn Phillips nach Detroit, der sich aber schon auf derRückreise nach Chicago befand und hier gegen 12 Uhr Mittags eintraf. Er war über das grausige Verbrechen schier außer sich und machte folgende Angaben zur Sache: „Sie waren ungefähr acht Jahre verheirathet und lebten in unglücklicher Ehe. Sweeny war während seines ganzen Lebens in Tennessee und Kentucky als ein schlechter Kerl bekannt. Er kam eines schönen Tages aus Nashville nach Greenville, Ky., um mit Thomas P. Morgan eine geschäftliche Rücksprache zu nehmen. Im Hause Morgans lernte er dessenTochter Willie kennen, die ihn später heirathete und mit ihm nach Nashville verzog, wo Sweeny sich etablirte. Den Eheleuten wurde eine Tochter geboren, die aber, drei Jahre alt, starb. Nach dem Tode des Kindes war Willies Leben ein ununterbrochenes Martyrium, bis sie, der ewigen Mißhandlungen müde, ihn verließ, nach Greenville reiste und ihm schrieb, daß sie nie mehr zu ihm zurückkehren würde. Er antwortete mit Drohungen, worauf Willies Eltern sie nach Chicago zu meiner Frau, ihrer Schwester, schickten. Seitdem hatte Sweeny an seine Frau mehrere Briefe geschrieben, in welchen er verlangte, daß sie ihm Grundeigenthum, welches sie in Greenville und Nashville besitzt, übertrage. Vor acht Tagen setzte ihn Willie in Kenntniß, daß sie ihn wegen Grausamkeit auf Ehescheidung verklagen werde. Er antwortete, daß er sie tödten würde, sobald sie die Klage anhängig mache. Hier brach Herr Phillips, von seinen Gefühlen übermannt, zusammen, und äußerte schluchzend: „O, wenn ich doch die Genugthuung haben könnte, jenen Mann zu tödten! Ich bin Kentuckyer und lechze nach Kentuckyer Rache — Blut für Blut!"

Läßt nicht mit sich spaßen.

John Wilcox, ein im Gebäude No. 554 Canal Straße etablirter Wirth, wurde heute von Richter Smith wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu zehn Tagen Haft verurtheilt, weil er, als Zeuge vernommen, eine direkte Frage des Richters nicht zu dessen Zufriedenheit beantworten wollte. Ein gewisser John Austin war in Wilcox' Wirthschaft um $317 bestohlen worden. Dieses Diebstahls wegen hatten sich heute Albert Schultz, Mike Lokolosky und Albert Labroski vor dem Tribunal des Richters Smith zu verantworten. Wilcox war als Belastungszeuge vorgeladen und wurde befragt, wer sich zur Zeit des Diebstahls in dem Lokal befunden habe. Er erklärte, sich nicht erinnern zu können. Der Richter gab ihm zwei Minuten Zeit, seinGedächtniß aufzufrischen und überwies Wilcox, der nach Ablauf der Frist stumm blieb, auf die Dauer von zehn Tagen dem Gefängniß. Ungeachtet der Proteste des Hilfs-Staatsanwalts, Frank Crowe, der darauf bestand, daß dem Verurtheilten erst Gelegenheit gegeben werde, seine Aussagen zu beeiden, wurde Wilcox unverzüglich abgeführt.

* Henriette Guggenheimer, eine gutsituirte Frau, die neulich in einem Laden an State Str. beim Diebstahl von Kleinigkeiten abgefaßt und verhaftet worden war, wurde heute von Richter Prindiville um $20 und die Kosten gestraft. Sie zahlte prompt und versprach, sich nicht wieder in Versuchung führen lassen und deshalb den großen Geschäften fern bleiben zu wollen.

* James Connelly und F. M. Lacy wurden heute von Richter Duggan im Englewood-Polizeigericht unter je $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen, weil sie sich von der von Otto Bluhm erhobenen Anklage, Zierbäume aus den Anlagen an 69. und Leavitt Straße gestohlen und zu Schleuderpreisen verkauft zu haben, nicht zu reinigen vermochten.

* Nach heftiger Gegenwehr wurden August Pelpke und Chas. Lingle heute, zu früher Morgenstunde, auf dem Frachtbahnhofe der Grand Central-Eisenbahn-Gesellschaft von den Polizisten Rooney und Niland festgenommen und in der Revierwache an Harrison Straße eingesperrt. Die Beamten behaupten, sie hätten die Verhafteten beim Einbruch in einen Güterwagen überrascht.

* Kein guter Wachthund scheint die große Dogge zu sein, welche der 14jährige Luke Ward und dessen um ein Jahr älterer Gefährte Morris Danaher gestern in dem Stalle hinter dem Gebäude Nr. 330 Desplaines Str. angekettet vorfanden, mitsammt der Kette entführten und schließlich an einen Hundeliebhaber verkauften. Die Polizei kam heute den beiden Burschen auf die Schliche, sperrte sie ein, ermittelte alsdann das Thier und händigte es seinem altenBesitzer wieder ein.

* In den letzten Wochen sind 30 Checks, auf denen die Unterschrift der Viehhändler Wood Bros. gefälscht war, bei der National Live Stock Bank zur Zahlung präsentirt worden. Die Beträge der Checks schwanken zwischen $4 und $25 und Nachforschungen haben ergeben, daß sie alle von ein und derselben Hand gefälscht worden sind. Der Gauner bringt die Checks meistens bei Viktualienhändlern und anderen kleinen Geschäftsleuten an, bei denen er, als Arbeiter verkleidet, einen kleinen Einkauf macht, und sich bei dieser Gelegenheit jedesmal einen Check einwechseln läßt.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; anhaltend kühl; Minimaltemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; lebhafte nordwestliche Winde.

Illinois: Schön heute Abend und morgen; während der Nacht starker Frost; morgen wärmer im südlichen Theile; nordwestliche, später veränderliche Winde.

Indiana und Missouri: ImAllgemeinen schön heute Abend und morgen; starker Frost; nordwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Schneegestöber nahe der Seeküste heute Abend; morgen schön; wärmer im westlichen Theile; starke nordwestliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend und morgen, bei steigender Temperatur im östlichen Theile; nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 31 Grad; Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Omega Oil

Vornehme Leute

Vornehme Leute treiben manchmal Dinge, die ihnen Schmerz im Rücken und Pein in den Muskeln verursachen. Schwere Arbeit und rasende Vergnügen ergeben so ziemlich dasselbe Resultat. Ein lahmer Rücken oder Schulter, schmerzende Arme und Beine und Pein in den Muskeln können, ganz gleich, wodurch verursacht, schnell kurirt werden durch Omega Oel. Es ist ein Liniment, das eingerieben werden muß, nachdem man erst ein schönes warmes Bad genommen hat und dann verschwinden die Beschwerden. Omega Oel ist der Natur eigener Schmerzenstiller. Es hat eine glänzend grüne Farbe und es gibt nichts Aehnliches in Amerika. Es ist gut für Alles, wofür ein Liniment gut sein sollte.

Sagt Eurem Apotheker, Ihr wollt Omega Oel und nichts anderes. Er wird es Euch geben oder es besorgen. Die Omega Chemical Co., 257 Broadway, New York, schickt eine Flasche portofrei nach irgend einem Theile der Ver. Staaten für 50c in Baar, Money Order oder Briefmarken.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Kajüte oder Zwischendeck
über
Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London
Anmeldung für Exkursionen
entgegen genommen.
Wechsel, Postzahlungen, Fremdes Geld ge- und verkauft.
40,000 M. in Gold an Hand.
Deutsche Sparbank und Bankgeschäft.
Agentur der
American Express Co.
für Kreditbriefe, Drafts, Money Orders über die ganze Welt.
Spezialität:
Vollmachten, notariell und konsularisch
Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 15,000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bidofa

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers,
—Spezialität—
Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags. 13fb*

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

EXTRA!
Schiffsscheine
von und nach Europa.
Post-Auszahlungen dreimal wöchentlich. Vollmachten ausgestellt und beglaubigt. Einziehung von Erbschaften eine Spezialität. Eisenbahn-Billete nach allen Plätzen.
Notiz! Extra billig von und nach Europa während April und Mai.
Emil Schonlau,
Nordwest-Ecke Madison und Canal Str.
Offen jeden Tag und Sonntags bis 11 Uhr Abends.
6ap, 1m, bdfa

Kempf's Privat-Hotel,
206 Hudson Str., Hoboken.
1 Block entfernt von den Docks der Hamburger-Linie des Norddeutschen Lloyds und der Holländischen Linie.—Ausgezeichnet für Reisende über diese Linien. Passagiere werden vom Bahnhof abgeholt und bestens bedient. — Preise mäßig. — Schreibt Postkarte, mit welcher Bahn Ihr abreist, nach Hoboken oder Chicago, 84 LaSalle Str.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LASALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bidofa, bw

Greenebaum Sons,
Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zinsraten. Sag, bidofon,
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum
206 LaSalle Str. 7 Telephons—alle Main 230.

Kohlen!
Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!
Economy Lump... / Economy Egg...... / Economy Nut...... } $3.25 p. Tonne
Beste Qualität. Volles Gewicht.
ALWART BROS.,
Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1260.
Yard-Offices: 278 Dayton-Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 185. 9fb3mi

Edelweiss-MALTINE
Der schöne, delikate Geschmack des feinsten importirten Hopfens und die stärkenden Elemente des besten Gerstenmalzes zusammen vereinigt, bilden dieses sehr schmackhafte Tonic-Getränk.
Es enthält viel Malz, unversüßt, vollständig klar. Apotheker, Grocers, alle Händler. Auf Flaschen gezogen nur von dem Malz Extrakt Department der
P. Schoenhofen Brewing Co., 16. u. Burlingtonstr.
Phone Canal 8. 10ap*X

Der seit einem halben Jahrhundert berühmte echte
UNDERBERG-BOONEKAMP
ist der beste Magenbitter. Hergestellt in Rheinberg (Deutschland).
Man hüte sich vor Nachahmungen.

Goldzier, Rodgers & Froehlich,
Advokaten,
820 Chamber of Commerce,
LA SALLE & WASHINGTON STR.
Tel. Main 8100.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag, zum Benefiz für Herrn Donat: „Der Herr im Hause", Lustspiel von Paul Lindau.

Der beliebte Darsteller und gewissenhafte Regisseur Julius Donat hat voraussichtlich für seinen Ehrenabend mit Paul Lindaus Lustspiel „Der Herr im Hause" eine sehr gute Wahl getroffen. Das Stück wurde von der Intendanz des Königlichen Schauspielhauses als würdig befunden, am 25. Jahrestage der Erstaufführung von Lindaus Lustspiel „Erfolg" auf dieser Berliner Musterbühne gegeben zu werden. Mit dem „Erfolg" hatte die Intendanz nämlich vor 25 Jahren einen bösen Mißerfolg gehabt, der damals sogar zu einem Theaterskandal und schließlich zu einem Streithandel zwischen dem Intendanten, Herrn v. Hülsen, und der Berliner Studentenschaft führte. Die Studenten streikten gegen das Schauspielhaus, Herr v. Hülsen erhielt eine Katzenmusik, im Karnevalszug der Studenten wurde er öffentlich verhöhnt. Nach der ersten Aufführung glaubte die Kritik das Stück unter dem Lärm, dem Skandal des Abends begraben. Aber es erhob sich als Sensationsstück zu einem Zugstück ersten Ranges. Die Anfangs dieser Saison erfolgte Erstaufführung von Lindaus Lustspiel „Der Herr im Hause" hingegen fand beim Publikum und bei der Kritik eine sehr freundliche Aufnahme. So schrieb z. B. der „Berliner Börsen-Kourier": „Am 25. Jahrestage der Erstaufführung seines „Erfolg" fand Paul Lindau mit einem neuen Lustspiel das freundlichste Willkommen. Wie ein literarischer Antrittsbesuch nach langer Abwesenheit von Berlin erschien das Stück, in dem wir den ganzen, den echten Lindau wiedererkennen, und als eine warme Begrüßung charakterisirte sich der Erfolg."

Das neue Bühnenwerk wird am nächsten Sonntag in Powers' Theater in nachstehender vielversprechender Besetzung hier erstmalig gegeben werden:

Philipp Hettstädt, Baumeister.........Julius Donat
Juliane, dessen Frau.....................Paula Wirth
Sophie Wittich, deren Nichte............Trude Lobe
Claudia Wittich, Julianens Tante....Anna Gerlach
Ernst Oppeln, Architekt, Hettstädts Sozius, Ludwig Lindikoff
Felix Riesel..............................Heinz Gordon
Minna ....Anna Roithmeyer
Johann ....Fritz Lindner
(Beide in Hettstädts Diensten.)
Die Handlung spielt in Berlin und in der Gegenwart.
Regie..........Julius Donat.

Das Benefiz für den bewährten Regisseur ist zugleich die letzte Abonnements-Vorstellung dieser Saison. Die Direktion kündigt jedoch noch eine Extra-Vorstellung für Sonntag, den 28. April, an. Mit der Aufführung des neuen Tendenzstückes „Flachsmann als Erzieher", von Otto Ernst, soll alsdann die Saison beschlossen werden.

Das Fest des Arbeiter-Sängerbundes.

In den Tagen vom 6. bis 8. Juli dieses Jahres findet in Chicago das zweite Sängerfest des „Arbeiter-Sängerbundes der Nordwestlichen Staaten von Amerika" statt. Das erste wurde bekanntlich in Milwaukee abgehalten und gestaltete sich zu einem in jeder Beziehung glänzenden Erfolge. Nach den Anstrengungen und Vorarbeiten des Bundesvorstandes, der lokalen Festbehörde und der zur „Städtevereinigung Chicago" gehörenden Vereine zu urtheilen, wird das hier stattfindende zweite Fest das erste in gesanglicher, wie auch in geselliger Hinsicht weit in den Schatten rücken.

Als Festlokal für das auf Sonntag, den 7. Juli, festgesetzte Hauptkonzert ist bereits die große Waffenhalle des ersten Miliz-Regiments, an 16. Str. und Michigan Boulevard, gemiethet worden. Mit einem großen Empfangskonzert soll das Bundes-Sängerfest am Samstag, den 6. Juli in der Nordseite-Turnhalle eröffnet, mit einem Volks- und Sommernachtsfest in Ogdens Grove am Montag, den 8. Juli, beschlossen werden. Um in den Konzerten ein abwechselungsreiches Programm darbieten zu können, hat die lokale Festbehörde einen größeren gemischten Chor aus Sängern der „Städtevereinigung Chicago" und mehreren Damenchören in's Leben gerufen. Stimmbegabte Frauen und Mädchen, die zu keinem Vereine gehören, werden von der Festbehörde gebeten, sich dem Chore anzuschließen. Alle Kosten werden selbstverständlich vom Bunde getragen. Damen, welche willens sind, sich in den gemischten Chor aufnehmen zu lassen, werden freundlich ersucht, am nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, im oberen Saale, No. 55 Nord Clark Str., zur Probe zu erscheinen.

Der Fender als Lebensretter.

Der elfjährige Henry Sartage wurde gestern Nachmittag, als er sich auf dem Heimwege aus der Schule befand und die Wentworth Ave., nahe dem 23. Place, zu überschreiten versuchte, durch einen nordwärts fahrenden Straßenbahnwagen über den Haufen gerannt, aber von dem Fangkorb aufgelesen. Es gelang dem Motormann erst, die Car zum Halten zu bringen, nachdem dieselbe noch eine Strecke von 100 Fuß zurückgelegt hatte. Henry lag bewußtlos auf dem Fangkorb. Er hatte außer mehreren Schädelwunden eine Verrenkung des Handgelenks erlitten. Der Verunglückte wurde per Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, No. 229 Ost 21. Straße geschafft. Er wird genesen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. 1ao,bofabi—6mo

MARSHALL FIELD & CO.

STATE, WASHINGTON UND WABASH.

In unseren Basement-Verkaufsräumen.

Basement Branch-Abtheilung.
Rester in Kleiderstoffen.
Rester von feinen Kleiderstoffen übertragen vom Haupt-Floor — eine große Auswahl in kurzen Längen von schönen wollenen Geweben — eine Auswahl, die die schönsten Stoffe der Mode enthält.
Ein Assortment zur Auswahl von Stoff für ein Hauskleid, Rock oder Waist — jede Länge hat ihren Werth — jeder angeführte Preis ist äußerst billig für den besonderen Stoff, zu dem sie gehören. In diesem Verkauf haben frühe Käufer ihren Vortheil.

Basement Branch-Abtheilung.
Waschstoffe-Rester.
Eine Rester-Ansammlung, in Längen von einer bis acht Yards, einschließlich Ginghams, Percales, Dimities etc., ist herabmarkirt zu speziell niedrigen Preisen, um damit zu räumen.

Basement Branch-Abtheilung.
Strumpfwaaren-Spezialitäten.
Diese geschäftige Abtheilung ist das Hauptquartier für Käufer von guten zuverlässigen Strumpfwaaren für Damen und Kinder.
Burlington echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, eine sehr dauerhafte Qualität, per Paar, 10c.
Baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Knie, Fersen und Zehen, Burlington echt schwarz, Größen 5 bis 9, gute Werthe, per Paar 13c.
Spitzenstrümpfe für Damen, in lohfarbigen Schattirungen und schwarz, sehr leicht, per Paar 15c.

Basement Branch-Abtheilung.
Spitzen-Räumung.
Tausende von Restern, einige davon hübsche und theure Muster von der Haupt-Abtheilung, sind zu einem Bruchtheil ihres Kostenpreises markirt worden. Ausgezeichnete Bargains in Maline und Torchon Spitzen werden ebenfalls offerirt.
Waschbare Spitzen, Muster und gute Längen von der Haupt-Sektion, verschiedene hundert Yards; per Yard 3c 5c und 10c.
Auf Maschine gemachte Torchon Spitzen für Unterkleider-Besatz, echte Spitzen-Designs, enthalten alle die Eleganz und Schönheit von kostspieligeren Stoffen, Breiten bis zu 3½ Zoll, per Yard 3c, 5c, 8c.
Auf Maschine gemachte Malteser Spitzen, Muster, welche schwerlich von den echten unterschieden werden können; per Yard 8c, 10c, 12½c.
Schmale weiße Maline Spitzen, der neueste Besatz für Sommerkleider, die äußeren Falten etwas beschmutzt, auf die Hälfte herabgesetzt, um damit aufzuräumen.
Französische Valenciennes Edgings, sehen aus wie die echten in Bezug auf Qualität und Style, 12 Yds. auf einem Bolt; per Bolt 19c, 25c, 35c.
Französische Valenciennes Einsätze, per Bolt von 12 Yards 25c, 33c, 45c.

Basement Branch-Abtheilung.
Wohlfeile aber zuverlässige Schuhe.
Genähte Männer-Schuhe, $2.20
Welt und McKay Sohlen, Enamel Leder, Schweres Kid.
Biegsame Damen-Schuhe, $1.85
Weiches Kid-Leder, Patent Leder, Tuch- und Kid-Obertheile.
Die oben erwähnten Schuh-Bargains werden unsere Basement-Abtheilung zum Mittelpunkt des Interesses für sparsame Schuhkäufer machen—Käufer, welche gelernt haben, daß wir zuverlässiges und elegantes Schuhzeug offeriren zu absolut den niedrigsten Preisen.

Bargain-Tisch-Offerten.
$1.05 — Kleine Nummern in Kidskin Schnürschuhe für Damen.
$1.35—Promenaden-Schnürschuhe für Damen, angebrochene Größen.
$1.70 — Welt-Sohle Männerschuhe, in Calfskin u. Kid, nur große Nummern. Ein außerordentlich guter Werth für Solche, die das Passende finden.

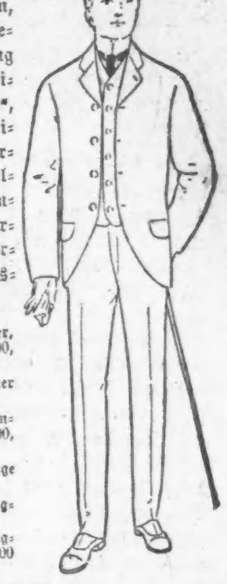
Basement Branch-Abtheilung.
Seidenstoff-Spezialitäten.
350 Stücke von Corded Kai-Kai Seidenstoffe, in blauen, rosa, grauen, Heliotrope, rothen ꝛc. Schattirungen, einer der anziehendsten Bargains die wir dieses Jahr offerirten, 25c die Yard.

Basement Branch-Abtheilung.
Notions und Toilette-Waaren.
Nothwendige Artikel zu Preisen, die Eure Aufmerksamkeit auf sich lenken werden.
Fancy seidene frilled Seiten-Strumpfbänder für Kinder, leicht beschmutzt, Preis zu weniger als einem Drittel ihres Werthes angesetzt, um damit zu räumen, 10c Paar.
Die Lacota Haarnadeln-Kabinette, 110 assortirte Haarnadeln enthaltend, per Schachtel, 2c.
Gute Gas-Torch, vollständig mit Schachtel mit 30 Wachs Tapers, speziell, vollständig, 12c.
Moth Balls, 1 Pfd.-Schachtel, 5c.
Chinesisches Ta-Ra Kampfer, 1 Pfd. Schachtel, 12c
Camphor Flake, große Schachtel, 15c.
Tarine Moth Papier, in Rollen von 12 Bogen, Größe, 40x48, per Rolle, 45c; Bogen, 4c.
Tarine Moth Bags, Größe 24x36, 30c; 30x50, 45c; 30x60, 60c.
Yucatan Toiletten-Seife, eine reine harte Seife, drei 5 Unz.-Stücke, in einfacher Pappendeckel-Schachtel, ganzer Werth in der Seife; speziell, per Schachtel, 10c.
Deutsche grüne Seife, ½ Pfd.-Jar, speziell, 19c.
Parfüm, gute Qualität, in einer Auswahl von Odors, speziell, per Unze, 5c.
Fein polirte Manicure Sticks, speziell, per Schachtel von 1 Dutz., 10c.
Gute Qualität Ammonia für Haushaltung, speziell, per Quart-Flasche, 5c.

Basement Branch-Abtheilung.
Hüte und Kappen.
Die Facons unserer billigeren Hüte sind durchaus korrekt.
Derbys und Fedoras für Männer, außergewöhnliche Werthe zu $1.50.
Viele Muster in Golfkappen für Männer zu 50c.
Fedoras für Knaben, in einer Auswahl von Farben, neue Frühjahrs-Facons, zu 50c.
Yachtkappen für Knaben, einfach und fancy, zu 50c.
Golfkappen für Knaben, gutes Assortment, 25c und 50c.
Neue Facon Rob Roy Kappen für Knaben zu 75c.
Tam O'Shanters für Knaben, verschiedene Farben, neue Muster, zu 50c und 75c.
Rothe Eight-Quarter Tam O'Shanters für Knaben zu 50c.

Basement Branch-Abtheilung.
Band-Herabsetzungen.
Seidene Bänder in großen Quantitäten, in den neuesten Mustern dieser Saison, sind zu Preisen markirt, zu denen sie schnell geräumt sein werden.
Nr. 2 beste Qualität Corded Satin, mit befranster Kante, in einem prachtvollen Assortment in Farben, sehr beliebt für Kleiderbesatz und fancy Arbeit—per Bolt von 10 Yards 15c.
1½zöllige Satin gestreifte Taffeta, 5c die Yard.
1½zöllige fancy Taffetas in verschiedenen Mustern, 5c die Yard.
3½zöllige schwarze Satin und Gros Grain, 5c Yd.
1½zölliger schwarzer Double-Face Satin, 5c Yd.
½-zölliges persisches Band, sehr viel benutzt für Kleider-Besatz, per Yard 5c.
3½zöllige gestreifte, karrirte, brocaded und hohlgesäumte Taffetas in einer großen Auswahl von Mustern und Farben, 8c die Yard.
1½zöllige Bayadere Roman gestreifte und Plaid Taffetas, 8c die Yard.
2½zöllige fancy gestreifte und karrirte Taffetas, per Yard 8c.
3½ bis 4½-zöllige corded, gestreifte und brocaded Taffetas in einer guten Auswahl von Farben per Yard 12c.
3½zöllige glatte Taffetas, in allen Frühjahrs-Farben, per Yard 12c.
3½ und 3½zöll. Glace Taffeta, in einem prachtvollen Assortiment von Farben, per Yd. 12c.
Nr. 1½ ganzseidener Cord Edge Double-Face Satin in Schwarz, Weiß und Cream, passend für Kleider-Besatz, sehr speziell, per Bolt von 10 Yards 25c.
Bänder-Rester.
Eine allgemeine Räumung aller Rester von den Haupt- und Basement-Band-Abtheilungen, in all' den richtigen Breiten, Geweben und Schattirungen, um rasch damit aufräumen zu können, wurde die ganze Partie zu bedeutend niedrigen Preisen markirt.

Basement Branch-Abtheilung.
Wohlfeile aber zuverlässige
Kleider für Männer und Jünglinge.



Wir offeriren einige interessante Werthe — Waaren, speziell für die Basement-Abtheilung hergestellt. Die Preise sind „regulär", aber sie sind niedrigere u. bessere Werthe, als die „speziellen" Preise, die anderswo geboten werden für Männer-Kleider. Viele ausschließliche Muster.
Anzüge für Männer, $8.00, $10.00, $12.00, $14.00.
Ueberzieher f. Männer $10, $12.00 u. $14.00.
Beinkleider für Männer, $3, $3.50, $4.00, $4.50.
Anzüge für Jünglinge —$8.00 und $10.00.
Ueberzieher für Jünglinge, $10.00.
Beinkleider für Jünglinge, $1.75, $2.50, $3.00 $3.50.

Basement Branch-Abtheilung.
Gestricktes Unterzeug.
Spezielle Preis-Markirungen für begehrenswerthe mittelschwere und Sommer-Kleidungsstücke für Männer, Damen und Kinder.
Fancy Jersey Leibchen für Damen, mercerized, 50c.
Umbrella Beinkleider für Damen, spitzenbesetzt, 25c.
Umbrella Union Suits f. Damen, spitzenbesetzt, $1.
Union Suits für Kinder, Leibchen, Pantalets und Hosen, vollständige Assortments, die besten in Chicago gezeigten Werthe.
Leibchen und Bänder für Babies, speziell, 25c.
Musselinleibchen für Babies und Kinder, einschließl. Seide, Lisle Thread, mercerized und Balbriggan, 35c.
Jersey Balbriggan Union Suits für Männer, zu $1.00 und $1.25.
Naturgraue Merino Unterhemden und Unterhosen für Männer, 50c.

Basement Branch-Abtheilung.
Männer-Ausstattungen.
Ein gutes Assortiment von Hemden in allen neuen Frühjahrs-Streifen und Farben.
Negligee-Hemden für Männer, von feiner Sorte Madras gemacht, mit losen dazu passenden Manschetten, mit weißen Kragen zu tragen, feine Muster und in jeder Beziehung hochmodern, 75c das Stück.
Madras Negligee Hemden für Knaben, von einer feinen Qualität Madras gemacht, mit dazu passenden losen Manschetten, elegant und neueste Entwürfe, d. Stück 65c.
Madras- und Cheviot-Hemden für Männer, mit festen weichen Kragen und Manschetten, gut gemacht, ein seltener Bargain, das Stück 50c.
Nahtlose baumwollene Halbstrümpfe für Männer, doppelter Ferse und Zehe, in Schwarz, Lohfarben u. gemischtem Grau, ein ungewöhnlicher Bargain, für 8c Paar.

Schluß der Symphonie-Konzert-Saison.

Das 22. und letzte Programm dieser zehnten Saison der Symphonie-Konzerte wird morgen Nachmittag und Samstag Abend im „Auditorium" zur Durchführung gebracht werden. Als Solistin der Schlußkonzerte wird die Violinvirtuosin Frl. Maud Powell mit dem nämlichen Tschaikowsky'schen Konzert angekündigt, welches in der vorletzten Saison Alexander Petschnikoff gelegentlich seines ersten Auftretens im Auditorium spielte. Die Eröffnungsnummer bildet die Symphonie „Ländliche Hochzeit", ein Werk des Wiener Komponisten Karl Goldmark, dessen Oper „Königin von Saba" hier vor zwölf Jahren mit Lilli Lehmann in der Titelrolle in Deutsch gegeben wurde. Für die Wiederaufnahme der Goldmark'schen Symphonie in das Konzert-Repertoire ist Herrn Thomas, der sie früher hier wiederholt mit großem Erfolg herausgebracht hat, nur zu danken. So viel klare und frische, charakteristisch belebte Musik enthält das Werk, so rund und fließend ist es gestaltet und so klang- und farbenvoll ist es instrumentirt, daß man ihm gern öfter begegnet. Geist und meisterhafte poliphone Kunst stecken in den dreizehn Variationen, die den ersten Satz bilden; von Grazie und Heiterkeit sind die beiden Mittelsätze, von ungebundener Lebensluft ist das Finale erfüllt. Auch das Andante „Im Garten" entspricht im Ganzen recht wohl dem poetischen Vorwurf, den sich der Komponist für das Ganze gewählt hat, obwohl es in einigen Stellen mehr auf den Ton gestimmt ist, den Goldmark in seiner „Königin von Saba" und in der „Sakuntala"-Ouverture anschlägt, als auf den, der die Empfindungen eines bäuerlichen Brautpaares ausdrückt. — Mit den drei Wagner-Nummern, die auf das Violinkonzert folgen, hat Herr Thomas ebenfalls eine gute Wahl getroffen. Die Ouvertüre zu Goethes „Faust", welche Wagner selbst kühnlich als „Eine Faust-Ouverture" — d. i. eine in ihrer Art einzige — bezeichnet hat, ist hier lange nicht mehr gespielt worden; bekannter ist die Idylle, welche von Wagner wenige Tage nach der Geburt seines einzigen Sohnes Siegfried komponirt und an dem, diesem Ereigniß folgenden Geburtstag seiner Gattin Kosima in der Vorhalle ihrer Villa „Triebschen", bei Luzern, in der Schweiz, erstmalig zu Gehör gebracht wurde. Mit den gewaltigen Schlußakkorden des Wagner'schen Kaiser-Marsches wird diese Konzertsaison unseres Symphonie-Orchesters austönen. Das vollständige Programm des Schluß-Konzertes lautet wie folgt:

Symphonie, „Ländliche Hochzeit"..........Goldmark
Hochzeitsmarsch mit Variationen; Moderato molto. — Brautlied; Allegretto. — Serenade; Allegretto moderato scherzando. — Im Garten; Andante. — Tanz-Finale, Allegro Molto.
Konzert für Violine, Op. 35..........Tschaikowsky
Allegro moderato. Canzonetta. Finale.
„Eine Faust-Ouverture"..........Wagner
„Siegfried-Idylle"..........Wagner
„Kaisermarsch"..........Wagner

Für den Skat-Kongreß.

In der gestern Abend in Jungs Halle abgehaltenen Sitzung des Lokalverbandes, welcher die Vorbereitungen für den vom 11. bis zum 13. Mai in der Waffenhalle des Ersten Regiments stattfindenden „Kongreß des Nordamerikanischen Skat-Verbandes" zu treffen hat, wurde der Beschluß gefaßt, am Sonntag, den 12. Mai, Vorm. 10 Uhr, in der Südseite-Turnhalle eine Geschäftsversammlung abzuhalten. Man ging von der Annahme aus, daß am Montag nach der Rückkehr von dem Ausfluge nach Lockport nicht mehr genügend Zeit vorhanden sei, noch eine längere Sitzung abzuhalten, da diese den Kommers beeinträchtigen werde. In der programmmäßigen Geschäftsversammlung am 13. Mai werden nur noch Angelegenheiten zur Verhandlung kommen, die am vorhergehenden Tage keine Erledigung fanden. Da man es des Banketts wegen für nicht gut möglich hielt, die Versammlung am 12. Mai in der Festhalle abzuhalten, stellte Herr Emme die Südseite-Turnhalle in liebenswürdigster Weise unentgeltlich zur Verfügung. Hierauf vertagte sich die Versammlung bis zum nächsten Mittwoch, Abends 8½ Uhr, an welchem Tage der Lokalverband wiederum in Jungs Halle zusammentritt.

Arm und Reich
leiden in gleicher Weise an den Folgen von Ueberanstrengung des Körpers, wie Kopfschmerzen, Rückenschwäche, Uebelkeit, Verstopfung, Gelb- oder Wassersucht, Leber- und Nierenleiden. Der Eine thut zuviel im Lebensgenuß, der Andere in der Arbeit und in beiden Fällen wird der Körper mit giftigen Abfallstoffen überladen, das Blut vergiftet. Arm und Reich können Heilung finden bei dem berühmten, rein vegetabilischen Heilmittel, den St. Bernard-Kräuterpillen. Denkt daran, daß diese wunderthätigen Pillen in allen Apotheken für nur 25 Cents zu haben sind. bidofa

Beamtenwahl des Schwaben-Vereins.

Für die gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle abgehaltene General-Versammlung des Schwaben-Vereins lagen so viel wichtige Geschäfte zur Erledigung vor, daß ein Theil derselben bis zu der auf nächsten Mittwoch Abend im nämlichen Lokal anberaumten Versammlung zurückgelegt werden mußte. Die Beamtenwahl, welche gestern Abend unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder des Vereins vorgenommen wurde, hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Adalph Traub; Vize-Präsident, Gottlieb Thumm; Prot. Sekretär, Wm. J. Kramer; Finanzsekretär, Chas. Roller; Schatzmeister, G. F. Hummel; Finanz-Komite: Fritz Rapp, Fritz Schöller und Geo. Schert; Verwaltungsrath: Ernst Keppler, Henry Gundling, Val. Alber, Chas. Fritz, Chas. Geng, Fred. H. Marx und Fred. A. Bach.

* Die Anwärterlisten für Stellungen im Countydienst sind schon wieder erschöpft, und die Zivildienst-Kommission wird demnächst neue Prüfungen abhalten müssen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd, H Sp'gs, Ark., via Memphis, Nashville u. Jacksonville, Fla.	* 6.10 N	*10.50 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.10 N	*10.50 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur	*11.35 V	* 7.30 N
Cairo Decatur, St. Louis Lokal	‖ 8. 5 V	‖ 7.00 N
Postzug—New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington & Chatsworth	‖ 4.30 N	‖ 1.10 V
Champaign und Gilman Lokal		1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	‖ 7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.45 N	* 9.30 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 V
Omaha, Sioux City Expreß	* 8.30 V	* 9.30 N
Dubuque, Sioux C Postzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.30 N	*10.0 V
Rockford & Dubuque	‖ 3.45 N	‖1 .55 N

*Täglich. ‖Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. / „ Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. / „ Boston 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 8:00 Nachm. / „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. / „ Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. / „ Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. / „ Boston 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington u. Iowa	† 8.20 V	2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2. 0 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	[illegible]	2.20 N
[illegible]	[illegible]	[illegible]

* Täglich. † Täglich ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.
Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str. Ticket-Office, 109 Adams Str. Telephon 2,037 Central.

[illegible]

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	* 6:30 Nm *10:30 Nm	*7:42 Vm *9:30 Vm *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm * 6:30 Nm *10:30 Nm	*6:55 Vm *9:02 Vm *8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm ‡10:30 Nm	*7:42 Vm †8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	†9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Vm * 6:30 Nm *10:15 Nm	*9:30 Vm *12:25 Nm *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm *10:15 Nm	†9:40 Nm *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm †11:30 Vm	†6:10 Nm †1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 8:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3:00 Vm 5:00 Nm	¶7:30 Vm *9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. L. Superior	a 3:00 Vm * 8:00 Nm	†9:30 Nm *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. †12:35 Nm.
Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §9:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm., †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.30 V
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Chicago und Alton.
Union Passenger Station, Canal und Adams Str.

[illegible]

*Täglich. †Ausgenommen Sonntag.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. und Harrison Str.

[illegible]

Leset die
SONNTAGPOST.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Für Gathmanns Torpedo-Kanone.

New York, 18. April. Im Brooklyner Flotten-Bauhof wird demnächst eine Schießscheibe hergestellt werden, welche etwa $50,000 kosten wird. Mit derselben soll die relative Stärke der Torpedo-Kanone des Chicagoer deutsch-amerikanischen Erfinders Louis Gathmann, sowie auch des regulären 12zölligen Armee-Geschützes geprüft werden. Die Schießscheibe wird ein Duplikat eines Theiles vom Schlachtschiff „Iowa" bilden, wenigstens dieselbe Widerstandskraft haben; sie wird mit 12zölligen Panzerplatten belegt werden, welche durch den Krupp'schen Prozeß gehärtet sind. Das Experiment wird zu SandyHook stattfinden.

Chicagoerin getödtet.

Seattle, Wash., 18. April. Frau J. R. Jones, Mutter von Frau E. D. Morse, 1720 Michigan Avenue, Chicago, wurde durch ein Gespann scheuer Pferde beinahe augenblicklich getödtet.

Frau Jones kam von Chicago zum Besuch hiesiger Freunde und unternahm mit zwei Freundinnen eine Fahrt auf der Madison Str.-Kabelbahn. Als sie den Waggon verließen, kam ein scheues Gespann die Straße daher gerannt, und Frau Jones gerieth unter dessen Hufe. Sie erlitt mehrere Gliederbrüche und einen Schädelbruch, die in wenigen Minuten den Tod zur Folge hatten. Die Leiche wurde nach Chicago gesandt.

Japan in Geldnoth.

Washington, D. C., 18. April. Die Finanzlage Japans gibt Anlaß zu ernsten Befürchtungen. Die Entschädigungsgelder, welche Japan am Ende des japanisch-chinesischen Krieges erhielt, sowie auch National-Anleihen wurden verwendet, um große öffentliche Bauten und Werke zu unternehmen. So kam vieles Geld unter das Volk, das sich an ein „üppiges Leben" gewöhnte. Das Geld ging für importirte Waaren in's Ausland, und nun herrscht im Lande selbst Geldknappheit, welche die Vollendung der begonnenen Regierungsbauten verzögert und die Kaufleute im Handel und Wandel hindert.

Pastor vom Gerüst gestürzt.

York, Pa., 18. April. Rev. George B. Reeser, Pastor der Reformirten Emanuels-Gemeinde zu Hanover, stürzte von einem Gerüst an der neuen Kirche, die seine Gemeinde baut, und starb schon innerhalb einer halben Stunde. Er fiel aus einer Höhe von 50 Fuß auf einen Steinhaufen.

Ausland.

Krankheits-Entdeckung durch Blutkörperchen.

Berlin, 18. April. Auf dem, hier tagenden Kongreß für die Behandlung innerer Krankheiten machte Professor Courment von Lyon eine interessante Mittheilung über seine Experimente und Entdeckungen in Verbindung mit Wasserscheu und Schwindsucht, die beide, wie er behauptete, mit Sicherheit durch die Beschaffenheit des Blutes festgestellt werden könnten. Bei der Wasserscheu, sagte er in seiner Erklärung, nähmen die weißen Blutkörperchen bedeutend zu, und bei der Schwindsucht sei die wässerige Beschaffenheit des Blutes ein untrügliches Zeichen.

Dr. Jacob von Berlin und Dr. Pick von Prag erwiderten, daß diese Versuche zu komplizirt seien, worauf Professor Courment Methoden angab, wodurch die vermeintlichen Schwierigkeiten vermieden werden könnten.

Noch eine Panama-Frage.

Colon, Colombia, 18. April. Angesichts der anhaltenden Dürre hat der Bürgermeister von Panama in einem offenen Briefe vorgeschlagen, daß der Minister des Aeußern von Colombia, Dr. C. Martinez Silva, sich bemühen solle, in einem anzunehmenden Kanalplane die Einfügung einer Klausel durchzusetzen, wonach die Erbauer des Kanals verpflichtet sein sollen, auch eine Wasserleitung zu erbauen, um den Isthmus mit gesundem Wasser zu versorgen.

Mazedonier-Kongreß tagt.

Sofia, Bulgarien, 18. April. Der Mazedonier-Kongreß, dessen Unterdrückung die türkische Regierung herbeiführen wollte, ist hier doch zusammengetreten. Der Mandats-Ausschuß ist jetzt in Sitzung, und nachdem derselbe seine Aufgabe erledigt hat, kommen die Beamtenwahlen. Allem Anschein nach hat das friedliche Element die Oberhand im Kongreß.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In der jüngsten Zeit haben Goldfunde in Rock Creek und seinen Nebenflüssen, in Britisch-Columbia, eine große Anzahl Goldsucher angelockt.

— Die „La Mars National Bank" in La Mars, Ja., hat zugemacht, und der Vize-Präsident ist geflohen, wahrscheinlich unter Mitnahme von $30,000 Bankgelder. Börsenspekulationen hatten ihn ruinirt.

— Infolge des Explodirens eines Dampfkessels auf dem Flußdampfer „Ramona" zu Vancouver, B. C., wurden vier Personen getödtet und sechs andere schwer verletzt, von welchen zwei wahrscheinlich nicht aufkommen werden.

— In New York ist der vielgenannte, auch in Illinois wohlbekannte schwedisch-amerikanische Falschmünzer John Albert Stoog, alias Albert Tenwelcher ihn am 9. April zwei Kugeln in den Kopf schoß, als er verhaftet werden sollte, im Hospital gestorben.

— Aus Memphis, Tenn., wird gemeldet, daß drei bewaffnete Banditen in das, hinter dem „Peabody Hotel" gelegene Marsh'sche Spiellokal eindrangen und den Besitzer, der gerade mit seinen Gehilfen abrechnete, um $3000 beraubten. Die Polizei hat das unternehmende Trio trotz aller Mühe noch nicht zu ermitteln vermocht.

— Malville R. Baldwin, der früher den Staat Minnesota im Kongreß vertrat und unter der Cleveland'schen Administration Präsident der Minnesotaer Staatsbehörde für Indianer-Angelegenheiten war, hat sich erschossen. Es heißt, daß Verzweiflung über geschäftliche Mißerfolge und Niedergeschlagenheit infolge eines Grippeleidens ihn in den Tod getrieben haben.

— Paul Bumgardner und Harry Cain, zwei 17jährige Jungen, wurden in Wilcox, Mo., unter der Anklage verhaftet, am letzten Mittwoch daselbst einen Personenzug der Omaha & St. Louis-Bahn zum Entgleisen gebracht zu haben, wobei die Lokomotive und drei Passagierwagen den Bahndamm hinabstürzen, und der Lokomotivführer verletzt wurde. Bumgardner ist der Sohn des Stationsagenten in Wilcox.

Ausland.

— Mexiko unterzeichnete ebenfalls die Haager Friedenskonvention. China, Luxemburg und die Türkei sind jetzt die einzigen betheiligten Länder, die noch nicht unterzeichnet haben.

— Nach amerikanischen Konsularberichten haben die deutschen Ausfuhren nach den Ver. Staaten während der letzten drei Monate $27,590,470 betragen. Dies ist eine Abnahme um $6,091,937 für den entsprechenden Zeitraum des letzten Jahres.

— Die studentischen Korps der Universität Bonn haben einstimmig beschlossen, zu Ehren des Kaisers während seines Verweilens in Bonn gelegentlich der, am 24. April stattfindenden Immatrikulation des Kronprinzen einen Kommers abzuhalten.

— Einer Wiener Depesche zufolge fiel eine Bande Bulgaren bei Ak-Lash, im nördlichen Turkestan, in türkisches Gebiet ein. Sie wurden jedoch von türkischen Truppen zurückgetrieben, wobei ein Bulgare getödtet wurde. Die Anderen entkamen.

— Kaltes Wetter und Schnee sind in Deutschland immer noch an der Tagesordnung. München und das bairische Hochgebirge haben von einem schweren Schneesturm gelitten, und im Taunus und der Rhön sind die Berge mit Schnee bedeckt. Auch in ganz Westfalen ist Schnee gefallen.

— Aus Berlin wird gemeldet: Die Tanzvergnügungen, welche an den Samstag-Abenden stattzufinden pflegten, werden jetzt von der Polizei unter-

Enttäuscht nicht.

Die neue Entdeckung für Katarrh scheint wunderbare Vorzüge zu besitzen.

Ein neues Katarrh Heilmittel ist kürzlich erschienen, welches, so weit es erprobt worden, wunderbar erfolgreich in der Heilung aller Formen von Katarrh ist, ob derselbe im Kopf, Kehlkopf, Luftröhren oder im Magen oder Leber seinen Sitz hat.

Das Mittel ist in Tablet Form, schmeckt angenehm und ist bequem einzunehmen und die Bestandtheile werden nicht besonders geheim gehalten, die Tablets sind eine wissenschaftliche Zusammenstellung von Guaiacol, Eucalyptol, Sanguinaria, Hydrastin und anderen werthvollen und harmlosen antiseptischen Mitteln.

Dieses sichere und wirksame Katarrh Heilmittel ist in jeder Apotheke unter dem Namen Stuarts Katarrh Tablets zu finden.

Ob der Katarrh in der Nase, im Kehlkopf, Luftröhren oder Magen vorhanden, die Tablets scheinen mit gleichem Erfolg zu wirken, sie beseitigen das Gefühl der Verstopfung im Kopf und in der Nase, reinigen die Schleimhäute der Kehle und Luftröhren von katarrhalischen Absonderungen, welche das Kitzeln, Husten, Keuchen und Würgen verursachen, welches jedem, der am Katarrh leidet, so lästig wird.

Nasenkatarrh führt gewöhnlich zu Geschwüren, in manchen Fällen so schlimm, daß die Nase vollständig zerstört wird und in vielen alten Fällen von Katarrh erkranken die Knochen im Kopf. Nasenkatarrh breitet sich gewöhnlich auf die Kehle und Luftröhren aus und sehr oft auf den Magen, das sehr hartnäckige Leiden, den Magenkatarrh, hervorrufend.

Katarrh ist ein Gift und liegt im Blut und örtliche Waschungen, Einspritzungen, Salben, Einathmen und Douchen können keine Wirkung auf die wirkliche Ursache der Krankheit haben. Ein innerliches Mittel, welches auf das Blut wirkt, ist die einzig richtige Behandlung, und Stuarts Katarrh Tablets sind das sicherste aller innerlichen Mittel, wie auch das bequemste und zufriedenstellendste vom medizinischen Standpunkte aus.

Dr. Eaton sagte kürzlich, daß er Stuarts Katarrh Tablets erfolgreich in alten chronischen Fällen angewandt hatte, sogar wo die Geschwüre sich so weit ausgedehnt hatten, daß sie das Septum der Nase zerstörten. Er sagt: „Ich bin beinahe jeden Tag freudig überrascht von den guten Resultaten durch Stuarts Katarrh Tablets. Es ist wunderbar, wie wirksam diese die vielen Ausscheidungen entfernen und die Schleimhäute der Nase, Kehle und des Magens in gesundem Zustand versetzen."

Alle Apotheker verkaufen volle Größe Packete der Tablets zu 50 Cents und ein kleines Buch, welches die Symptome und Ursachen der verschiedenen Arten Katarrh beschreibt, wird frei verschickt, wenn man schreibt an die F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. bdoja

drückt. Die „Kölnische Volkszeitung" zieht über dieses Vorgehen in einem geharnischten Artikel los, der jetzt die Runde durch die Presse macht.

— Die Berliner „Germania" behauptet, daß das Nierenleiden des geisteskranken Königs Otto von Baiern bereits vor einem Jahre von Spezialisten als tödtlich bezeichnet worden sei, und daß kürzliche Symptome, trotz amtlicher Dementis, die Umgebung des Königs sehr beunruhigt hätten.

— Die „United Irish League" in Dublin beschloß, keine Beiträge von solchen Personen anzunehmen, welche sich im vorigen Jahre bei der Anwesenheit der Königin Viktoria an den Loyalitätskundgebungen betheiligt hätten, da dies den Prinzipien der Liga zuwiderlaufe.

— Der deutsche Reichstag wird binnen weniger Wochen nochmals die Vorlage annehmen, wonach die Reichsboten Diäten erhalten sollen; doch verlautet, daß nicht nur der Kaiser, sondern mehrere der im Bundesrath vertretenen Regierungen dem Vorschlage entschieden abgeneigt sind.

— Die chilenische Rigierung wartet auf einen genauen Bericht des Gesandten in Buenos Aires über wiederholte Einfälle argentinischer Bürger in chilenisches Gebiet in der Nähe von Punta Arenas. Die Regierung gedenkt, gegen diese Grenzverletzung einen geharnischten Protest einzuleiten.

— Nach den, im „Reichsanzeiger" veröffentlichten amtlichen statistischen Angaben über den ausländischen Handel innerhalb des Deutschen Zollvereins betrugen die letztjährigen Einfuhren im Ganzen 6042 Millionen Mark, gegen 5,784,600,000 Mk. i. J. 1899, und die Ausfuhren im Ganzen 4753 Millionen Mark, gegen 4368 Millionen Mk. i. J. 1899. Der Zollkrieg mit Haiti hat jetzt formell begonnen.

— Die Frage der serbischen Thronfolge ist jetzt geschlichtet. Nach den Bestimmungen der neuen Verfassung, die bald bekannt gemacht werden soll, wird der Thron, falls keine männlichen Nachkommen des Königs vorhanden sind, auf die männliche Seitenlinie übergehen, und falls solche nicht vorhanden ist, auf die in rechtmäßiger Ehe erzeugten weiblichen Nachkommen. Im Falle des Ablebens des Königs wird die Königin für einen minorennen Nachfolger die Regentschaft führen.

— Erzherzog Franz, der österreichische Thronerbe, hielt bei der Uebernahme des Patronats über den österreichischen katholischen Schulverband eine Rede, die ziemliches Aufsehen erregte. Er erklärte, daß er bereitwillig zur Bekämpfung aller Bestrebungen mithelfen werde, welche auf die Schädigung der katholischen Religion und die Zersetzung des österreichischen Reiches abzielten. — Die Deutsch-Radikalen deuten diese Rede als einen Angriff auf den Protestantismus, resp. auf die „Los von Rom"-Bewegung. Man erwartet, daß es stürmische Reichstags-Debatten über diese Einmischung des Erzherzogs in die Politik geben wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vaderland von Antwerpen, über Southampton und Cherbourg; Brooklyn City über Bristol.
San Francisco: Doric von den asiatischen Häfen.
Yokohama: Empreß of India von Vancouver; Olympia von Tacoma.
Rotterdam: Rotterdam von New York.
Southampton: New York von New York.
New York: Barbarossa von Bremen.
New York: Mesaba nach London.

Abgegangen.

New York: Deutschland nach Hamburg; La Lorraine nach Havre; Citta di Genova nach Neapel; Tartar Prince nach den Azoren-Inseln.
San Francisco: China nach den asiatischen Häfen.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Southampton: Königin Luise, von Bremen nach New York.
London: Menominee nach New York.
Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Alter Ansiedler gestorben.

Morgen Nachmittag wird vom Trauerhause, No. 482 Wells Straße, aus die Leiche des gestern im Alter von 83 Jahren nach nur eintägiger Krankheit vom Tode abgerufenen Chicagoer Pioniers Friedrich Kießling zur letzten Ruhe geleitet werden. Der nunmehr Dahingeschiedene war im Jahre 1846 aus seiner Baierischen Heimath nach den Vereinigten Staaten gekommen und hatte sich, wenige Wochen nach seiner Ankunft, in Chicago angesiedelt. Lange Jahre hindurch war er Inhaber des neben dem „Sharp Corner Restaurant", an Randolph und La Salle Straße, befindlichen Zigarrenladens, den er später nach dem von ihm käuflich erworbenen Hause, No. 109 Fifth Avenue, verlegte. Durch das große Feuer wurde auch Kießlings Geschäftslokal eingeäschert. Der Besitzer desselben zog sich alsdann in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Seit 25 Jahren wohnte er mit seiner treuen Lebensgefährtin, die ihm vor vier Jahren im Tode voranging, im Hause seines Schwiegersohnes Otto Naef, in welchem ihn gestern, nachdem er vorgestern noch sein Pfeifchen geraucht und sich bei verhältnißmäßig bestem Wohlsein befunden hatte, der Tod aus diesem Leben abrief. Sein Hinscheiden war sanft und schmerzlos. Er hinterläßt zwei Töchter, Frau Sophie Naef und Frau Margarethe Freitag.

* Die Polizei hält zur Zeit scharfe Ausschau nach Personen, welche in der unteren Stadt Müll auf die Straße kehren. Heute wurden John Lewis und Tony Ronagnono, zwei Hausmeister, unter der Anklage verhaftet, Unrath aus ihren resp. Gebäuden auf die Straße gefegt zu haben.

* Die noch minderjährigen Burschen George Thompson, George Moran und Frank McCarthy wurden heute von Polizisten der Revierwache an West Chicago Avenue verhaftet. Sie werden von der Polizei beschuldigt, aus der Wohnung von Arthur Anderson, No. 208 West Ohio Straße, mittels Einbruchs $25 in Baar, Schmucksachen und andere Gegenstände gestohlen zu haben.

Empfang des Präsidenten.

Derselbe wird nur wenige Stunden in Chicago verweilen.

Der Ausschuß, welcher die Vorbereitungen für den Empfang des Präsidenten McKinley am 11. Juni trifft, hat beschlossen, das Oberhaupt der Nation von einem aus 60 Mitgliedern bestehenden Empfangs-Ausschuß in die Stadt einholen zu lassen. Der Ausschuß wird dem Präsidenten und seiner Begleitung mittels Spezialzuges bis nach einem noch zu bestimmenden Punkt entgegenreisen. Der Präsident wird um 3½ Uhr am Nachmittag des genannten Tages mit der Northwestern Bahn hier eintreffen und zunächst nach dem Union League-Klub geleitet werden, dessen Gast er bis 7 Uhr Abends sein wird. Von dort wird er sich nach dem Auditorium begeben, wo das Bankett stattfindet, das die Illinois Manufacturers' Association und die National Business League ihm zu Ehren veranstalten werden. Zu dieser Festlichkeit sollen 5000 Einladungen ergehen und das Kouvert wird $10 oder $15 kosten. Sofort nach dem Bankett werden der Präsident und seine Begleiter die Weiterreise antreten.

Lobt die Handfertigkeitsschulen.

Der aus Rußland verbannte Soziologe Fürst Krapotkin besuchte gestern Nachmittag die Chicagoer Handfertigkeitsschule, an Michigan Ave. und 12. Straße, und wurde durch seine dort gemachten Beobachtungen angeregt, am Abend vor den Mitgliedern der „Arts and Crafts Society" im Hull House anstatt des angekündigten Vortrags „Dezentralisirung des Kapitals" einen solchen über „Handfertigkeits-Unterricht" zu halten. Er pries die derartigen Schulen, die er in Boston, Tuskegee, Northhampton und nun auch in Chicago aus eigener Anschauung kennen gelernt habe, und erklärte, daß in diesen allein den Kindern eine wünschenswerthe Erziehung ertheilt, in anderen Schulen aber zu viel Zeit mit unnützen Nebenfächern vertrödelt werde.

Heute Abend wird Fürst Krapotkin vor dem „Twentieth Century Club" über „Den Kampf um's Dasein und gegenseitige Unterstützung" sprechen; morgen Abend wird er dem vom „High School Teachers' Club" im „Art Institute" veranstalteten Empfang beiwohnen und den Versammelten durch Frau Caroline K. Sherman, Mitglied des städtischen Schulrathes, vorgestellt werden.

Briefmarderhatz.

In Lake View fand gestern Nachmittag eine Hetzjagd auf einen elegant gekleideten Briefmarder statt, die aber leider resultatlos verlief. Der Dieb entkam und wußte sich seiner Verhaftung bisher erfolgreich zu entziehen. Der Motormann C. S. Selfridge bemerkte, als sich der von ihm bediente Straßenbahnzug der Sheffield Ave. und School Str. näherte, daß dort ein Herr, der einen Prinz Albert-Rock und einen Zylinder trug, einen Briefkasten geöffnet hatte und dessen Inhalt in einer, unter seinem Rocke befindlichen kleinen Ledertasche rasch verschwinden ließ. Selfridge war überzeugt, daß der Mann kein Postangestellter sein könne, da diese nicht Bratenröcke und Angströhren zu tragen pflegen, und er machte daher, gefolgt von einer Anzahl Passagiere, auf den Briefmarder, der unverzüglich Fersengeld gab, Jagd. Der Dieb war aber seinen Verfolgern in der Fixigkeit über und entkam in einer Gasse. Es wurde die Polizei benachrichtigt, die jetzt auf den Missethäter fahndet.

American Railway Co.

Die „American Railway Co.", welche im südwestlichen Theil von Chicago eine Hochbahn bauen will, hat gestern in Springfield Körperschaftsrechte erlangt, und in der nächsten Sitzung des Stadtraths wird Ald. Badenoch eine Ordinanz einreichen, welche der Gesellschaft auch einen städtischen Freibrief verleiht. Für dieses Privileg soll die „American Railway Co. nicht nur bereit sein, der Stadt einen erklecklichen Theil ihrer Brutto-Einahmen als Entschädigung, sondern auch einen Bonus von $200,000 zu zahlen. Das Gesuch um Ausstellung des Inkorporations-Dokumentes ist von S. O. Cairns, A. R. Whiffen, Charles P. Wright und R. R. Shimmen, sowie von M. Sinclair aus New York unterzeichnet. Die Aktionäre der Gesellschaft sollen fast ausschließlich östliche Kapitalisten sein, und in interessirten Kreisen erzählt man sich, daß auch J. Pierpont Morgan und Perry Belmont zu ihnen gehören.

Eine Monats-Probe frei.

Wenn Ihr an Dyspepsie leidet, schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen von Dr. Shoop's Restorative. Portofrei versandt. Schickt kein Geld. Bezahlt $5.50, wenn geheilt.

Kurz und Neu.

* An der Ecke von LaSalle und Madison Straße geriethen sich gestern Nachmittag die Zeitungsjungen Patrick Murphy und John Lawson in die Haare. Im Verlaufe der Prügelei zog Lawson ein Messer und spaltete damit seinem Gegner die rechte Wange. Der Verwundete wurde, nachdem ihm ein Arzt einen Verband angelegt hatte, nach der elterlichen Wohnung, Nr. 2906 Main Straße geschafft. Sein Angreifer befindet sich in Haft.

* Die Chicago Herald Co. hat Schuldverschreibungen in Höhe von $3,600,000 an die Illinois Trust & Savings Bank ausgestellt, zu deren Sicherstellung das gesammte Eigenthum des „Record-Herald" dient. Die Herald Co. wird 1000 Schuldscheine im Betrag von je $3600 ausstellen, die im Jahre 1902 fällig sind und vier Proz. Zinsen tragen sollen. Voctor F. Lawson erhält als Ankaufspreis für den „Chicago Record" 1½ Millionen Dollars in Schuldscheinen.

Leset die „Sonntagpost".

Damenschneider-Abtheilung — hochfeine Stoffe soeben angekommen, neue Modelle—Empire Room, fünfter Floor.

MANDEL BROTHERS.

Kleidermacherin-Abtheilung—5. Floor, Empire Room, neue Pariser Modelle von Gowns und Kostümen zur Auswahl.

Freitag-Bargains in Mandel's Basement...

Rester von Dimities, Batistes, Madras, 5c

5c für Rester von Sheer Dimities, Jaconets und bedruckten Batistes, Mercerized Foulard Kattunen, Ginghams, Cambrics —alles begehrenswerthe Längen für Damen- und Kinder-Gebrauch.

9c f. Rester von Madras Shirtings, Oxfords, Spitzen-Effekte, dünne Waschstoffe, Galateas, feine Dimities fancy Corded Piques, bedruckte Foulard Satins, Percales und viele andere begehrenswerthe Stoffe — alles Muster dieser Saison.

6c für neumodische Kleider und Shirt Waist Ginghams — in hübschen Stripes, Checks und Plaids — in allen tonangebenden Schattirungen—Rosa, Blau, Roth, Tan, Braun, u. s. w.

9c für Crinkled Crepe Ginghams — in 40 verschiedenen Mustern und allen neuen Schattirungen — prächtige zweifarbig gestreifte und in gestreiften Effekten von einer Farbe — unsere regulären 15c-Waaren, um damit aufzuräumen zu 9c

5c für allerbeste Schürzen-Ginghams — alle Größen Karrirungen — beste Kleider-Kattune in Staple blau, Maroons und Trauer-Schwarz und weiß.

12½c für Shirting u. Shirtwaist-Stoffe — 2½, 3 und 3½ Yds. Längen—feines importirtes und einheimisches Madras, Zephyr, Chambrays, Oxfords, Mercerized Novelty — beste Muster und Farben, einschließlich Werthe aufwärts bis zu 40c die Yard.

12½c für feine Beetled Dimities — in prächtigen in dieser Saison so populären Foulard-Mustern — ebenfalls ein elegantes Sortiment von hübschen und zarten Mustern in Leinen—grün, rosa, Heliotrope, blau, gelb etc.—viele ausschließliche Entwürfe in dieser Partie—kopirt von den neuesten franz. Foulard-Mustern. **12½c**

Garantirte $3 und $4 Schuhe für Damen zu 1.20

Werden die größte Sensation hervorrufen, die je in unserer Schuhabtheilung vorkam, Extra-Verkäufer, Extra-Raum.

1.20 für $3 und $4 Schuhe und Oxfords für Damen—garantirte Werthe — zu einem wunderbaren Preise für einen Verkaufstag — Schuhe in schwarz und lohfarbig — zum Schnüren und Knöpfen—Patentleder und Kid Tips — hochmoderne Frühjahrsfacons— Größen 2½ bis 8 — eine riesige Partie zu 1.20.

1.50 für hochfeine Sorte Schuhe u. Oxfords f. Damen, einschl. unsere neuen Frühjahrfacons und Muster—Pat.-Leder u. Vici Kid, Louis XV. Absätze— mittlere und breite shaped Zehen—passende Größen u. Weiten für Alle—in jeder Beziehung so gut wie anderswo gezeigte $3 Werthe—eine Besichtigung beweist unsere Behauptung.

1.95 für $4 Patentleder Damenschuhe — einige mit Louis XV. Absätzen — nach den strikten Mandel Spezifikationen entworfen — extra feine Cloth Tops mit Silk worked Eyelets—selected matte Kid Tops mit Extension Sohlen für Straßengebrauch— ein echter $4 Schuh, Freitag 1.95.

98c für $2 Damen-, Mädchen- und Kinder-Slippers und Oxfords in Patentleder und Vici Kid — schwarz, lohfarubig und roth — ein-Strap Slipper für Haus-Gebrauch — handgewendete Oxfords für Dreß — nette Coin und Common Sense Zehen — eine ungewöhnliche Anhäufung von theuren Schuhen, auf langen Bargaintischen, für nur 98c.

Männer- und Knaben-Kleider.

Außergewöhnliche Offerten ist eine der Haupt-Eigenthümlichkeiten dieses Geschäfts, aber die Freitags-Werthe werden alle früheren Gelegenheiten übertreffen.

Männer-Hosen v. schlichtem schwarz, fancy Karrirungen und Streifen—reg. $2 und $2.50 Werthe — zu **$1**

Neue Frühjahrs-Ueberzieher für Männer — in feinen reinwoll Coverts und Oxford-grauen Vicunas—nicht mehr ganz vollständige Partien — $10- und $12-Ueberzieher, um zu räumen zu **$6**

Reinwoll. Schulhosen für Knaben — Alter 3 bis 16 — schlicht schwarze und fancy Mischungen—anderswo verkauft zu 75c und $1—nicht mehr wie 2 Paar an einen Kunden — morgen — **25c**

Doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge f. Knaben — Alter 3 bis 16—durchaus reinwoll. Stoffe in hübschen hellen u. dunklen Mustern — $3.50 u. $4.00-Qual. anderswo—hier **1.98**

3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben — 8 bis 16 Jahre — gemacht von ganz reinwoll. Clays, Serges u. fancy Casimeres—wurden verkauft zu $7 — Freitag, um damit zu räumen, zu **3.98**

Fancy Knabenhemden in allen Größen—mit oder ohne Kragen—neue Frühjahrsmuster — werth 50c — **25c**

Knaben-Waists und Blousen — 3 bis 14 Jahre—neueste Muster in Percale u. Madras, zu **48c**

Kappen und Tam O'Shanters für Knaben — in all den neuen Frühjahrsfarben und Entwürfen — 75c Werthe — zu **48c**

Schneidergemachte Suits, $5.

Eines New Yorker Fabrikanten Ueberschußlager v. tailor-made Anzügen— alle Größen — jede Farbe — nicht ein Suit in der Partie weniger werth als $12 — Freitag 200 Suits zu — **$5**

Tucked Taffeta Eton Jackets — Spitzenkragen m. weißem Atlas gefüttert—zu— **$5**

Taffeta Seiden Röcke, garnirt mit 3 Reihen Ruching—gut gemacht und gefüttert — großer Bargain zu — **$5**

Kleiderröcke in Cheviots, Homespuns und fancy Mischungen, neuer Schnitt, gut gemacht und gefüttert—schwarz, blau, grau, braun und fancy Mischungen — **2.75**

Promenaden-Röcke in Melton Tuch — gesteppter Rand und Nähte — inverted Plait hinten—schwarz, blau, braun und grau—zu— **2.45**

Kinder-Hüte in Poke-Facon und mit breiten Filz-Rändern — mit Blumen garnirt—sehr hübsch u. modisch—4 bis 12 Jahre—zu **1.95**

Fertige Hüte für den Schul-Gebrauch —mit Chenille Cord garnirt—speziell zu **95c**

Aus der Stadtverwaltung.

Das städtische Gesundheitsamt hat alle privaten Abfuhr-Unternehmer benachrichtigt, daß sie am 1. Mai ihre sämmtlichen Wagen zur Inspektion bereit halten müssen.

Nunmehr hat auch Charles J. Fahnrich, der in der 7. Ward erwählte, überzählige Alderman, ein Mandamus-Verfahren gegen den Stadtrath angestrengt, um diese Körperschaft zu zwingen, ihm einen Sitz als Mitglied einzuräumen. Der Stadtrath wird seine Antwort auf das Gesuch um Ausstellung eines Mandamus-Befehls bis zum 24. April gerichtlich einreichen müssen.

Im Einklang mit der unlängst vor Richter Hanecy ertheilten Erlaubniß, ist heute die Klage, welche die Stadt gegen die Ogden Gas Co. angestrengt hat, vom Staatsgericht nach dem Bundeskreisgericht verlegt worden. Gleichzeitig hat die Farmers' Loan & Trust Co. von New York eine Gegenklage eingereicht, in welcher beantragt wird, die Stadt daran zu verhindern, von der Anlage oder dem anderen Eigenthum der Ogden Gas Co. Besitz zu ergreifen. Das von der Stadt Chicago angestrengte Verfahren hat bekanntlich den Zweck, den Freibrief der Ogden Gas Co. zu widerrufen und ihre Anlage als an die Stadt verfallen zu erklären, weil die Ogden Gas Co. ihr Eigenthum am 1. Januar 1900 für sieben Millionen Dollars an die Peoples Gas Light & Coke Co. übertragen haben soll, wozu sie nach ihrem Freibrief kein Recht hatte.

Die rege Thätigkeit, welche zur Zeit das städtische Straßenamt in Bezug auf die Reinigung der Straßen entfaltet, scheint auch das gute Resultat gehabt zu haben, daß die Bürgerschaft selbst mehr Interesse dafür an den Tag legt, so daß die Straßen nicht unnöthiger Weise durch Abfälle verunreinigt werden. Fast alle Ward-Superintendenten haben dem Vorsteher des Straßenamtes gemeldet, daß die Straßen jetzt in weit geringerem Maße von den Anwohnern verunreinigt würden, als früher.

James J. Donnellan, von Nr. 143 Pine Str., hat als Konstruktions-Superintendent im Bureau des Stadtingenieurs resignirt. Donnellan war mit einem Gehalt von $1800 jährlich in der Pumpstation an Chicago Ave. angestellt, und seine Stelle wird wahrscheinlich nicht wieder besetzt werden.

Alderman Palmer von der 21. Ward hat heute im Gebäude Nr. 115 N. State Str. ein Amtsbureau eröffnet, in welchem er täglich von 11½ bis 12½ Uhr Mittags anwesend sein wird, um Beschwerden oder sonstige Anliegen seiner Konstituenten entgegenzunehmen.

In Haft.

Charles Brandes, der frühere Geschäftsführer einer verkrachten Bank in Waldron, Michigan, wurde heute hier auf Grund eines von den dortigen Behörden gegen ihn erlassenen Steckbriefs, in dem eine Belohnung von $100 auf seine Ergreifung ausgesetzt war, von dem Hilfssheriff Thomas Morrison verhaftet und nach dem Bureau des Staatsanwalts geschafft. Er wird nach Waldron zurücktransportirt werden. Den Angaben des Arrestanten gemäß, der wegen Diebstahls und Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen, im Zusammenhang mit dem Bankkrach, gewünscht wird, gründete ein gewisser Charles E. Cook mit einem Anlagekapital von $1500 vor zwei Jahren die Bank, deren Manager er war. Nachdem insgesammt $8000 in der Bank deponirt worden waren, zog Cook sein Kapital zurück; ein Ansturm auf die Bank und deren Zusammenbruch folgten. Brandes behauptet, daß er $8400 zur Deckung der nur $8000 betragenden Einlagen zurückließ, als er aus Waldron fortzog und mit seiner Familie nach Chicago übersiedelte. Er könne daher nicht begreifen, wer ihn verhaften lasse, und er befürchte, daß er das Opfer eines verwerflichen Geschäftskniffes sei.

— Ball-Heroismus. — „Na, Herr Leutnant, wie war's denn auf dem Regimentsball?" — „Aufjeopfert! Auf Befehl von Regimentskommandeur dreimal Mauerblümchenwall jestürmt."

Münchens Wachsthum.

Nach einer Mittheilung und statistischen Tabellen des Statistischen Amtes der Stadt München hat die jüngste Volkszählung in München 499,932 Einwohner ergeben; davon sind 243,762 männlich, 256,170 weiblich. Darnach umfaßt Münchens Bevölkerung 37 Prozent der Bevölkerung Oberbayerns, 8,1 Prozent der Gesammtbevölkerung Baierns und 0,9 Prozent der Bevölkerung des Reiches. Gegen 1895 zeigt München eine Zunahme von 92,625 Einwohnern (22,7 Prozent). Diese Zunahme übertrifft alle früheren mit Ausnahme derjenigen im Jahrfünft 1885—90. An der Mehrung der Einwohnerzahl sind die einzelnen Stadttheile und Bezirke sehr verschieden betheiligt. Während in der Altstadt die Bevölkerung um 5,5 Prozent zurückging, in der Maxstadt und Ludwigstadt sich nur um 8,8 und 12,5 Prozent vermehrte, betrug die Zunahme in den neuen (äußeren) Stadttheilen 40,9 und 44,2 Prozent. In der Altstadt wurden eben Wohnräume immer mehr in Geschäftsräume umgewandelt, und man wohnt in der Altstadt bequem, während in den äußeren Stadttheilen die Bevölkerung sich mehr zusammendrängt. Die Zahl der Haushaltungen beträgt 116,277. Die Mehrung beträgt 23,9 Prozent, während sie für das Jahrfünft 1890—95 18,5, 1885—90 29,6, 1880—85 14,2 und 1875—80 23,4 Prozent betragen hatten. Auf einen Haushalt treffen nach der letzten Zählung durchschnittlich 4,30 Personen, in den vorausgegangenen Jahrfünften waren es 4,34, 4,41, 4,29, 4,30, 4,46. Die Mehrung der Haushalte im letzten Jahrfünft ist stärker als in allen früheren mit Ausnahme von 1885—90. Außer in dieser Periode ist die Zunahme der Haushalte stärker als die der Bevölkerung. Die Haushalte selbst verkleinern sich.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier zum Rekruten, der sich vergebens bemüht, am Reck einen Aufzug zu wiederholen): „Also Schauspieler sind Sie? — Hm! — Da warten Sie wohl aufs Klingelzeichen für den zweiten Aufzug?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1496 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter

Unbegreifliche Entrüstung.

Da die Politik hierzulande immer mit dem Kriege verglichen wird, so ist es eigentlich nicht recht, den Politikern auch nur vorübergehend heftige Vorwürfe über Thaten oder Handlungen zu machen, wegen deren die Soldaten in den Himmel erhoben werden. Erst vor wenigen Wochen ertönte beispielsweise im ganzen Lande das Lob des Freiwilligen-Generals Funston, weil derselbe den Philippinenführer Aguinaldo durch Lüge, List und Lumperei zum Gefangenen gemacht hatte. Der Präsident beförderte sogar den kühnen Helden über die Köpfe mehrerer hundert altgedienter Hauptleute, Majore und Obersten hinweg zum Brigadegeneral im stehenden Heere, und das amerikanische Volk klatschte hierzu Beifall. Heute aber wird der Gouverneur Yates von Illinois mit den gröbsten Schmähungen überschüttet, weil er — ebenfalls während eines „Feldzuges" — das strategische Mittel der Hinterlist angewendet hat. Es wird ihm vorgehalten, daß er in einer Wahlrede das feierliche Versprechen ableate, die staatliche Lagerhaus- und Eisenbahnkommission nur aus den denkbar ehrenhaftesten Männern zusammenzusetzen, und daß er trotzdem den Erzbudler „Joe" Bidwill, gegen den von allen Seiten die schwersten Anklagen erhoben worden waren, zum Haupt-Getreideinspektor ernannt hat.

Was hätte denn aber der Kandidat Yates thun sollen? Er konnte doch sicherlich nicht den hiesigen Geschäftsleuten im Voraus sagen, daß er nach der Wahl auf ihre Wünsche und Einsprüche pfeifen werde, und ebenso wenig kann er jetzt den Führern seiner Partei in Cook County den guten Rath geben, sich im See zu ertränken. Wenn er im letzten Herbst offen gestanden hätte, daß er sich den Bossen für seine Aufstellung zu Dank verpflichtet fühle, so wäre er zum Unheile des Landes wahrscheinlich geschlagen worden, und wenn er sich nunmehr dieser Dankespflicht entziehen wollte, so würde das vermuthlich einem politischen Selbstmorde gleichkommen. Im Uebrigen hat er ja auch gar nicht versprochen, dem Joe Bidwill und Leuten seines Schlages überhaupt kein Amt zu geben. Er hat sich nur verpflichtet, eine bestimmte Kommission mit Ehrenmännern zu besetzen und hat den Joe Bidwill lediglich zum ersten Beamten dieser Kommission gemacht. Während der gute Joe bis jetzt für $3500 das Jahr blos einen „Ehrenposten" bekleidete, wird er von nun an für dasselbe Gehalt dem Namen nach mehr oder weniger arbeiten müssen. Ist das nicht Strafe genug für einen Politiker, der noch dazu Vorsitzender des republikanischen Countyausschusses ist?

Wie dem Gouverneur, so werden auch der republikanischen Legislaturmehrheit von der eigenen Partei ganz unhaltbare Vorwürfe gemacht. Es wird nämlich darauf hingewiesen, daß die Staatsgesetzgebung nahezu vier Monate getagt und ihre Zeit hauptsächlich mit einem Gezänke über die Eintheilung der Wahlkreise vergeudet hat, das nicht der Rücksicht auf das öffentliche Wohl entsprang, sondern dem faktiösen Widerstande einer Handvoll republikanischer Mitglieder gegen die Wünsche ihrer Kollegen. Ferner habe sie ihre Kraft und die Gelder des Staates auf die „Einreichung" und das Druckenlassen von annähernd 1200 Bills verschwendet, die größtentheils nie hätten vorgelegt werden sollen, wogegen sie den Geschäften, mit denen eine Legislatur sich von Rechtswegen befassen sollte, so gut wie gar keine Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet habe. Es wird also den republikanischen Gesetzgebern zugemuthet, sich um Dinge zu kümmern, die mit der „Politik" nichts zu schaffen haben und dafür ihre eigenen Interessen zu vernachlässigen. Um der Bürgerschaft zu dienen, die ihnen lumpige tausend Dollars zahlt, sollen sie es verabsäumen, ihre Wiederwahl bombensicher zu machen und für ihre Zukunft zu sorgen. Daß sie angesichts einer solchen Unverschämtheit in ein Hohngelächter ausbrechen, kann man ihnen wahrhaftig nicht verdenken.

Der Entrüstungssturm wird sich auch sehr bald wieder legen. Wenn der jetzt so heftig angefehdete Gouverneur Yates sich um einen Sitz im Bundessenate bewerben wird, so wird er der ehrlichste, weiseste und beste unter allen Bewerbern sein, und wenn die geschmähten republikanischen Legislaturmitglieder dem Volke abermals ihre werthvollen Dienste anbieten, so wird es geradezu ein Verbrechen sein, das patriotische Opfer zurückzuweisen. Denn nur die republikanische Partei ist regierungsfähig, und was sie thut, ist allezeit wohlgethan.

Die kanadischen Bahnen.

Die Eisenbahn gilt, im wirthschaftlichen Sinne, als der hauptsächlichste Kulturträger und -Förderer unserer Zeit. Das Eisenbahngeschäft ist uns eine Art Thermometer, an dem wir den Höhestand des Allgemein-Geschäfts messen; ein ausgedehntes Eisenbahnnetz gilt uns als untrüglicher Beweis für eine große wirthschaftliche Entwickelung des betreffenden Landes, und der Umfang des Eisenbahnb a u s ist uns ein Maßstab für den fortschrittlichen Geist und die wirthschaftliche Zukunft eines jungen Landes. Im zeitweiligen Stand des Eisenbahngeschäfts spiegelt sich die derzeitige geschäftliche Lage wieder — die Eisenbahnen haben viel zu thun, wenn das Geschäft lebhaft, wenig, wenn es flau ist — und im Eisenbahnb a u kommen die Erwartungen, welche man auf die Zukunft setzt, zum Ausdruck — je lebhafter der Eisenbahnbau, desto besser die Aussichten auf die Zukunft und desto größer das Vertrauen.

Aus den Ausweisen über das Eisenbahngeschäft in bestimmten Zeitabschnitten und dem Vergleiche derselben miteinander, läßt sich ohne Mühe der jeweilige Stand des Allgemeingeschäfts in den betreffenden Zeitabschnitten herauslesen, und das, was man so erfährt, ist zuverläßlich; das läßt sich aber nicht immer sagen von den Ergebnissen, die man aus dem Studium der Ausweise über den Eisenbahnbau in bestimmten Jahren oder Jahrgruppen erhält. Das, was wie Vertrauen aussieht, ist oft nur wilde Spekulation, und neue Bahnbauten, die nur unternommen werden sollten auf Grund der Geschäftsaussichten, welche die neu zu erschließenden Gebiete eröffnen, sind oft nur den Subsidien zu verdanken, welche eine gefällige Regierung bewilligt. So kommt es, daß die Eisenbahn b a u-Statistik oft schwer täuschen kann hinsichtlich der fortschreitenden Entwicklung eines Landes und der wirklichen Zukunftsaussichten desselben.

Wenn es nach dem Eisenbahnbau ginge, müßte Kanada für die letzten zwanzig Jahre eine viel größere wirthschaftliche Entwickelung aufzuweisen haben als in Wirklichkeit der Fall ist. Im Jahre 1880 hatten die kanadischen Eisenbahnen eine Gesammtlänge von 6858 Meilen — am 30. Juni 1900 konnte Kanada sich rühmen 17,824 Meilen Eisenbahn zu besitzen; im Jahre 1881 zählte die Bevölkerung der Dominion 4,324,810 Köpfe, zehn Jahre später war sie auf nur 4,833,239 Köpfe gestiegen (11.74 Proz.) und heute schätzt man sie auf höchstens 5,500,000 Seelen. Angesichts dieser Zahlen wird man nicht behaupten können, daß die neugebauten Bahnen (als Gesammtheit betrachtet) ein dringendes wirthschaftliches Bedürfniß des Landes, bezw. seiner Bevölkerung waren, und auch nicht, daß die Erwartungen erfüllt wurden, die zu ihrem Bau führten. Wenn einzelne Bahnbauten unzweifelhaft in vollem Maße die guten Früchte trugen, die man sich versprach, blieben dieselben bei anderen fast völlig aus und das Gesammtergebniß ist unbefriedigend. Die Schuld daran trugen unzweifelhaft die Subsidien-Politik und der Staatsbahnbau, zu denen die kanadische Regierung sich verleiten ließ.

In einem soeben veröffentlichten Ausweis über die Kapitalisirung der kanadischen Bahnen wird das „Gesammtkapital", das in die Bahnen gesteckt wurde, oder worden sein soll, mit $998,268,404 angegeben. Davon entfallen rund $412,000,000 auf Aktienkapital, das angeblich eingezahlt wurde, aber zum größten Theile — wahrscheinlich zu dreiviertel — Wasser ist; $373,716,000 auf Bonds und rund $200,000,000 auf Subsidiengeldern von der „Dominion", den Provinzen und Städten. Von diesen letzteren 200 Millionen wurde jeder Dollar baar bezahlt, und zwar $151,161,423.48 von der Regierung von Kanada. Dafür besitzt diese allerdings zwei eigne — ihr gehörige — Bahnen; die Intercolonial Bahn mit 1332 Meilen und die Prince Edward Bahn mit 210 Meilen. Dafür aber wieder, das heißt für das Vergnügen, Staatsbahnen zu besitzen, mußte sie, bezw. mußten die Steuerzahler theuer bezahlen, denn an Betriebsunkosten zahlte die Regierung bisher aus $81,391,472.11, während ihre Einnahmen sich auf nur $73,225,382.16 stellten. Die Bahnen des Landes kosten der Regierung also insgesammt $159,565,770 (den Provinzialregierungen $31,310,000 und den Städten $15,884,000, wodurch die Summe von $204,759,000 erreicht wird). Natürlich müssen die Steuerzahler die Zinsen bezahlen und zwar kommen bei mäßigem Zinsfuß mindestens $1.50 auf den Kopf der Bevölkerung — als jährlicher Tribut der Steuerzahler für den Subsidienschwindel und Staatsbahngedanken.

Arizonas Minen-„Buhm".

Nach neueren Meldungen aus dem Territorium Arizona macht sich dort ein lebhafter Aufschwung in der Minen-Industrie bemerkbar. Die letzten zwei Monate sahen reichere Funde, gewinnbringenderen Betrieb und bedeutendere Verkäufe, als solche je zuvor zu verzeichnen waren. Sachverständige Agenten aus dem Osten durchreisen das Gebiet von einem Ende bis zum anderen, um im Auftrage reicher Korporationen Minenland zu erwerben, und Geschäftsreisende, die Maschinen und andere Industrieartikel verkaufen möchten, waren im Territorium nie so zahlreich, wie zur Zeit. Im Laufe dieses Sommers dürften viele Millionen in neuen Minen-Unternehmungen angelegt werden, und man sieht einer erheblich vermehrten Produktion zuversichtlich entgegen.

Im Jahre 1900 wurde in Arizona für $30,000,000 Kupfer gewonnen, für $7,000,000 Gold und für $2,000,000 Silber. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Territorium in der Kupfer-Produktion bald die erste Stelle einnehmen wird, welche heute noch Montana behauptet. Die Kupfer-Gewinnung beschränkt sich in Arizona nicht auf einzelne Distrikte, sondern im ganzen Bergbau-Gebiete wird reiches Erz gefunden. Die großen Minen im Jerome-, Bisbee-, Clifton- und Morenci-Distrikte produziren so viel Erz, daß die Besitzer große Anstrengungen machen müssen, um genügende Schmelzwerke zur Verarbeitung desselben anzulegen. Kein Wunder, daß der Andrang der östlichen Kapitalisten groß ist. Unter den bedeutendsten neueren Ankäufen von Minenland ist derjenige der General Electric Co. von New York zu verzeichnen. Das Land liegt in der Nähe der Arizona Copper Co. und der Detroit Copper Mining Co. Der Handel wurde durch D. M. Riordan, einen bekannten Minen-Experten, abgeschlossen, der im Auftrage der genannten Gesellschaft das Land nach Kupfer-Minen durchsuchte. Im Ganzen wurden von ihm 110 Claims für $250,000 gekauft, welche sofort bearbeitet werden sollen. Für den Betrieb werden die neuesten Maschinerien beschafft und zur möglichst billigen Verwerthung hoch- und minderwerthiger Erze sollen Edison's neueste elektrische Methoden angewendet werden.

Einer der bedeutendsten Verkäufe in der Geschichte des Territoriums ist der Erwerb der Congreß Goldmine durch ein New Yorker Syndikat für $5,000,000. Der Abschluß erfolgte vor einigen Tagen. An der Spitze der neuen Gesellschaft sollen Warner Miller, Kongreßabg. W. W. Grout von Vermont und mehrere Bostoner Kapitalisten stehen. Der bisherige Präsident und Vize-Präsident der alten Congreß Gold Co., E. B. Gage und Frank M. Murphy, werden die Leitung behalten. Ein anderer bedeutender Handel der letzten Tage ist der Verkauf von elf Claims im Warren-Distrikt an die Lake Superior & Western Development Co. für $500,000. Es soll zum Betriebe der Minen eine neue Gesellschaft, die Calumet & Arizona Mining Co., mit $2,500,000 Kapital, gebildet werden, mit dem Hauptsitze in Bisbee, Ariz., und einer Zweigoffice in Calumet, Mich.

Senator Clark von Montana, der „Kupferkönig," besitzt in Yavapai County reiches Erzland, darunter die berühmte United Verde Mine, in deren Nachbarschaft viele neue Anlagen erstehen. Der Big Bug Distrikt, wo Erz im Werthe von Millionen von Dollars unmittelbar an der Erdoberfläche gewonnen wurde, wird von einer lokalen Gesellschaft ausgebeutet, während die Queen of Arizona Copper Co., eine New Yorker Gesellschaft, nach Erschöpfung solcher Lager mit großem Geldaufwande Tiefbauanlagen macht, um neue Erzschichten zu finden. Auch bei Globe, wo die Old Dominion Mine sich befindet, sind umfassende Arbeiten zur wirksameren Ausbeutung älterer Minen im Gange. Die bekannten Old Tombstone Silberminen, welche seit 15 Jahren still liegen und meist unter Wasser stehen, sollen in größerem Maßstabe neu eröffnet werden. Eine Gesellschaft mit $3,000,000 Kapital hat sich die Ausbeutung der sämmtlichen Gruben, 90 an der Zahl, welche etwa einem Dutzend Gesellschaften gehören, gesichert, und wird mit großem Kostenaufwande vorerst die Trockenlegung in's Werk setzen. Mit der Aufstellung der nöthigen Maschinen wurde bereits begonnen. Die Schwierigkeiten, die es zu überwinden gibt, sind nicht gering, denn manche der Minen haben eine Tiefe von 400 bis 500 Fuß. Einer der Hauptbetheiligten an der neuen Gesellschaft ist Robert McCurdy von Youngstown, O., welcher $500,000 zeichnete. Auch Chicagoer Kapital ist betheiligt.

Daß aber nicht nur in Arizona, sondern auch in allen anderen Bergbau treibenden Staaten unseres Landes reges Leben herrscht, ist bekannt. Die mächtig entwickelten Industrien der Ver. Staaten haben Verwendung für die geförderten unedlen, aber doch so werthvollen Metalle, während das gewonnene Gold und Silber dem Strome des stets sich steigernden Geldverkehrs zufließt. Es darf heute schon mit Sicherheit vorausgesagt werden, daß die Bergbauprodukte der Ver. Staaten in diesem Jahre einen höheren Werth erreichen werden, als je zuvor.

Lokalbericht.

Des Erdenwallens müde.

Der 51jährige John Mitchell machte gestern Nachmittag den Versuch, sich in seiner Wohnung, Nr. 35 25. Straße, durch Einathmung von Leuchtgas in's Jenseits zu befördern. Der Unglückliche wurde, schon bewußtlos, von Rich. Jager vorgefunden und per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Die ihn behandelnde Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können. Mitchell war im Winter auf dem 16. Str.-Viadukt von Banditen überfallen, um seine aus $200 bestehende Baarschaft beraubt und alsdann von dem Viadukt herabgeworfen worden. Er erlitt damals Verletzungen, von denen er sich niemals wieder vollständig erholen wird. Seine Beine blieben verkrüppelt und außerdem wurde er geistesschwach. Die Folge war, daß er arbeitsunfähig wurde, und daß sich seiner finstere Schwermuth bemächtigte. Es verlautet, daß er Verwandte in Cleveland hat. Die Polizei wird sich bemühen, deren Adresse zu ermitteln.

In einem Anfalle von Schwermuth, hervorgerufen durch eine langwierige Krankheit, jagte sich gestern Nachmittag der 41jährige Nicholas Lenhart in seiner Wohnung, Nr. 65 Nord Hoyne Ave., eine Kugel in den Kopf. Es ist Aussicht vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Friedensrichter verhaftet.

Friedensrichter John R. McDonnell wurde gestern auf Grund eines vor Richter Underwood erwirkten Haftbefehls wegen angeblicher Unterschlagung verhaftet. Richter Underwood verschob das Verhör auf den 26. April und setzte den Angeklagten bis dahin gegen $300 Bürgschaft auf freien Fuß. Kläger ist Louis P. Smith, der von Hilfs-Staatsanwalt Walters vertreten wird. Smith behauptet, vom Richter McDonnell ein Zahlungsurtheil über $25 gegen einen Gläubiger erlangt zu haben. Der Richter hätte den Betrag kollektirt, aber nicht abgeliefert. Der Angeklagte, dessen Bureau sich im Gebäude Nr. 90 La Salle Str. befindet, erklärt, daß er eine Forderung gegen Smith hatte und deshalb den Betrag zur Deckung derselben einbehielt.

Tumultuarischer Auftritt.

Mehrere Griechen verursachten gestern an Adams Str. und Ashland Ave. einen Krawall, der das Einschreiten der Polizei nöthig machte.

Eine Kollision zwischen zwei von Joseph Eddy, bezw. Michael Baropollos gelenkten Fuhrwerken hatte gestern Abend an Adams Straße und Ashland Boulevard einen Krawall zur Folge, an dem sich gegen 200 Personen betheiligten, der mehreren Kombattanten blutige Köpfe einbrachte und schließlich das Einschreiten der einem „Riot Call" Folge leistenden Polizei nothwendig machte. Gelegentlich der vorerwähnten Kollision gerieth das von Baropollos gelenkte Pferd mit einem Hufe in ein Rad des Eddy'schen Wagens und erlitt leichte Verletzungen. Darüber geriethen der Eigenthümer und sein Bruder John in große Aufregung, packten Eddy, der abgestiegen war und sich theilnehmend nach den Verletzungen des Gaules erkundigte, und versuchten, ihn in eine Gasse nach einer dort befindlichen, von ihnen benutzten Scheune zu zerren, um alsdann an ihm ihr Müthchen kühlen zu können. Das Geschrei der beiden Griechen brachte deren Freunde Costintinos Baropollos, Tony Constantinople und Thomas Gansopulos zur Stelle. Diese fielen nun gemeinsam über Eddy her und schleppten ihn die Gasse entlang, als dem Bedrängten glücklicherweise Rettung in Gestalt des Polizisten Jas. Cronin und mehrerer Bürger nahte. Der Polizist versuchte, Eddy aus den Händen seiner Angreifer zu befreien, wurde aber durch einen Hieb mit einem eisernen Haken für einen Augenblick kampfunfähig gemacht. Nun aber stürzten sich eine Anzahl Bürger auf die Griechen, und eine wüste Keilerei, an der sich schließlich gegen 200 Personen betheiligten, war die Folge. Polizist Cronin feuerte einen Schreckschuß ab, um die Menge zurück zu halten, an den Griechen blutige Rache zu nehmen, auch aus der Menge fielen eine Anzahl Schüsse, und das Kampfgetöse war Straßengevierte weit zu hören. Die Griechen vertheidigten sich mit Messern und anderen Waffen mit dem Muthe der Verzweiflung, doch hätten sie zweifellos der Uebermacht unterliegen müssen, und es wäre ihnen jedenfalls übel mitgespielt worden, wenn nunmehr nicht auf Grund eines von einem Bürger abgegebenen „Riot Call" ein mit Polizisten bemannter Patrouillewagen auf der Bildfläche erschienen wäre. Die Griechen wurden verhaftet und die Menge wurde auseinandergesprengt. Eddy wurde gestattet, davonzufahren. Er hatte schmerzhafte Kontusionen am Körper davongetragen. Die Griechen, von denen Gansopulos und John Baropollos Schnittwunden im Gesicht und am Kopfe erlitten hatten, erklärten in der Revierwache an Desplaines Straße, daß sie keine Schuld an der Kollision trugen und sich an Eddy nicht vergriffen hätten, wenn dieser sie nicht gestoßen hätte, als sie seinen Namen feststellen wollten, um ihn für den angerichteten Schaden verantwortlich halten zu können. Eine Anzahl der Personen, welche Eddy aus den Händen der Griechen befreiten, hatten blutige Köpfe davongetragen, doch machten die Blessirten sich aus dem Staube, sobald die Polizei auf dem Kampfsplatz eintraf.

Schuldig befunden.

Henry C. Baxter wegen Mordes zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Nach fünfstündiger Berathung fand gestern Abend eine Jury in Richter Gibbons Abtheilung des Kriminalgerichts Henry C. Baxter der Ermordung von Peter R. B. Miller schuldig und verurtheilte ihn zu 14 Jahren Zuchthaus. Richter Gibbons hatte sich um 7 Uhr Abends nach Hause begeben und zugleich angeordnet, daß man ihn telephonisch benachrichtigen solle, falls die Jury sich vor halb 11 Uhr auf einen Wahrspruch geeinigt haben würde. Um 9 Uhr theilte der Obmann der Geschworenen, John C. Chambers, dem Gerichtsdiener mit, daß die Jury ihr Verdikt abzugeben wünsche, worauf der Richter sofort benachrichtigt wurde. Dieser traf bald darauf ein und der Wahrspruch wurde verlesen. Hilfsstaatsanwalt Patrick Carey stellte darauf den Antrag, daß der Verurtheilte, der sich bisher gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befunden hatte, sofort verhaftet werde, welchem Ersuchen Richter Gibbons entsprach. Anwalt James Todd, der Vertheidiger Baxters, stellte den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses, worüber am Samstag Vormittag verhandelt werden soll. Die Jury bestand aus folgenden Bürgern: John C. Chambers, Obmann; John Berry, Arthur Ederer, Andrew Peterson, Wm. Harder, Joseph M. Gillespie Jr., Michael O'Malley, Charles M. Cullen, Philipp Mueller, Newton W. Bennett, Anton Walsted und Frank Oliver.

Baxter erschoß Peter R. B. Miller am Abend des 25. April v. J., an Oakdale und Racine Ave., im Verlaufe von Unruhen, die durch Streiker hervorgerufen worden waren. Er war ein zu keiner Gewerkschaft gehöriger Vormann in der Anlage der Baker-Bawter Company und wurde öfters, so auch an jenem verhängnißvollen Abend, auf dem Heimwege begriffen, von Streikern angegriffen. Seinen Angaben gemäß machte er in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch, während die Anklage, zu deren Ansicht die Jury sich bekehrte, behauptete, daß er Miller in einem Laden niederknallte, in den sich der Unglückliche geflüchtet hatte.

Jener hartnäckige, Reiz erregende Husten, jene schleimige Absonderung im Hals und in der Luftröhre, jenes Gefühl der Beklommenheit über (oder Nadelstichen ähnlichen Schmerzen in) der Brust—es sind Gefahr-Signale. Nehmen Sie

HALE'S HONEY
—OF—
Horehound and Tar

und Sie sind auf der sicheren Seite. Es heilt Erkältungen, Husten, rauhen Hals, Bronchitis und Beschwerden der Kehle und der Lungen.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Schadenfeuer.

Auf noch nicht ermittelte Weise entstand gestern Abend gegen acht Uhr in der Möbelfabrik von John A. Colby & Sons, No. 44 N. Elizabeth Straße, ein Feuer, welches die beiden obersten Etagen des fünfstöckigen Gebäudes fast vollständig zerstörte. Das Feuer schien anfänglich größere Dimensionen annehmen zu wollen, doch gelang es der heldenmüthig arbeitenden Feuerwehr, mit Hilfe der einem zweiten Alarm Folge leistenden Verstärkung, es auf seinen Entstehungsherd zu beschränken und unter Kontrolle zu bekommen, nachdem es einen Gesammtschaden von $8000 verursacht hatte, von dem $3000 auf das Gebäude, der Rest aber auf Material, Lager und Maschinerie entfallen. Der 17jährige Edward Echingham, von Nr. 59 Adams Str., und andere junge Burschen setzten mehrere, im angrenzenden Stalle befindliche Pferde in Freiheit. Die Stallung hatte schon Feuer gefangen und die Pferde wären wahrscheinlich erstickt, wenn die braven jungen Leute sie nicht gerettet hätten.

* Der christliche Bestrebungsverein der Kongregationalen Kirche an North Leavitt Str., Pastor C. A. Dettmers, feiert morgen Abend sein Frühlingsfest mit Konzert und Vorträgen. Herr Professor C. A. Paeth, vom Chicagoer theologischen Seminar, wird über das Thema „Unsere Väter" einen Vortrag halten. Ein Jeder ist herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Die Kirche, in welcher die Festlichkeit stattfindet, befindet sich an der Ecke von Haddon Ave. und Leavitt Str., einen Block südlich von W. Division Str.

SCHLESINGER MAYER

Ein großer Frühjahrs-Verkauf in dem Basement.

25,000 Rester von hochfeinen ganzwollenen Albatroß, 25c.

Die seltensten Kleiderstoff-Bargains des neuen Jahrhunderts -- 25,000 Rester — 2 bis 10 Yards — hochfeines reinwollenes 38zöll. Albatroß — die Webstuhl-Enden und die Rester von dem großen 250,000 Yd. Abschluß — nicht ein Rest reservirt — alle gehen zu 25c. Ein nie dagewesener Preis -- und unmöglich unter gewöhnlichen Umständen. Es ist der merkwürdigste Rester-Verkauf von Chicagos vollständigstem Albatroß-Lager—dieselbe Albatroß, die S. & M.'s populäre Kleiderstoff-Abtheilung so berühmt gemacht hat.

25c — Cream, Rose, Nile, Gelb, Schwarz, Gendarina, Russet, Rosa, Marineblau, Grau, Roth, Mulberry, Turquoise, Chocolate, Bronze, Lemon, Cerise, Helio, Plum, Shell Pink, Hellblau, Sapphire, Orange, Bluet, Grün, Pearl, Fuchsia, Electric, Serpent, Braun, Drab, Lohfarben, Schiefer, Kupfer, Ophelia, Ganet, Canary, Blau, Cadet, Sage — 25c

Die Gelegenheit der Stunde — Rester von reinwoll. Albatroß, in Längen 2 bis 10 Yds. — 38 Zoll breit — 38 Farben — 25c. Nie dagewesene Werthe in einem Standard, modischen Stoff. Genügend Verkaufsraum, genügend Verkäufer, genug Albatroß für Alle -- Haupt-Floor und Basement.

Verkauf von Muster- und Rester-Spitzen, Stickereien.

Die jährliche Frühjahrs-Offerte in Tausenden von Yards — eine großartige Anhäufung von Importeurs-Musterlängen — Fabrikanten Weberei-Restern und Enden — erworben zu selten großen Preisherabsetzungen und markirt für diesen Verkauf zu einer großen Ersparniß.

2c — Muster-Enden, Fabrikanten-Rester u. s. w. von reichen Galloons und Spitzen — alles gute brauchbare Längen — große Werthe — große Bargains, in drei speziellen Partien, zu 5c, 10c und 19c.

Feine waschbare Spitzen und Einsätze — phänomenal große Partien — alle die beliebtesten Sorten in Torchon Medicis, Vals., Clunys u. s. w. — markirt für diesen Verkauf in drei Partien zu 2c, 5c und 8c.

9000 Yards feine Chiffons — Liberty Seide und persische Chiffons -- eine ausgezeichnete Gelegenheit für Milliners — beste Farben — Auswahl aus der Partie zu 25c.

2c — Räumung verschiedener Tausend Yards Stickereien — leicht beschmutzt durch Befassen — Bargains, wie sie nie zuvor offerirt wurden — ohne Rücksicht auf deren Werth in vier großen Partien für 2c, 4c, 8c und 12c.

5c — Reste von beschmutzten Tuckings — Yoke Längen — Front-Längen — alle Sorten von beliebten Allovers — große Räumung — große Bargains — so lange sie vorhalten — spezielle Werthe für 5c, 10c und 19c. — 4c

8c — Cluster und solide Tuckings — Sheer feine Stoffe — Auswahl von der Partie für 25c.

30zöll. hohlgesäumte und tucked Skirting — von feinem Sheer-Cloth gemacht — 29c.

Madras, Ginghams, Dimities, Cretonnes; Betttücher.

Eine bemerkenswerthe Offerte der populärsten Muster der Saison, gerade wenn sie am meisten gebraucht werden.

3c für feine Fabrikrester — Standard Kattune, Challies, Lawns, Crepes etc., ein Bargain Counter überfüllt mit brauchbaren Restern, und alle markirt zu einem lächerlichen Preis, um eine Aufregung zu verursachen — 5000 Yards.

4c für Standard Schürzen-Ginghams — in all den feinen blauen und weißen Checks — die Sorte für gute Küchen-Schürzen — ein großer Einkauf von einer überladenen Fabrik ermöglicht uns diesen großen Bargain.

5c für Fabrikrester—36zöll. Percales—feine Muster für Shirtwaists für Knaben und Damen — jede Dame erkennt sofort die große Ersparniß an diesem populären Stoff — alles brauchbare Längen— markirt 5c Yd.

8c für Fabrikrester — beste Nurse Stripe Seersuckers—die gewöhnlich für Nurse-Kleider gebrauchte Sorte u. sehr beliebt für Frühjahrs- u. Sommer-Unterröcke etc.—beste Muster — tausende von Yards.

12½c Sheer Waschstoffe — eine Sammlung ohne ihresgleichen — Andere wissen es—Ihr werdet es auch erfahren, wenn Ihr sie seht—hübsche Dimities, Batistes, Lawns u. s. w. — die neuesten und hübschesten Designs sind in dieser eleganten Sammlung zu finden.

5c Hübsche Dimity-Rester — ausgezeichnete Batistes und Lawn-Rester. Der Bargain-Square mit diesen Waschstoffe-Restern umfaßt die größten Bargains, welche jemals auf einen Waschstoffe-Ladentisch gebracht wurden. Kontrakte mit den hervorragendsten Waschstoffe-Fabriken Amerikas für deren sämmtliche Rester ermöglichen dieses Ereigniß — Dutzende der neuesten Muster in allen den hübschen Farben-Kombinationen — viele sind korrekte Kopien der feinsten ausländischen Stoffe, die Sorten, für welche Ihr bereitwilligst viel mehr zu bezahlen gewillt wäret, als was wir dafür verlangen — ungefähr 25,000 Yards für diesen Verkauf—zu 5c. 5c

12½c für 32zölliges echtes gewobenes Madras Tuch—eine wirklich phänomenale Offerte, wenn Qualität, Style und Preis in Betracht gezogen wird — 500 Stücke dieses kostspieligen Stoffes in prachtvollen Mustern und Farben und speziell bestimmt für hübsche Shirt-Waists.

25c für Pepperell gebleichte Bett-Tücher — einfache Bettgröße.

32c für Dover gebleichte Bett-Tücher — 2x2¼ Yards.

35c für Dover gebleichte Bett-Tücher — 2¼x2¼ Yards.

50c für Atlantic gebleichte Bett-Tücher — 2½x2¾ Yards.

10c für gebleichte Dwight Anchor Kissen-Bezüge — 45x36 Zoll — seltener Wth.

10c für hand-drawn hohlgesäumte Kissen-Bezüge — 15 bei 36 Zoll.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

John Wurster

im Alter von 65 Jahren und 5 Tagen am 17. April, um 9 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, Nachm. 1 Uhr 30 M., vom Trauerhause, 157 E. North Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Louis und Joseph Wurster, Söhne.
Katie Bing, Tochter.
Fred Bing, Schwiegersohn.
midofrsa Nebst Geschwistern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Louise Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Abie Koentopp

am 15. April, Abends um 8 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. April, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 3242 Lowe Ave., nach Waldheim.

Katharina Rumpf, Präs.
mi.do Wilhelmina Wagner, Prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Albert H. Legner

im Alter von 41 Jahren am Dienstag, den 16. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 170 N. Humboldt Str., aus nach Waldheim statt.

Engel Legner, Gattin.
Flora und Anna Legner, Kinder.
Wilhelm, Louis, Ernst, Emma
mido und Katie Legner, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Philipina Becker

im Alter von 3 Jahren, 5 Monaten und 13 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 142 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Hattie Becker, Eltern.
Eva und Peter, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Schacht

im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 110 18. Place, nach der lutherischen Zions-Kirche, Ecke 19. und Johnson Str., und von da nach dem Concordia-Gottesacker.

Karl Schacht, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katharine Becker

im Alter von 45 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4932 Princeton Ave., Samstag Nachmittag 2 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Ludwig Becker, Gatte.
Ludwig und Emilie Becker, Kinder.

Todes-Anzeige.

Germania Lodge, No. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Anton Hochreiter

am Dienstag, den 16. April, gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich am Freitag, den 19. April, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

F. W. Thomsen, M. v. St.
August Torpe, Sekr.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS.
Direktion .... Leon Wachsner.
Geschäftsführer .... Siegmund Selig.
Sonntag, den 21. April 1901.
30. und letzte Abonnements-Vorstellung.
Regie-Benefiz für Julius Donat.
Zum ersten Male! Neu! Neu!
Der Herr im Hause
Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
Sitze jetzt zu haben.

Freitag — und — Samstag — in — Jacobsen's Butter- und Kaffee-Depots
194 Ost North Ave.
541 W. Chicago Ave.
808-10 W. North Ave.

Weggegeben
mit Butter- und Kaffee-Einkäufen
hübsch dekorirte vergoldete Glaswaaren, Celery Trays, Beeren-Bowlen, große Pitchers, Kuchenständer, Trinkgläser, Buttergefäße m. Deckel, Zucker-Bowlen; dies ist eine extra-feine Sorte Glaswaaren; kommt frühzeitig, dann habt Ihr die erste Auswahl.

8-Pfund Eimer fancy Dairy 1.00
Durchaus frische Eier, per Dutzend 12c
Große California Pflaumen, per Pfund 3c
Fancy japanischer Reis, für diesen Verkauf, per Pfund 4c
Guter Brick-Käse, per Pfund 6c

Frische Fische.
Deutsche Karpfen 5c
Frische Lake Perch 5c

...3. Stiftungsfest...
......der......
Groß Park Loge Nr. 9
(Orden der Hermanns-Schwestern)
Sonntag, den 21. April 1901, in Schmidts Halle, 1400 Clybourn Ave., Ecke Wellington.
Eintritt 15c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm.

4. Stiftungsfest und Ball
Alldeutscher Unterstütz.-Verein v. Chicago
Samstag Abend, den 20. April 1901,
in Schoenhofens Halle.

Zur „Schützen-Lis'l"
244 Clybourn Avenue.
Jeden Abend gemüthliche Unterhaltung. Samstag und Sonntag großes Konzert und Gesangsvorträge. Immer wechselnde Kräfte.
Sonntags Matinee.

PREIS-SKAT!
Jeden Sonntag, Nachm. 2½ Uhr, in Brands Halle, 160 N. Clark Str. Eintritt 50c.
Carl Leder.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und verkauscht. Telephon, Central 2864.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Die seltenste Gelegenheit

wird Euch jetzt geboten, ein sehr modernes Frühjahrs-Jacket oder Box Coat zu kaufen von dem Lager der

H. H. Alexander & Co.,

welches von uns zu 55c am Dollar gekauft wurde und welches wir zu ungefähr der Hälfte des regulären Werthes losschlagen!

Einige andere besondere Spezialitäten für **morgen!**

Bänder—Stickerei.

Eine Partie reinseidener Bänder, No. 7, in schwarz und farbig, per Yard nur ... 3c

Eine Partie von ungefähr 3000 Yards Stickereikanten und Zwischensatz, alles hübsche wünschenswerthe Muster, bis zu 5 Zoll breit, per Yard nur ... 4c

Lederwaaren.

Spezial-Verkauf morgen von Portemonnaies, Odds und Ends von unseren 50c- und 75c-Sorten, Auswahl ... 25c

Kinderstrümpfe.

Schwer gerippte echtschwarze Strümpfe für Kinder, unsere 10c-Sorte, per Paar nur ... 5c

Kurzwaaren-Bargains.

Weiße Perlmutter-Knöpfe, 2 Dutz. für nur ... 3c

Weich appretirter Maschinenfaden, in schwarz und weiß, alle Nummern, per 200 Yard-Spule ... 1c

Hump Haken und Oesen, 2 Dutz. für nur ... 1c

Reinstes Maschinen-Oel, 4-Unzen Flasche nur ... 3c

Hercules Braid, ½ bis 2½ Zoll breit, speziell per Yd. nur ... 1c

Von 8 bis 9 Uhr Vorm:

Wasserdichte Rock-Einfassung, per Yard nur ... 1c

Männer- und Knaben-Hüte.

Extra speziell! Eine Partie Fedora-Hüte für Knaben und Männer, in schwarz und braun und Perlgrau, werth bis zu 2.00, leicht beschmutzt, so lange der Vorrath reicht, Auswahl ... 25c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Unterzeug.

Ecru gerippte Leibchen für Damen, mit hohem Halskragen oder kurzen Aermeln, hübsch garnirt, die 25c-Sorte zu ... 12½c

Damen-Waists.

Reinwollene Flanell-Waist für Damen, unsere 1.25 bis 2.50 Werthe, um damit aufzuräumen, Auswahl zu 68c und ... 35c

Kinder-Kleider.

Percale-Kleider für Kinder, hübsch garnirt, Größen 2 bis 6 Jahre, zu nur ... 25c

Französische Flanelle.

Von 8 bis 10 Uhr Vormittags:

150 Stücke nachgemachte französische und fancy Outing Flanelle, die 10c und 12½c Sorten, jeder Kunde auf 10 Yards beschränkt, per Yd. nur ... 4¾c

Männerhemden.

500 Dutz. Arbeitshemden für Männer, hergestellt von Garners echtfarbigen Percales, in neuen Frühjahrs-Mustern, Größen 14½ bis 17 Halsweite, völlig 30c werth, zu ... 12½c

Kniehosen.

für Knaben, eine große Partie unserer 25c-Sorten, hergestellt von braunem wollenem Cheviot, Größen 4 bis 14 Jahre, per Paar ... 12½c

Schuh-Bargains.

1.25 und 1.50 Vici Kid und Patent-Leder-Schuhe für kleine Herren, Größen 9 bis 13, per Paar ... 98c

1.50 Box Calf Schnür-Schuhe mit Spring oder niedrigen Hacken, für Damen, Größen 2½ bis 5, per Paar ... 98c

58c rothe Schnür- und Knöpf-Schuhe für Babies, Größen 2 bis 5, per Paar ... 39c

1.25 Slippers für Damen, mit Front Goring, Größen 5—6½—7 und 8, per Paar nur ... 78c

Groceries.

Granulirter Zucker, 10 Pfd. für ... 51c

Getrocknete California Birnen, per Pfund ... 8c

Chicago Family-Seife, per Stück nur ... 4c

Kerns Pfannkuchenmehl, 2-Pfd. Packet ... 7c

Bester Santos-Kaffee, per Pfund ... 12c

Tepee-Marke Birnen, 3-Pfd. Büchse nur ... 9c

Beste shredded Kokusnuß, per Pfund nur ... 12c

Sniders Catsup, per Pint-Flasche nur ... 14c

Lokalbericht.

Gräßlicher Tod.

Louis Lowski, ein etwa zwei Meilen östlich von Blue Island wohnhafter Farmer und Pferdezüchter, wurde gestern Nachmittag beim Füttern der Pferde von einem derselben mit einem Hufschlag bedacht. Lowski flog, mit eingeschlagenem Brustkasten, zur Thür hinaus und starb, ehe noch seine Frau, die das Unglück aus kurzer Entfernung mit angesehen hatte, an seine Seite eilen konnte. Der Verunglückte hinterläßt außer seiner Wittwe drei kleine Kinder. Er war 50 Jahre alt.

Würde sich bezahlen.

Abänderungen im System der Geschworenen-Aushebung vorgeschlagen.

Die Schlußfeier der Hyde Park-Hochschule veranlaßt eine heftige Debatte im Schulrath.

Die ersten Zeugen in der Hospital-Untersuchung vernommen.

Ex-Ald. Bos hat kein Anrecht auf einen Sitz im Stadtrath.

Countyrathspräsident Hanberg und Countykämmerer Managhan haben einen Plan zur Reformirung des Systems ausgearbeitet, nach welchem zur Zeit die Geschworenen für die verschiedenen Gerichtshöfe in Cook County ausgehoben werden. Der Plan soll heute dem Richter Smith, dem Vorsitzenden des Kollegiums der Kreisrichter, mit dem Ersuchen unterbreitet werden, eine Konferenz der sämmtlichen 30 Richter von Cook County zur Beschlußnahme einberufen zu wollen. Wie Countyrathspräsident Hanberg behauptet, würde die Durchführung der Reformvorschläge den Steuerzahlern jährlich etwa $75,000 ersparen, und zwar dadurch, daß die Zahl der jetzt zum Geschworenendienst in den Zivilgerichten ausgehobenen Bürger auf nahezu die Hälfte herabgesetzt wird. Als Kriminalrichter fungiren zur Zeit durchschnittlich fünf Richter, und jeder von ihnen hat mindestens 24 Geschworene auf der Gehaltsliste des County stehen. Nach dem in Vorschlag gebrachten Plan sollen den einzelnen Kriminalrichtern nur je 15 Geschworene zur Verfügung gestellt werden, so daß das County allein dadurch wenigstens $110 täglich ersparen würde. Eine wichtige Abänderung des derzeitigen Systems ist ferner die, daß die Geschworenen in der Dienstleistung als solche nicht an einen Gerichtshof gebunden sind, sondern in einem anderen verwendet werden können, im Falle sie in einem Prozeß der einen oder der anderen Partei als Geschworene nicht genehm sind. Zur Zeit erhält jeder Bürger, der zum Geschworenendienst herangezogen ist, eine Gebühr von $2 pro Tag, ob er nun wirklich als Geschworener fungirt, oder nicht. Nach dem neuen System würde ein Geschworener, wenn er in einem Prozeß von der Vertheidigung oder dem Staatsanwalt abgewiesen worden ist, in einer anderen Abtheilung des Kriminalgerichts zur Dienstleistung herangezogen werden, also seine Gebühren auch verdienen müssen. Alle 14 Tage sollen von den Richtern neue Geschworene zur Dienstleistung in den Zivilgerichten vorgeladen werden, und zwar wird ihre Anzahl nach der Zahl der Richter bemessen werden, welche gerade in den Zivilgerichten präsidiren.

* * *

Die Frage, ob den Schülern der Hyde Parker Hochschule gestattet werden solle, ihre diesjährige Schlußfeier im Auditorium abzuhalten, rief in der gestrigen Sitzung des Schulraths eine sehr lebhafte Erörterung hervor. Bekanntlich hat der Schulrath unlängst verfügt, daß die Schlußfeierlichkeiten in der betr. Schule selbst abgehalten werden müssen. Diese Bestimmung wurde erlassen, weil bei den Schlußfeiern im Auditorium und anderen großen Hallen der unteren Stadt die Kinder reicher Eltern solchen Luxus in der Kleidung entfalteten, daß minder begüterte Eltern oft schwere Opfer bringen mußten, sollte das Aeußere ihrer Kinder nicht allzusehr gegen das der anderen Mitschüler abstechen. Der Ausschuß für Schulleitung empfahl, den Schülern der Hyde Parker Hochschule ausnahmsweise zu gestatten, ihre Schlußfeier im Auditorium abzuhalten, da die Aula in der genannten Anstalt nicht groß genug dazu sei. Die Schulräthe Loesch und Rowland traten für die Gewährung des Gesuches ein, während dasselbe in den Schulräthen Gallagher und Peterson seine Hauptgegner fand. Schulrath Gallagher stellte sogar den Antrag, eine Eintrittsgebühr von 50 Cents pro Person bei derartigen Anlässen zu erheben und prophezeite, daß sich dann keine Klagen über Raummangel mehr erheben würden. Schließlich wurde die Angelegenheit an das Komite für Schulleitung zurückverwiesen.

Die Empfehlung von Supt. Cooley, für jeden der 14 Schuldistrikte fünf Lehrkräfte als Stellvertreter zu ernennen, wurde gutgeheißen, ebenso sein Vorschlag, das Studium der Geographie auf den Lehrplan des 7. Grades zu setzen. Für den Umbau der alten Wagenremise der Westseite Straßenbahn an Western Ave. und Flournoy Str., setzte der Schulrath $15,000 aus. Dieses Gebäude soll den 1100 Zöglingen der alten Westseite Hochschule temporäre Unterkunft gewähren.

* * *

Die erste Sitzung, welche der Untersuchungs-Ausschuß in Sachen der gegen die Verwaltung des County-Hospitals erhobenen Klagen gestern abhielt, förderte nichts wesentlich Neues zu Tage. Es wurden nur vier Zeugen vernommen und da dieselben nicht vereidigt wurden, so fallen ihre Aussagen nicht so schwer in's Gewicht, als es sonst der Fall gewesen wäre. James E. Burton, Mitglied des Komites der Mizpah-Freimaurerloge, welch' letztere die Anklagen gegen die Verwaltung des Hospitals in erster Linie erhoben hatte, gab zu Protokoll, daß er seinen Logenbruder Boulton mehrere Male im County-Hospital besucht und derselbe sich anfänglich nur über die Kälte beklagt habe, die in seiner Abtheilung herrschte. Später habe er sich darüber beschwert, daß die ihn behandelnden Doktoren Stilling und Cummings ihn nicht länger im Hospital behalten wollten, u. thatsächlich sei dem Boulton drei Tage, ehe er das Hospital verließ, das Bett unter dem Leibe fortgenommen worden, so daß er auf einer Matratze auf dem Fußboden zu schlafen gezwungen war. Des Weiteren habe Boulton sich bitter über das Benehmen der Studenten beschwert, denen die Leitung der Anstalt Zutritt zu den verschiedenen Krankensälen und die Untersuchung von Kranken gestatte. Eine Anzahl dieser jungen Herren hätten auch ihn untersucht und sich dabei rohe Späße geleistet, ihn u. A. auch einen Säufer genannt. Der Zeuge erklärte ferner, er habe Briefe von einer Anzahl Patienten des Hospitals erhalten, die sich erböten, als Zeugen vor dem Ausschuß aufzutreten, im Falle derselbe ihnen Garantie gegen Repressalien von Seiten der Anstaltsbeamten gebe. Auf Beschluß des Mitgliedes Cole, erklärte der Ausschuß sich offiziell bereit, allen Zeugen vollen Schutz zu gewährleisten. Frau Boulton, die dann vernommen wurde, machte im Wesentlichen dieselben Aussagen, wie Burton, und gab ferner an, daß die Aerzte ihrem Gatten drohten, ihn in's Armenhaus schicken zu wollen, wenn er sich weigere, das Hospital zu verlassen. Die anderen gestern vernommenen Zeugen waren A. Middleton, ebenfalls ein Mitglied der Mizpah-Loge, sowie ein Berichterstatter Namens James D. Barry. Der Letztere berichtete über Unterredungen, die er mit früheren Patienten des County-Hospitals gehabt und die sich bitter über die ihnen dort zu Theil gewordene Behandlung beschwert hätten. Der Ausschuß vertagte sich dann auf morgen Vormittag 10 Uhr.

Wie verlautet, haben die Großgeschworenen ein Komite von drei Mitgliedern ernannt, welches die Verhandlungen vor dem Untersuchungsausschuß genau verfolgen und der Grandjury darüber berichten soll, ob ein Eingreifen von ihrer Seite angebracht erscheine, oder nicht.

* * *

Der Stadtanwalt will jetzt den Firmen ernstlich zu Leibe gehen, welche schon vor Monaten wegen Uebertretung der Rauchordinanz zu Geldstrafen verurtheilt worden sind, die sich aber bislang geweigert haben, diese Strafen zu bezahlen. Eine Anzahl Konstabler sind mit der Vollstreckung von Beschlagnahmebefehlen in Höhe der verhängten Geldstrafen betraut worden und zwar mit der Instruktion, rücksichtslos ihres Amtes zu walten, wenn die Strafe nicht sofort bezahlt werde. Einer dieser Konstabler verlangte von der Chicago Edison Co., No. 139 Adams Straße, die Bezahlung einer Geldstrafe von $25, zu welcher die Firma am 19. Januar verurtheilt worden war. Da die Bezahlung verweigert wurde, belegte der Beamte eine Anzahl elektrischer Fächer, die sich im Bureau der Edison Co. befanden, mit Beschlag. Nun hielten es die Beamten der Edison Co. doch für angebracht, andere Seiten aufzuziehen und sie erlegten die Strafe einschließlich der Gerichtskosten.

* * *

Der Straßenmarkt im Ghetto, der schon seit Jahren an jedem Donnerstag und Freitag an Clinton und Jefferson Straße abgehalten wird, mag vom Straßenamt abgeschafft werden, wenn die Händler nicht selber darauf sehen, daß größere Reinlichkeit dabei beobachtet wird, als bisher. Nach jedem Markttag sollen sich die Straßen in schauerlichem Zustand befinden, und Supt. Doherty ist entschlossen, dem Uebelstand ein für alle Male ein Ende zu machen, wenn die Händler selbst kein Entgegenkommen zeigen. Die Kontraktoren Conway & Sons werden demnächst die Pflasterung des Heumarktes mit Granitblöcken in Angriff nehmen. Die Verbesserung kostet $52,000, wovon die Stadt $34,000 trägt, während der Rest durch Spezialassessments aufzubringen ist.

* * *

Ehe Mayor Harrison seine Reise nach dem Osten antrat, benachrichtigte er Feuerwehrchef Swenie dahin, daß seiner Wiederernennung nichts im Wege stehe, falls Swenie sich verpflichte, das Kommando bei Bränden im Zentrum der Stadt oder bei anderen Großfeuern an seine Assistenten abzutreten, und sich damit zu begnügen, die Bekämpfung solcher Brände, so weit dies möglich sei, von seinem Bureau aus zu dirigiren. Wie Chef Swenie erklärt, wird es ihm sehr sauer ankommen, diese Bedingung einzuhalten, indessen glaubt er, auch im Bureau dem städtischen Löschwesen noch werthvolle Dienste leisten zu können, so daß ihm nicht der Vorwurf gemacht werden dürfe, sein hohes Gehalt für einen Ruheposten zu ziehen.

* * *

Der zu diesem Zweck ernannte Unterausschuß des Stadtraths beendete gestern die Nachzählung der in der 15. Ward abgegebenen Stimmen und stellte dabei fest, daß der frühere Alderman Bos von Ald. Joseph Strauß mit einer Pluralität von 64 Stimmen geschlagen worden ist. Strauß erhielt 3944, Bos nur 3880 Stimmen.

Ald. Goldzier, der Vorsitzer des Ausschusses für Wahlangelegenheiten, hat denselben auf morgen zu einer Sitzung einberufen, in welcher die von Ald. Pettibone betreffs der Wahl in der 24. Ward erhobenen, auf Wahlbetrug lautenden Beschuldigungen geprüft werden sollen: Pettibone unterlag seinem Gegner W. H. Ehemann mit einer Minderheit von 265 Stimmen.

* * *

Die Ernennung von Joseph E. Bidwill zum Chef-Getreideinspektor von Chicago, welche Gouverneur Yates gestern ankündigte, hat unter den hiesigen Getreidehändlern und Kornspeicher-Besitzern einen wahren Sturm der Entrüstung entfesselt. Bidwill war unter der Administration von Gouverneur Tanner Mitglied der staatlichen Eisenbahn- und Waarenhaus-Kommission und soll sich, wie die Getreidehändler behaupten, dabei mehrfach krumme Praktiken haben zu Schulden kommen lassen. Bidwills Ernennung erfolgte auf das Verlangen von William Lorimer, dessen rechte Hand Bidwill ist. Das Amt wirft ein Jahreseinkommen von $3500 ab.

* * *

Potter Palmer reichte gestern bei der Assessorenbehörde eine eidlich beglaubigte Abschätzung seiner Fahrhabe ein, wonach dieselbe einen Werth von $435,940 hat. Im letzten Jahr bezifferte Potter Palmer den Werth seines Personaleigenthums auf $241,804.

Die South Chicago City Railway Co. hat den Werth ihrer Fahrhabe auf $90,205 veranschlagt, und damit, nach Ansicht der Assessoren, viel zu niedrig gegriffen. Die Beamten der Gesellschaft werden eine Vorladung vor die Assessorenbehörde erhalten.

* * *

Die Beamten der „Chicago River Improvement Association" wollen bei der Legislatur darauf dringen, daß dieselbe der Abwasserbehörde noch in ihrer gegenwärtigen Sitzung die Ermächtigung zur Verbesserung des Chicago Flusses ertheilt. Die genannte Körperschaft ist der Ansicht, daß die Schiffahrtsinteressen von Chicago schwer zu leiden haben werden, wenn weitere zwei Jahre verstreichen, ohne daß die in Vorschlag gebrachten Verbesserungen am Fluß ausgeführt werden können.

* Der deutsche Schankwärter- und Kellner-Verein „Teutonia" erwählte in seiner letzten Versammlung für die nächsten sechs Monate folgende Beamte: Präsident, H. Sellbach; Vize-Präsident, R. Seidel; Schatzmeister, G. Bertram (auf 1 Jahr); Finanz-Sekretär, P. Maeulen; Bureau-Verwalter, R. Miller.

Verunglückter Raubzug.

Zwei Banditen wurden von Anton Nelson überlistet und der Polizei übergeben.

Anton Nelson, ein im Gebäude No. 334 Orleans Straße etablirter Schuhhändler, überlistete gestern Abend zwei Banditen, die ihn in seinem Geschäftslokale überfallen hatten. Er schloß die Räuber in den Laden ein und erwirkte alsdann ihre Verhaftung. Nelson saß auf einer, neben der Eingangsthür stehenden Bank, als zwei Kerle das Lokal betraten und ihn folgendermaßen anredeten: „Wir wollen Ihr Geld haben und zwar etwas plötzlich!" Nelson machte, anscheinend wie vom Donner gerührt, ein sehr unschlaues Gesicht und schien vor Schrecken die Sprache verloren zu haben. Als ihn aber einer der Banditen anherrschte: „Hurtig, hurtig, das Geld heraus oder wir knallen Sie nieder!", erklärte Nelson: „Gewiß, sofort, meine Herren" — erhob sich und war mit einem Satz zur Thür hinaus, diese hinter sich zuwerfend und verschließend. Dann schrie er aus Leibeskräften Zeter und Mordio, die Detektives McNally und Clancy erschienen und die Raubgesellen wurden verhaftet, als sie gerade dabei waren, die Thür mit einem eisernen Stiefelknecht einzuschlagen. Die Arrestanten gaben in der Revierwache an Ost Chicago Avenue ihre Namen als John Redding und Richard Butler an. Redding hat schon einen Straftermin in Pontiac verbüßt und ist ein der Polizei sattsam bekanntes Individuum.

* * *

P. H. Johnson, von No. 4818 Calumet Avenue, wurde gestern Abend, als er sich in Begleitung einer jungen Dame im Washington Park befand, in der Nähe der 55. Straße, von einem Farbigen überfallen, der ihm den Lauf eines Revolvers vor die Stirn hielt und sein Geld verlangte. Johnson setzte sich energisch zur Wehre, versetzte dem Banditen einen wuchtigen Fausthieb in die Visage, packte dessen Revolver und jagte den Raubgesellen nach erbittertem Kampfe in die Flucht. Johnson's Begleiterin hatte sich inzwischen kreischend aus dem Staube gemacht. Es wurde die Polizei benachrichtigt, der es aber bisher nicht gelungen ist, den Räuber einzufangen.

* Der Handlungsdiener G. W. Gaunt, Nr. 321 Clark Straße, hat gestern als blatternkrank in's Isolirhospital geschafft werden müssen.

* John Rimmond, der angeklagt war, die 17jährige Erna Schroeder aus der Wohnung ihrer Großmutter, Frau Pauline Ebel, No. 225 Ost Division Str. entführt zu haben, wurde gestern von Richter Prindiville auf Ersuchen der Klägerin freigesprochen, da sich herausstellte, daß die jungen Leute schon ein glückliches Ehepaar sind.

Wieder bei Muttern.

Die 17jährige May Gannon, welche am 10. April aus einem Fenster der elterlichen Wohnung im Gebäude Nr. 1529 Carroll Ave. auf die Straße herab sprang und davon lief, weil ihr Vater, Edward Gannon, Superintendent der Griffin Car Wheel Company, ihr Vorwürfe darüber gemacht hatte, daß sie sich zu später Abendstunde draußen umhertrieb, ist gestern in der Wohnung der Frau Phillipps, an Hamlin und Chicago Ave., von der Polizei aufgestöbert und ihren Eltern wieder zugestellt worden. Frau Phillipps hatte sich des ziellos umherwandernden Mädchens angenommen, doch weigerte sich May bis gestern, die Adresse ihrer Eltern zu verrathen. Frau Phillipps wollte eben der Polizei Bericht erstatten, als die Detektives erschienen. Die Angehörigen Mays befürchteten schon, daß sich das empfindsame, leicht erregbare Mädchen ein Leid angethan hätte.

Leset die „Abendpost".

Mordattentat.

Der Koch Fritz Liebenow wurde gestern Abend, als er am Schanktisch in der Wirthschaft von Benjamin Huttner, Nr. 116 West Madison Str., stand, von einem unbekannten Mordbuben meuchlings überfallen und mit einem Messerstich in die linke Brust, oberhalb des Herzens, bedacht. Der Attentäter lief, ehe sich die Augenzeugen der Bluthat noch von ihrem Entsetzen erholt hatten, zur Thür hinaus und entkam. Der Vermesserte wurde nach einem Privat-Hospital an Desplaines und Washington Straße geschafft, woselbst sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird. Liebenow, der als Koch in der vorerwähnten Wirthschaft beschäftigt war, versichert, weder den Mordbuben noch das Motiv der That zu kennen.

Amerikas Wahl
ist ein reines, kräftigendes Frühjahrs-Getränk
KING OZARK WINE
CLARET, RHEINWEIN, PORT und SHERRY.
Wenn Ihr müde und matt seid, wird Euch ein Glas in den besten Humor versetzen, gibt Appetit, Würze und Gesundheit.
Splits überall servirt, 25 Cents.
Pints 50 Cents. Quarts $1.00.
Apotheker u. Weinhändler verkaufen ihn.
Brandsville Fruit Farm Co.,
536-538 E. Division Str., Chicago.
Telephone North 939.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Freitags-Verkauf von Droguen und Toilets

25c St. Woodburys Seife, 25c Tube Woodbury's Cream, $1 Flasche Woodbury's Lotion ... für 98c

50c Flasche Cuticura-Resolvent, 50c Schachtel Cuticura Ointment, 25c Stück Cuticura Seife ... für 98c

43c f. 2-Qt. Fountain Syringe.
15c für eine 25c Flasche Graves' Zahnpulver und ein Stück Kalenderma Skin Seife.
19c für 10-reihige Haarbürsten, — reine Borsten, werth 50c.
15c für 25c Schachtel Swansdown, mit 7x9 Gesichts Chamois.

Freitags-Kurzwaaren-Bargains

2c für 200-Yd. Spule J. J. Clark's Maschinenzwirn.
1c für 3c Karte Hump Haken und Oesen.
5c für 8-Yard Bolt ganzseidenes Nähte-Einfaßband.
3c die Yd. für 7c schwarzes wasserdichtes Stoßband.
3c für Karte von 2 Dutz. weißen Perlmutterknöpfen.
1c für 2 Stücke chinesischen Handle Wax.
1c für Dutz. Nr. 2 Sicherheitsnadeln.
5c für 10c Strumpfhalter, Gummi-Knöpfe.
1c für 3c Tube sortirte Stahl Toilettenadeln.

Strumpfwaaren — 15c Strumpfwaaren für Männer, Frauen und Kinder, in einfachen und fancy Farben, 6c

Dimities — Karrirte Lawns, Dimities und Nainsook, gewöhnlich 7c die Yard, Freitag für 3c

Blumen-Vasen — Importirte böhmische Vasen aus farbigem Glas, hübsch dekorirt, 25c

Cambric — Slaters Glove-Finish Cambric, 27 Zoll breit, gute Farben, 2½c

Porzellansachen — 500 dekorirte japanische Porzellan Salz- und Pfefferbüchschen, ein 8c Werth für 2c

Waschbare Röcke — Waschbare Röcke für Damen, mit doppeltem Flounce und großem Ruffle, gewöhnlich 50c. 29c

Beinkleider — Muslin Beinkleider mit Spitzen-Einsatz u. Spitzen-Ruffle, ein 35c Werth, für 19c

Lawns — Bedruckte Lawns und baumwollene Challies, Blumen- und Scroll-Muster, 8c Werth, 4¼c

Besatz — Seidene Galloons und Bands, ebenso persische Bänder und fancy Besatz, gewöhnlich zu 25c verkauft, speziell zu 5c

Shirtings — Helle Shirting Prints und Indigo blaue Prints, reguläre 7c Stoffe, 3½c

Damen-Kragen — Neue Lace Stocks, Lace Turn Downs, Velvet-Stocks und Satin-Stocks, alles 25c Werthe 5c

Muslin — L. L. und Indian Head ungebl. Muslin, Fabrikrester, regul. Preis 6c, Freitag, 4c

Chokolade — Assortirte Chocolates, Nuß-Tops oder Nuß-Centers, in allen Flavors, 12c

Percales — Novelty Kleider Ginghams und Percales, Fabrikrester, 36 Zoll breit, 8c und 10c Qualität, 5½c

Caramels — Full Cream Caramels, Opera Layers, Maple, Nuß und Chocolate Nuß. 15c

Madras — Fabrikrester von Madras Ginghams, in fancy Streifen, gute Längen, 12½c Werth. 7c

Regenschirme — 26- und 28zöllige englische Gloria Regenschirme für Herren u. Damen, zu 39c

Ginghams — Best. Amoskeag Schürzen Gingham in braun und weißen und blau und weißen Checks, 6c 4½c

Verkauf von fertigen Teppichen

Eine Partie von fertigen Carpets und Rugs, an Hand behalten wegen Bankerotts einer Hotel-Gesellschaft, um damit zu räumen, Freitag zu außergewöhnlichen Preisen. Carpets fertig zum Legen.

Ingrain-Teppich für 9x12 Fuß Zimmer ... 3.50
Ingrain-Teppich für 12x15 Fuß Zimmer ... 5.00
Ingrain-Teppich für 13½x15½ Fuß Zimmer ... 6.75
Brüsseler-Teppich für 9x12 Fuß Zimmer ... 8.50
Brüsseler-Teppich für 12x15 Fuß Zimmer ... 14.50
Brüsseler-Teppich für 13½x15½ Fuß Zimmer ... 16.50
Sammet-Teppich für 9x12 Fuß Zimmer ... 10.00
Sammet-Teppich für 12x15 Fuß Zimmer ... 17.50
Sammet-Teppich für 13½x15½ Fuß Zimmer ... 18.50

Carpet Rugs, gemacht von Restern von Brussels und Velvet Carpets, zu gerade der Hälfte des gewöhnlichen Preises

6x9 Fuß	8¼x11 Fuß	9x12 Fuß	10½x12½ Fuß
6.50	10.75	12.50	16.00

Freitag Schuh-Bargains

Bargain-Freitag in unserem Schuh-Dept. meint eine große Ersparniß für Euch—unsere Bargain-Tische sind angefüllt mit feinen Schuhen für Damen, Männer, Knaben, Mädchen und kleine Kinder — Hunderte von Paar zu weniger als Herstellungskosten — in einem großen Sortiment von Mustern.

Patentleder Schuhe, in Tuch- und Kid-Tops; auch Vici Kid Schuhe, in schweren, mittleren und leichten Sohlen, ganzlederne oder Vesting Tops, Patent oder Kid Tips, viele Leisten-Facons, Weiten AA bis EE, Gr. 2½ bis 8, wth. $3, Auswahl 1.95

Damenschuhe, Oxfords und Slippers—gerade das Passende für Hausgebrauch und gut genug für Straßengebrauch — gemacht von ausgesuchtem Dongola Leder, in breiten und Coin shaped Zehen, in allen Größen und Weiten — morgen zu ... 98c

Knaben- und Mädchenschuhe, für Schul- und Straßengebrauch, in Box Calf und Kid Leder, lohfarbig und schwarz, zum Knöpfen oder Schnüren, leichte und schwere Sohlen, Patent und Kid Tips, nur ... 95c

Babyschuhe, gemacht aus echtem Dongola Leder, worked Knopflöcher, in roth, lohfarbig und weinfarbig, Gr. 2 bis 5 und 5 bis 8, in drei großen Partien, zu 59c, 45c u. ... 25c

$3 Damenschuhe u. Oxfords, Odds u. Ends u. gebrochene Größen—Schuhe die früher bis $3 verkauft wurden — Bargaintische damit überfüllt—großes Assortment, Auswahl zu ... 45c

Knaben-Kappen — 2000 fancy sortirte Golf-Kappen für Knaben und Kinder, werth 25c, Freitag, 7c

Bilder-Leisten — Auswahl von 5 Mustern von Molding, werth 18c per Fuß, in irgend einen Rahmen verarbeitet ohne Extra-Kosten, per Fuß 10c

Kinder-Waists — Schwere kordirte Waists für Kinder, überzogene Knöpfe, mit Supporters. 17c

Korsets — Thomson's „Militant" Corsets, Odds und Ends, in Schwarz und Drab, $1.00 Werth, zu 72c

Elastische Gürtel — Neue Floradora elastische Gürtel, aus 1zöll. seidegewebtem geripptem Belting gemacht, regulärer 75c Gürtel, für 29c

Clippers — Coates' Champion Hair Clippers, aus dem feinsten Gußstahl, ein $1.50 Clipper für 59c

Spitzen-Gardinen-Verkauf

Räumung von Restern und Ueberbleibseln von den drei größten Spitzen-Gardinen-Fabriken in Amerika, bestehend aus angebrochenen Partien von drei bis zehn Paar von jedem Muster — müssen sofort geräumt werden.

35c Paar Spitzen-Gardinen, werth 50c.
50c Paar Spitzen-Gardinen, werth 69c.
79c Paar Muslin-Gardinen, werth $1.25
98c Paar Spitzen-Gardinen, werth $1.50
1.50 Paar Spitzen-Gardinen, wth. $2.50
2.25 Paar Spitzen-Gardinen, wth. $3.50
2.95 Paar Spitzen-Gardinen, wth. $4.00
3.50 Paar Spitzen-Gardinen, wth. $5.00
3.95 Paar Spitzen-Gardinen, werth $5.50 und $6.00
4.50 Paar Spitzen-Gardinen, wth. $6.50

Andere Bargains an den Gardinen-Verkaufs-Tischen.

3c Stück für 10c Sash-Ausziehstangen.
5c Yard für 10c Gardinen-Swiß.
2c Yard für 5c Gardinen-Scrim.
39c Stück für 75c Chenille-Tischdecken.

Hausausstattungen Gemischte Farben

9c für 2-Qt. emaillirte Kaffeetöpfe.
9c für 2-Qt. emaillirte Theetöpfe.

2c f. grau emaillirte Pieteller.
10c für 7½ Qt. grau emaillirte Lipped Saucepfannen.
15c für 3-Qt. graue emaillirte Koch-Töpfe mit Deckel.
69c die Gallone für fertig präparirte Hausfarben.
24c für grau emaillirte doppelte Reis-Boilers.
49c für gekochtes Oel für das Mischen von Farben.

Französische Kaffeekannen

Franz. Porzellan Kaffeekannen, 3 Stücke, von echtem Porzellan gemacht, in überglasirtem Braun, so viel in all den bedeutendsten Pariser Cafes gebraucht — wenn Ihr eine ausgezeichnete Tasse Kaffee wollt, gebraucht eine dieser franz. Kaffee-Töpfe, der einzige Weg um reinen Kaffee herzustellen. Um dieselben bei unseren Kunden einzuführen, bringen wir morgen 500 davon zum Verkauf, für ... 25c

Möbel-Ausstellung eine Freitags-Anziehung

Chiffonier, von massivem Eichen gemacht, fünf große Schubladen, Messing Trimmings, gute Arbeit und Politur, $6.00 werth — morgen für ... 3.49

Fancy Schaukelstuhl, genau wie Abbildung, hat Schuhmacher Leder-Sitz, gepreßte Rücklehne, hohe Arme, gut gestützt, Golden Eichen Politur, sehr komfortable und dauerhaft — Wholesale-Preis ist $1.50 —unser Preis ... 1.29

Dressers, von massivem Eichen gemacht, hat großen Spiegel, drei große Schubladen, gute Schreiner-Arbeit, gut polirt ... 6.98

Eßzimmer-Tische, Platte 42x42 Zoll, Box Rim, von massivem Eichen gemacht, zu verstellen bis zu 6 Fuß—Auswahl für ... 3.98

Matratzen, Sanitary Seegras, Cotton Top, volles Gewicht, gute Ticking, in allen Größen, nur ... 3.98

Gewobene Draht Springs, eisernes Frame, extra Coil Supported Center, sinken nicht ein, zu ... 2.98

Roman Stools — wie Abbildung — haben fancy gedrehte Beine, gut braced, Sitze gepolstert mit hochfeinem Velour, in allen Farben, irgend ein Finish—regulärer Werth $1.50, Auswahl morgen zu ... 98c

Eiserne Bettstellen, mit Messing-Trimmings, schweren Pfosten und Stangen, beste Qualität weißer Enamel, alle Größen, nur ... 1.49

Tapeten-Bargains

Nehmt den nördl. Elevator zum 4. Floor.

Wir haben Muster jeder Art, so billig, daß es unseren Konkurrenten ein Räthsel ist.

Gute Glimmer Tapeten, weiße Rückseite, Rolle ... 2c
Mica-Finished u. Gilt Tapeten, für Parlors, Rolle ... 3c
Dunkelfarbige Tapeten, für Stores, Hallen und Eßzimmer, Rolle ... 5c
Hübsche Gold Tapeten, für Parlors, Rolle ... 8c
Gepreßte und lackirte Gold Tapeten, Rolle ... 10c
Parlor- und Drawing-Room-Tapeten, extra Qualität, Rolle ... 14c
Küchen- und Schlafzimmer Tapeten, bestes Assortment, Rolle ... 4c

Wir berechnen 12½c per Rolle für das Hängen von bei uns gekauften Tapeten.

Beste Groceries

Frische und gesalzene Fische.

8½c das Pfund für Nr. 1 Forellen.
6½c das Pfund für Nr. 2 Weißfisch.
7c das Pfund für Dressed Bullheads.
10c das Pfund für Halibut Steak.
9c das Pfund für Codfisch Steaks.
4c das Pfund für runde Perch.
12c das Dutzend für durchaus frische Eier.
46c der Bushel-Sack fancy Burbank Kartoffeln.
25c für drei Büchsen Challing's kondensirte Milch.
10c d. Dtzd für schöne fancy Zitronen.
10c das Pfd. für frische reife Tomaten
23c das Pfund für feinen O. G. Java und Mokka-Kaffee; 3½ Pfund für $1.00.
19c das Pfund für speziellen Kombination-Kaffee, 5½ Pfund für $1.00.

Buschwerk, Knollen, Samen

20c Dutzend für Mammuth Stockrosen-Zwiebeln.
10c Quart für gelbe Zwiebeln Sets.
14c das Stück für gesunde Rosenbüsche.
14c für Schwertfarren, in 4zölligen Töpfen.
29c das Stück für Schattenbäume, Elm, Eschen, Pappeln und Catalpa.
10c das Stück für gemischte Dahlias.
12c das Stück für Bleeding Hearts.

Fancy Leinen — Irische Point Shams, Mittelstücke, Dresser u. Sideboard Scarfs, 50c Werthe, Auswahl, 10c

Pillow Tops — Gestempelte Kissen-Tops, Poster, Floral, Scroll und Croß Stitch Designs, werth bis zu 25c das Stück, zu 4c

Gas-Lampen — Incandescent Gas-Lampen, komplet mit Mantle, Zylinder u. Schirm. 19c

Garten-Sets — 3-Stück Garten Sets, bestehend aus Schaufel, Rechen und Hake, das Set zu 5c

Aquariums — Goldfisch Aquarium, mit zwei Goldfischen und Muscheln, vollständig, 25c

Männer-Hüte — Muster-Hüte für Herren, steife und Fedora Facons, $1.50 und $2 Hüte für 87c

Bänder — Band-Rester, ¾ bis ⅞ Yard Längen, Taffeta und Gros Grain, gute Farben, Yard, 3c

Handschuhe — Eine Muster-Partie in Seide-finished Taffeta, Lisle und Suede Handschuhen, wth. bis zu 50c, Paar, 15c

Glace-Handschuhe — Glace-Handschuhe f. Damen, $1 und $1.25 Qualität, meistens in schwarz, Größen 5½ bis 6½, Paar, 25c

Bänder — Rester von feinsten seidenen Bändern, werth 15c bis 35c die Yard, ¾ bis 1½ Yds. lang—per Yard 9c

Taschentücher — Feine Qualität Taschentücher für Männer und Damen, einfach hohlgesäumt und mit Spitzen besetzt, das Stück 4c

Hosenträger — 25c Hosenträger für Männer, Auswahl in Tips und Buckles, das Paar 11c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — E. S. Willard als „David Garrick".
Studebaker.—„The Wedding Day."
Illinois.—„Hodge, Podge & Co."
Grand Opera House. — „Madge Smith, Attorney".
McVickers.—„Papas Wife".
Great Northern. — „Eight Bells".
Dearborn. — „Pudd'nhead Wilson".
Hopkins. — „Under the Lash".
Alhambra. — „Heart of Chicago".
Academy. — „A Texas Steer".
Kienzl. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Vereins-Festlichkeiten.

Zum Beschluß der Wintersaison soll es bei einzelnen Vereinen noch einmal vergnügt hergehen.

Die Wintersaison geht demnächst zu Ende. Viele Vereine rüsten sich bereits für ihre sommerlichen Vergnügungen. Andere wollen den Saison-Schluß festlich begehen.

Der Germania-Männerchor veranstaltet im großen Saale seines Klubhauses am nächsten Samstag Abend sein letztes Konzert in dieser Saison unter Mitwirkung der Sopranistin Frau Clara Henley-Bussing, des Geigers Hrn. S. H. Rhys, des 'Cellisten Hrn. Otto Frey und des Dirigenten und Klavierkünstlers Hrn. Henry Schoenefeld. Der Männerchor steht mit Koschats „Ein Sonntag auf der Alm," Zanders „Minnelied," „Die Vesper" von Gelbke, und den Buffaloer Sängerfestliedern „Am Ammersee," von Langer, und „Waldgruß," von Wagner, auf dem Programm. Durch das Beethovensche Trio, Op. 11, für Klavier, Geige und Violincello, dürfte das Konzert vielversprechend eingeleitet werden.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein, welcher schon manche genußreiche Festlichkeit arrangirt hat, feiert am nächsten Samstag Abend in Schönhofens Halle sein viertes Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite gibt sich die größte Mühe, um auch diese Festlichkeit zu einer nach jeder Richtung hin erfolgreichen zu gestalten. Der Beginn des Festes ist auf 8 Uhr festgesetzt worden. Eintrittskarten, für welche im Vorverkauf nur 15 Cents pro Person berechnet werden, kosten am Abend der Festlichkeit an der Kasse von Schönhofens Halle 25 Cents.

Die Aurora-Loge No. 45, G. A. F. of Ill., hält am nächsten Samstag Abend in der Wicker Park-Halle, No. 501—507 West North Ave., ihr diesjähriges Kaliko-Kränzchen ab, wozu alle Ordensmitglieder, sowie deren Freunde und Bekannten herzlich eingeladen sind. Für Unterhaltung, wie auch für Erfrischungen jeder Art wird bestens gesorgt sein. Da das Komite, welches das Kränzchen vorbereitet, ausschließlich aus Schwestern besteht, welche auch die vom Verein im vorigen Jahre abgehaltenen Festlichkeiten arrangirten, so können die Besucher mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß dieser Ballabend einen für alle Besucher amüsanten Verlauf nehmen wird.

Der dänische Gesangverein „Harmonien" veranstaltet am nächsten Samstag Abend in Schönhofens Halle ein großes Konzert, bei welchem Chorlieder, darunter auch das stimmungsvolle „Danmarks Kaempenhoje" (Dänemarks herrliche Hügel), unter Leitung von Kristian Nilsson, sowie Violinkompositionen durch Herrn Marinus und Sopran-Soli durch Frl. Hilda Hanson zum Vortrag gebracht werden sollen.

Das zweite Stiftungsfest des Minerva-Frauenvereins, welches am nächsten Sonntag Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., stattfinden soll, verspricht eine sehr genußreiche Affaire zu werden. Das aus den Damen Wilhelmine Lertz, Ida Reimer, Louise Eck, und Anna Sperl bestehende Arrangements-Komite hat nicht nur ein reichhaltiges, genußversprechendes Unterhaltungs-Programm zusammengestellt, sondern auch im Uebrigen die Vorbereitungen so getroffen, daß Alles wie am Schnürchen gehen wird, und sich jeder Besucher auf's Beste amüsiren dürfte.

Die sich großer Beliebtheit erfreuende Groß Park Loge Nr. 9, vom Orden der Hermanns-Schwestern, wird nächsten Sonntag in Schmidts Halle, Ecke Clybourn und Wellington Avenue, ihr 3. Stiftungsfest abhalten. Es sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um dieses Jahresfest zu einem Glanzpunkte in der Geschichte der Loge zu gestalten. Die Damen Marie Herzog, Marie Boehmler, Julie Dittmann, Katherina Braun, Agnes Stelle, Antonie Ufer, Karoline Palmer und Katherina Behrend haben keine Mühe gescheut, um Gediegenes zustande zu bringen. Wer von den Deutschen in Groß Park sich einmal so recht nach Herzenslust amüsiren will, der gehe am nächsten Sonntag nach Schmidts Halle. Die Festlichkeit beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und der Eintritt beträgt nur 15 Cents die Person.

Deutscher Vortragsabend in Evanston.

Die Deutsche Gesellschaft der Evanstoner Universität veranstaltet morgen in der Wohnung von Frau Bragdon, Nr. 1709 Chicago Avenue, unter Leitung von Professor James T. Hatfield und Herrn Georg Edward einen interessanten Vortragsabend, für welchen Frl. Dorothea Böttcher und Frau Minna Brentano ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt haben. Frau Brentano wird mehrere Lieder singen, deren Text von Frl. Böttcher und deren Musik von so bekannten Tondichtern, wie Franz Abt, Karl Bohm, Franz Ries, Gustav Hasse und Robert Musiol, herstammt.

Frl. Böttcher wird nachgenannte Perlen ihrer Dichtungen vortragen: „Gruß an Amerika," „O, sprich' mir nicht von Deutschland," „Robin und Nachtigall," „Niagara," „Germanias Söhne und Columbia," „Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin," „Aphorismen," „Mahnung," „Das Glück," „Heiliges Schweigen," „Sei wahr," „Hätt' ich der Liebe nicht," „Wie, wo und warum?", „Augen," „Die modernisirten Götter," „Die Hypermodernen," „In der Arena," „Arme Kinder," „Das vierte Gebot," „Der Erfolg," „Fliehende Stunden," „Streben und Wissen," „Der Gedanke," „Schöpfungsphantasien" und „Der Triumph der Wahrheit."

Ein weiterer von jenen wunderbaren Schwarzen-Freitags-Verkäufen.

Die Union, Ecke Clark und Lake Str., muß mit dem schönen Monat Mai seine Existenz aufgeben. Mehr wie $25,000 werth der neuesten Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Hosen, Hüte und Ausstattungs-Gegenstände. Freitags wundervolle Bargains. 55c für $1.50-Hosen oder Westen; 88c für $2-Hosen; $1.44 für $3-Hosen; $1.88 für $4-Hosen; $2.44 für $5-Hosen. — $3.33 für $10 Männer-Anzüge oder Ueberzieher (Muster-Größen); $4.44 für $12 Anzüge oder Ueberzieher, alle Größen, Facons und Farben; $6.66 für $15 und $18 Anzüge und Ueberzieher; $8.88 für $20 Anzüge und Ueberzieher; $11.11 für $22 und $25 Anzüge und Ueberzieher. —88c für weiche oder steife $2 Frühjahrs-Hüte, alle Facons; $1.33 für $3 Dunlap-, Knox- oder Stetson-Facons. 2c für 20c leinene Kragen. 5c für 35c Manschetten. 11c für 35c Hosenträger. 22c für 75c Hemden. 44c für $1.50 fancy Frühjahrs-Monarch, B. & B. und Silver Hemden. Tausend andere Bargains für von 10 bis 50 Cents am Dollar des wirklichen Werthes. Die Zeit ist kurz und unser Lager das beste, das der Markt aufzuweisen hat; unsere Preise sind die niedrigsten in der Welt. Nur noch eine kurze Zeit und Alles ist vorbei. Mit dem Monat Mai hört der Union Kleiderladen auf zu existiren. Der Laden ist jeden Abend offen und Sontags bis Mittag. Kommt sobald als möglich und erwähnt diese Zeitung.

Theater in Müllers Halle.

Wie nicht anders zu erwarten war, begrüßte ein ausverkauftes Haus am letzten Sonntag Frau Schaumberg an ihrem Ehrenabend, und zahlreiche Blumenspenden bewiesen, wie sehr sich die Benefiziantin der Beliebtheit des Publikums erfreut. Am nächsten Sonntag gelangt die wirkungsvolle Gesangsposse „Der Walzerkönig," von Mannstädt, zur Aufführung. Die Besetzung der Hauptrollen bürgt wieder für eine genußreiche Vorstellung. Frau Marie Schaumberg wird die Haushälterin Maruschka, Frau Johanna Schaumberg-Schindler die Schneiderin Paulina Pünktlich spielen, während Herr Robert Schlemm die Rolle des Rentiers Amandus Hoepner und Herr Ludwig Schindler die des Guido inne haben werden. Auch die anderen Rollen dürften sich mit den Damen Hermine Albrecht und Irma Förster, wie auch mit den Herren Hermann Salter und Karl Weber als vorzüglich besetzt erweisen. Sämmtliche zehn Original-Gesangsnummern der Posse sollen zum Vortrag gebracht werden.

* Frau Mary Marquart fiel gestern während einer Spazierfahrt, an Washington und Jefferson Str., aus dem Buggy, dessen linkes Vorderrad sich in der Kabelrinne festgesetzt hatte, auf das Straßenpflaster herab. Die Verunglückte, welche schwere Kopfwunden erlitten hatte, befindet sich in ihrer Wohnung, Nr. 27 Clybourn Ave., in ärztlicher Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Anderson, Daniel, 63 J., 2606 Fifth Ave.
Birk, Paulina, 67 J., 217 Wilmot Ave.
Baltur, Wm., 68 J., 1135 Melrose Str.
Ehlmund, Julia, 17 J., 1371 N. Western Ave.
Farmer, Louisa, 21 J., 324 W. 21. Str.
Golonsky, August, 42 J., 900 N. Lincoln Str.
Herzog, John, 66 J., 1555 S. 42. Ave.
Mosler, Kasper, 81 J., 320 24. Str.
Reddich, William, 38 J., 28 Woodlawn Park.
Roemheld, Julius, 73 J., 1 Park Ave.
Sodowesky, Lizzie, 61 J., 16 O'Brien Str.

Marktbericht.

Chicago, den 18. April 1901.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide (Baarpreise). — Sommerweizen: Nr. 2, 70½—73c; Nr. 3, 68½—69½c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 71—73c; Nr. 3, 69—71c; Nr. 2 (hart), 71—71½c; Nr. 3, 69½—71c. — Mais Nr. 2 (gelb), 43—44c; Nr. 3, 42¾—43c. — Hafer, Nr. 2 (weiß), 27—29½c; Nr. 3, 26½—27½c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.75—$6.00 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.25—4.75; Mastschweine $5.70—$6.12½; Schafe $3.50—$4.85.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 5—8c per Pfd.; Hühner 9—9½c; Enten 9½—10c; Gänse $4.00—7.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 10—11c; Gänse 6c—8½c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. —Eier, 12—12½c per Dutzend. — Kalbfleisch, 4—7½c per Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 35—38c per Bushel; Süßkartoffeln, $1.75—$2.00 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $2.50—4.25 per Faß; Birnen, $2.70—4.00 per Faß; Erdbeeren Florida, 10—20c per Quart; Pfirsiche, Korb $1—$3.50; Orangen, $2.00—$5.00 per Kiste; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.25 per Kiste.

Mölkerei-Produkte. — Butter, Dairy 17—18c; Creamery 16—20c; beste Kunstbutter 12—12½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie 15—30c per Dtzd.; Kopfsalat $3.00—4.00 per Barrel; rothe Rüben, 40c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig $3.50—$3.75 per Barrel, Schwarzwurzel 30—35c per Dtzd.; Gurken $1.00—1.15 per Dtzd.; Radieschen 25—50c per Dtzd. Bündchen; Mohrrüben 50—75c per ⅞ Bushel; Erbsen, frische, $1.50—2.00 per Bushel; Wachsbohnen $3.50—3.75 per Bushel; Bohnen $1.88—1.95 per Bushel; Blumenkohl $1.00—1.50 per Korb; Tomaten $2.00—2.50 für sechs Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln $1.00—1.25 per Bushel; Spinat 60c—65c per Bushel; Kohl, neuer, $1.75—3.25 per Faß; Spargel, $4.50—$5.00 per Kiste.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein zuverlässiger Heizer für Treibhäuser in Niles Center. 349 W. North Ave.

Verlangt: Ein Schneider und Bügler in Färberei. 5007 State Str.

Verlangt: Junge oder alter Mann. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Von einer Bank ein Mann von gutem Auftreten, um Spar-Einlagen zu solizitiren. Sprecht vor 6. Floor, 70 LaSalle Str. 18ap*

Verlangt: Junger Mann um 3 Pferde zu besorgen in Bäckerei. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Alleinstehender (englisch sprechend) als Manager im Store; $100—$200 Kapital erforderlich. Mrs. Lenhardt, Nr. 100 Emerson Ave., Ecke Robey.

Verlangt: Ein deutscher Junge in Grocery-Store. 408 S. California Ave.

Verlangt: Blacksmith; sofort. 1240 Armitage Ave.

Verlangt: 10 erfahrene House-Movers; beständige Arbeit den ganzen Sommer. $2.25 per Tag. Krueger, 3620 S. Halsted Str. dofrsason

Verlangt: Ein guter Lunchmann; muß sein Geschäft verstehen; Schuster und Schneider brauchen nicht nachzufragen. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit und Betten zu machen; guter Lohn. 113 S. Canal Str.

Verlangt: Ein in hiesiger Stadt bekannter Deutscher (Kaufmann) als Agent einer auswärtigen Firma. Referenzen erwünscht. Man adressire: L. 430 Abendpost.

Verlangt: Junge von 15 bis 18 Jahren für Fabrikarbeit. American Hide and Leather Co., Fuß von Sangamon Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Buschelmann. Nachzufragen: Lamm & Co., Fifth Ave. und Van Buren Str.

Verlangt: Möbel-Finisher. Kinzie Mfg. Co., 143 N. Hermitage Ave. Nehmt Metr. Hochbahn bis Grand Ave. Station.

Verlangt: Cakebäcker, zweite Hand. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Gärtner und ein Junge für Treibhausarbeit. Nachzufragen: 2780 N. 40. Str.

Verlangt: Geweckter, stetiger Mann. Muß englisch und deutsch sprechen. 8 Uhr Morgens. 885 West North Ave., 2 Floor.

Verlangt: Cabinetmaker, guter junger Mann braucht nur vorzusprechen. Zimmer 11, 124 S. Clark Str.

Verlangt: Farmarbeiter; höchste Löhne; beständige Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 18ap,1w

Verlangt: Ein starker Junge, etwa 16 Jahre alt, als Porter für Kegelbahnen. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Mann, kein Junge, Pferde und Buggies zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Nachzufragen DonnerstagMorgen zwischen 8 und 9 Uhr. 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.

Verlangt: Bäcker selbstständig an Brot und Cakes. 872 West Taylor Str.

Verlangt: Brotbäcker, junger Mann. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Mann, im Treibhaus zu helfen. Gartenarbeit. 1259 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. Nachzufragen sofort beim Superintendenten, A. M. Rothschild & Co.

Verlangt: Kleiner Officejunge, welcher englisch und deutsch spricht. 205 Medinah Temple, Fifth Ave. und Jackson Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker, an Brot und Cakes zu arbeiten, unverheiratheter Deutscher vorgezogen. Zahle $8 und Board. N. Rahm, Terre Haute, Ind. dfr

Verlangt: Ein erster Klasse Kupferschmied. Henry G. Lange, 116 S. Market Str.

Verlangt: Ein Butcher und Grocery-Clerk. 3937 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein junger Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. $5 und Board die Woche. 3114 Elston Ave.

Verlangt: 2 Carriage-Painters. Lake Shore Livery, 94 Walton Place.

Verlangt: Junge, 16—17 Jahre, in Apotheke, einer der etwas Erfahrung hat. Referenzen. 886 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um in der Bäckerei zu helfen. Nachzufragen 209 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge für Polster-Geschäft. 609 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mann, der in Färberei schon bewandert ist. 423 Ost Division Str., nahe Wells.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker 933 N. Clark Str.

Verlangt: Buchagenten, Ausleger. Gute Bedingungen 87 Locust Str., H. Segrand.

Verlangt: Junger Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. 440 Webster Ave.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer Zimmer 25, Nr. 3 N. Clark Str.

Verlangt: Arbeitet Ihr wo viele Leute beschäftigt sind? Wenn das der Fall ist, könnt Ihr leicht $15 bis $25 pro Woche verdienen. Sprecht vor 6. Floor, 70 LaSalle Straße. 18ap*

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei mitzuhelfen. — 474 W. Taylor St.

Verlangt: Porter. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Stallknecht. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger junger Mann, Pferd zu besorgen und im Butchershop zu helfen. 1101 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, Hosen-Trimmer; beständige Arbeit. 220 West Division Str.

Verlangt: Lediger Mann für Karoussell-Geschäft. 935 West 56. Str.

Verlangt: Zwei Schneider, stetige Arbeit. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr, in Halforsens Trimming Store, Madison Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Guter, zuverlässiger Rockschneider und ein Mann für alle vorkommende Arbeit; Bushelman. Jos. E. Ikert, 4207 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Zwei Schneider. P. Hollenfels, 4810 N. Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit und Pferde zu besorgen. $15 per Monat, Board und Room. — Bäckerei, 5508 State Str.

Verlangt: Painters und Calciminers. 957 N. Halsted Str. Nach 6 Uhr. dofr

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Guter Presser. 552 E. 43. Str.

Verlangt: Verheiratheter Teamster, guter Mann an Geschirren und Rigs. 156 W. Ohio Str. dofr

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, das Schneidergeschäft zu erlernen. 2232 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Wagenmacher. Nachzufragen Freitag zwischen 9 und 10 Vorm., bei H. Hacker, Ecke Monroe und Canal Str.

Verlangt: Tüchtiger erster Klasse Vormann an Brot und Rolls. Nur tüchtige Arbeiter brauchen sich zu melden. Adr. L. 431 Abendpost.

Verlangt: Starker deutscher Junge, die Bäckerei zu erlernen. Feilchenfeld Bros., 55. Str. und Monroe Ave., oben.

Verlangt: Junger Butcher für Orderwagen. 8256 Emerald Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. Muß seine Arbeit verstehen und Erfahrung haben. Kommt fertig zur Arbeit. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Janitor, muß arbeitsam sein und gute Empfehlungen haben. 5443 Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 109 E. Adams Str. Stetige Arbeit.

Verlangt: Finishers zum Schleifen und Poliren in der Möbelfabrik. 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot. 3941 N. Clark Str. mido

Verlangt: Einige starke Männer, welche schon beim Hausmoven gearbeitet haben. H. Krueger, 1212 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. mido

Verlangt: Tüchtiger Farmarbeiter. Guter Lohn und stetige Arbeit (auch im Winter). Nachzufragen 2532 Kenmore Ave. oder schriftlich an Choice Products Farm, Evanston, Ill., Box 231. mido

Verlangt: Ein Mann auf Farm; muß melken können. C. Woldeit, Fifth Ave., nördlich von Lake St., Maywood, Farmer. mido

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Stetige Arbeit. N. Hufter, Elston und North Ave. mido

Verlangt: Ein Fenster- und Thürenrahmenmacher. 484 West Belmont Ave. mido

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. F. C. Lange, 596 West Madison Str. dimido

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Ganze Woche nachzufragen. 3033 Prairie Ave. dimidofrsa

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son. 5443 Halsted Str. 16ap,1w

Verlangt: Ein gut rekommandirter Junge als Lehrling. Zigarrenfabrik, 609 Wells Str. 15ap,1wX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 18mz*X

Verlangt: Nähtepresser an Hosen. Beständige Arbeit. 73 Ellen Str. 16ap,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dame oder Herr, in Office zu arbeiten. Salair $75 im Monat. Muß $2000 haben. Durch Grundeigenthum gesichert. Eggert, 163 E. Randolph Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baister an Westen. Sektion-Arbeit. Anton Johnson, 472 N. Hermitage Ave. mdfr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein zuverlässiger deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Platz im Saloon. 192 Larrabee Str.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht stetigen Platz. J. Zimmer, 3627 S. Halsted Str. dofr

Gesucht: Zuverlässiger fleißiger Mann sucht stetige Beschäftigung. Adr.: L. 458 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann, ein Jahr im Lande, von Deutschland, sucht Stelle als Porter oder sonstwelche Beschäftigung. Adr.: Peter Dohm, 115. Str. und Avenue F.

Gesucht: Tüchtiger Bartender wünscht Stellung, Stadt oder Land. Beste Referenzen. Chas. Nortiz, 115 Wells Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schmied sucht Stellung; Stadt oder außerhalb. 2904 Wallace Str., E. Grunmann. mdofr

Gesucht: Blacksmith sucht Stelle für Arbeit aller Art. Adr.: F. Geritzlehner, 23 Flournoy Str. mdo

Gesucht: Junger Deutscher mit guter Schulbildung, tüchtiger Rechner, wünscht passende Stellung. Offerten erbeten unter A. 103 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, welche singen können, werden verlangt in Irwin's Theater, Desplaines und Madison Str. Zu melden Mittags 12 Uhr jeden Tag.

Verlangt: Knopf-Annäher und Finishers an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Junges Mädchen bei Hand zu nähen und Knopflöcher zu machen. Guter Lohn. 88 E. Washington Str., Zimmer 43.

Verlangt: Mädchen um Kleidermachen und Zuschneiden zu lernen; kann Board haben. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack.

Verlangt: Ein Mädchen als Kellnerin in der Wirthschaft. 78 West Madison Str. dofr

Verlangt: Operators an Wachsfaden Maschine. Einfache Arbeit. Nachzufragen: Fabrik, 212—214 West Polk Str.

Verlangt: Geübte Büglerin an Damenkleidern, in Färberei. Stetiger Platz. 691 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 445 West Chicago Ave.

Verlangt: Handmädchen an Röcken, solche welche auch zugleich etwas Maschinennähen können; sowie kleine Mädchen zum Lernen 350 N. Paulina Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen. 220 West Division Str.

Verlangt: Näherinnen, Wrappermacherinnen und Kleidermacherinnen. Kommt fertig zur Arbeit. 406 S. Clark Str. mido

Verlangt: Kleidermacherin und erster Klasse Näherin an seidenen Waists. Guter Verdienst, beständige Arbeit. 232 N. May Str. mido

Verlangt: Mädchen, Skirts zu machen. Singer-Power-Maschinen. Schram, Steindler & Co., 122 und 124 Market Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 78 Orchard Str. midofrsa

Verlangt: Shop Hosen-Finishers. 227 Vine Str., nahe North Ave. 13aplw

Verlangt: Erfahrenes Maschinenmädchen an feinen Hosen. 1744 N. Leavitt Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Lohn $5. 291 Michigan Str., 1 Block östlich von Rush Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1250 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. Empfehlungen verlangt. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Restaurants und Hausarbeit. 958 Milwaukee Ave., neue Stellenvermittlungs-Agentur.

Verlangt: Mädchen, in Diningroom zu helfen. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 445 Garfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3422 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 440 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 902 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Platz. 429 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Cohn, 88 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 522 Burling Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß außer dem Hause schlafen. Zu erfragen zwischen 7 und 8. 1794 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in amerikanischer Familie. 1834 Reta Str.

Verlangt: Nettes Kindermädchen, ungefähr 17 Jahre. Nachzufragen: Bent, 1377 N. Clark Str.

Verlangt: Ein sauberes junges Mädchen für Küchenarbeit. Michael Reese Hospital, 29. Str. und Groveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 600 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 260 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 218 Seminary Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, für Kinder und in Hausarbeit behilflich zu sein. — 1670 Buckingham Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau oder starkes Mädchen als Geschirrwäscherin im Restaurant. 1973½ W. Madison Str. dofr

Gesucht: Eine Waschfrau und ein Mädchen für zwei kleine Kinder. Nachzufragen zwischen 2 und 7 Uhr. — 181 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, die alle häusliche Arbeiten versteht und häuslich ist. Lohn $5. 501 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 602 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, zu waschen und bügeln versteht. 3360 Prairie Ave. dmofr

Verlangt: Zweites Mädchen, deutsches oder böhmisches vorgezogen. Referenzen. 4343 Vincennes Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen. Keine Wäsche. 514 Washington Boulevard, nahe Ashland Ave. mido

Verlangt: Gute Köchin. 641 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. $3. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5044 State Str., im Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche etwas vom Kochen versteht. 834 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen in der Hausarbeit behilflich zu sein; zu Hause schlafen. 546 Thomas Str., 2. Flat.

Verlangt: Privat- und Restaurant-Köchin, $6 und $8; viele Mädchen und Haushälterinnen. 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4. 788 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes ordentliches Kindermädchen. Vorzusprechen: 46 Madison Park, nahe 50. Str.

Verlangt: Mädchen in Familie von Dreien. 498 West Congreß Str., nahe Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein Dienstmädchen; braucht nicht zu waschen. Nachzufragen: E. Winter, 5736 Drexel Ave.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen für zweite Arbeit; braucht nicht zu waschen; guter Platz. 899 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: 2 junge Mädchen, Geschirr zu waschen in Restaurant. 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 200 24. Place, nahe Wentworth Ave. mdofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann; keine Wäsche. H. Mueller, 2838 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 425 S. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Ein Dienstmädchen in einer kleinen Familie. Keine Wäsche. Lohn $3 pro Woche. Adler, 349 Ost Indiana Str.

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren, ohne Anhang. 907 W. 13. Str., Ecke Wood. mdo

Verlangt: Erfahrene Kindermädchen. Empfehlungen. $5. 426 Center Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auf einer Farm, 3 Block von Lincoln Ave. 1185 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 256 Racine Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $3.50 pro Woche. L. Larsen, 862 West Division Str. dimidofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 5aplmoX

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 32 Cedar Str., Haus. 13aplw

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mehrere kräftige Küchen- und Hausmädchen und Haushälterinnen suchen Arbeit. 1814 Wabash Ave.

Gesucht: Ordentliche Frau sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant. Kann auch Lunch kochen. Adr.: A. 113 Abendpost.

Gesucht: Nettes 14jähriges Mädchen wünscht Stelle in besserer Familie bei Kindern. 278 Ost North Ave., Eckert.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle im Sommergarten. Adr.: B. C. 229, Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin bei einem alleinstehenden ältlichen Herrn in der Stadt oder auswärts. Zu erfragen in 675 West Monroe Str. dofr

Gesucht: Eine deutsche Köchin sucht Platz für Businesslunch. S. B. 42 Abendpost.

Gesucht: Wäsche außer dem Hause und Reinmachen. 87 Reese Str., hinten.

Gesucht: Ein anständiges, älteres deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Adr. 253 E. North Ave. Miß Emma Bartburg.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 gute Pferde und Wagen. Adr.: L. 441 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 2 Pferde, billig. 1479 Clybourn Av. dofr

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund, billig.— 611 N. Wood Str.

Pferde mit Corns und kranken Füßen geheilt durch Prof. John D. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave., 'Phone 21 Oakland. 10ap,1mX

Muß wegen Aufgabe des Geschäfts einen neuen Expreß-, sowie einen neuen Milchwagen, ohne Rücksicht auf den Werth, verkaufen. Zu sehen: 455 S. Western Ave. midofr

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Wohnungswechsel $80 Crown Orgel für $25, in gutem Zustande. Adr.: A. 114 Abendpost.

Nur $75 Baar für schönes Upright Piano, Umzugshalber. Aug. Groß, 682 Wells Str., nahe North Ave. 15ap,1w

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Salzmann Nähmaschinen, garantirt 10 Jahre, 7 Schubladen, Drophead, $25. 981 Milwaukee Avenue. 9ap, didosa—28ap

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schubkarren, ein starker zweirädriger Handwagen. 62 Howe Str.

Zu verkaufen: Möbelfabrik-Hartholz. $2.50 per Ladung. 586 West Erie Str.

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von $25 aufwärts. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 2ap,1mX

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haushaltung, billig, um die Fracht nach California zu ersparen. 77 Potomac Ave., 3. Flat.

Verkaufe $30 Maschine für $10, ebenfalls Möbel. Verlasse nächste Woche die Stadt. 1419 Fillmore St., 2. Flat, Ecke Francisco.

Zu verkaufen: Fast neue Gasrange. Verlasse die Stadt. 268 Blackhawk Str., nahe Larrabee Str. dosa

Zu verkaufen: Billig, Teppiche und Möbel. 1541 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: Ein Bett, Sopha, Tisch u. Stühle, billig. 92 Pine Grove Ave., nahe Diversey Boulevard.

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.,
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite-Office ist offen bis 8 Uhr Abends für die Bequemlichkeit für Leute, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.—Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1030, oder West 611, und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. Steuern sind fällig; wir strecken Euch das Geld vor.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.,
Telephon West 611. Zweiter Floor. 7ap,1mX

Geld zu verleihen
in Summen von $20 bis $200.
an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boeicker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Str. 17apX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ja*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Halt! Westseiters! Halt!
In 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolfs Kleiderladen, könnt Ihr Geld auf Möbel geliehen bekommen. Meine Raten und Geschäftsverfahren sind dieselben wie „Down-Town". 15aplmt,X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. N. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt, McVickers-Theatergebäude. 19jlX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hinze."—Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hinze" wenden!—„Käufer" bezahlen keinerlei Gebühren, sondern empfangen alle Auskunft und Dienste gänzlich kostenfrei. Jeder wird höflich und reell behandelt. „Hinze's Office" ist die beste, schnellste und reellste Office in ihrer Art. „Hinze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str. 17ap,1mtX

$115 kaufen einen guten, lang etablirten Delikatessen-Store. Miethe für Store u. Wohnung nur $10. 397 Cleveland Ave., nahe Center Str. dofr

Zu verkaufen: Notion Store, Candy, Zigarren und kleine Grocery-Artikel. Muß sofort verkauft werden. Leichte Bedingungen. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Eine flottgehende Milchroute; feine Kundschaft und leichte Bedingungen; auch schönes Wohnhaus; muß sofort verkauft werden. Arthur, 148 State Str.

Der größte Bargain, der je geboten worden ist, einen feinen Livery und Boarding Stall zu kaufen; feine Pferde und Wagen; gute Kundschaft; billige Rent; alles in vorzüglichem Betrieb. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Bäckerei (Südseite). Einnahmen $400 wöchentlich. Billige Miethe. Frau kränklich. Günstige Zahlungsbedingungen. Adr.: F. 297 Abendpost. 15apl,1w

Zu verkaufen: Bicycle Repair-Shop. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei in bester Geschäftsgegend, $500, billige Miethe. Adr.: F. 271 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, guter Saloon und Boardinghaus. Miethe $60, alter Platz. 196 W. Lake Str., Ecke Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für Mann und Frau, Nordseite. Keine Agenten. Adr. L. 40 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Wurst-Route, Bargain! Adr.: L. 459 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Billig, ein Saloon mit Boardinghaus und Restaurant. Adr.: F. 274 Abendpost. dofrsa

Bäcker! Habe gute Bäckereien zu verkaufen, mit oder ohne Grundeigenthum. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Eine schöne Gelegenheit, großes Haus, mit Bäckerei (Backstube feuersicher), das Geschäft im Gange. 6 Wohnungen, 50x200. Es bezahlt sich. Einem rechten Mann bringt es 8 Prozent. Näheres 820, 55. Str., nahe S. Halsted Str. 28mz,1mt,sadido

Zu verkaufen: Eck-Saloon, nahe Fabriken, großer Bargain; nehme schuldenfreie Lotten oder Baar. — Uhlrichs, 36 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Einträglicher Saloon mit 8 möblirten Zimmern, billig. 66 LaSalle Ave.

$75 kaufen etablirten gutzahlenden Confectionery- und Delikatessen-Store, werth $200, schöner Store, 2 große Zimmer. Miethe $8. 977 Sacramento, Ecke Lee Ave., California, Belmont und Elston Ave. Car.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, oder zu vertauschen gegen Haus mit Baar. Adr.: O 675, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; nur Store-Trade. — Adr. X. A. 80, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Grocery, Delikatessen, Bäckerei; gute Lage; schöne Wohnung; billige Miethe; tägliche Einnahme $15. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

$95 kaufen Zigarren- und Confectionery-Store, mit 4 schönen Wohnzimmern, Rente $12. Muß verkaufen wegen anderer Geschäfte. Theilweise an Zeitzahlung, wenn gewünscht. Nachzufragen jeden Tag von 8 Vormittags bis 11. 1022 N. Fairfield Ave., oder 163 E. Randolph Str. Eggert, Zimmer 80.

Zu verkaufen: Ein elegantes Barbiergeschäft, gute Nachbarschaft, große Einnahme. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Großartige Gelegenheit für den richtigen Mann. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Nur $195, ausgezeichnete kleine Grocery, Confectionery Store, gutes Geschäft; reines Lager; elegante Fixtures; 10 Jahre etablirt. Guter Lebensunterhalt für Familie garantirt. Wohnzimmer. 252 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Billig, unter guten Bedingungen, Fleischergeschäft, gut gehend und fein eingerichtet.— Näheres nachzufragen bei Anton Schauer, 98 19. Str. 4ap,dosamo,1m

Zu verkaufen: Butter- und Kaffee-Route. Zu erfragen: 382 N. Washtenaw Ave. didosa

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles billig, ein seit 15 Jahren bestehendes Masken- und Kostüm-Geschäft. Näheres: 407 Center Str. didosa

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 3 Stühle, gehe nach Colorado. 3356 State Str. mido

Zu verkaufen: Grocery und Market, guter Stand. Muß wegen Krankheit verkauft werden. 581 S. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Boardinghaus, wegen Geschäftsveränderung billig. 814 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Umstände halbe, gutgehendes Restaurant mit besetzten, hübsch möblirten Zimmern, gute Lage. Näheres 388 E. North Ave. 15ap,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Cottage und 7 Lotten, nahe Milwaukee Ave.-Car-Linie. $10 per Monat.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu vermiethen: Ein Saloon zwischen Fabriken.— Adr.: M. 228 Abendpost.

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Flat, $5 und $6 monatlich. 3034 Wentworth Ave. mido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Netter Herr findet freundliches Front-Bettzimmer, Nordseite, nahe Lincoln Park. — 71 Hammond Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Board, bei alleinstehender Frau; Nordwestseite. Adr.: A 116 Abendpost.

Zu vermiethen: Aelterer Herr findet Zimmer und Board bei Wittwe, Südseite. Mrs. Reff, 2843 Archer Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein guter Platz für Saloon. Adr. Bilin, 6716 S. Halsted Str. dofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fbX*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 19mz,dimidofria,1j

Alexanders Detektiv-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Schwindeleien aufgedeckt. Wenn im Unglück oder Verlegenheit, sprecht vor. Rath frei. Sonntag bis Mittag. 23mz,1mX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3rz*

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41. 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer mittleren Alters mit Geschäft sucht die Bekanntschaft einer Wittwe oder eines Mädchens, nicht unter 40 Jahren, mit etwas Vermögen, ist jedoch nicht unbedingt nöthig, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr. O. 680 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am Montag, den 15. April, ein Trauring, zwischen Centre Ave. und Paulina Str. an Milwaukee Ave.; große Belohnung. Abzugeben 738 Milwaukee Ave.

Verloren: Stud mit Rubine, Sonntag, 14. April, Yondorfs Halle; ehrlicher Finder bitte denselben gegen liberale Belohnung abzugeben: 932 Noble Ave., 2. Flat.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business-College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddfa*

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jan,1jX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. — Ebenfalls einige theils verbesserte Farmen. Um weitere Auskunft, freie Landkarten u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 23. April, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adressirt: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 14mz,dosadi*

Die neuesten Goldminen Colorados sind die Zuckerrüben-Felder. Die Twin Lakes Land and Water Co. verkauft besten Boden im schönen, gesunden Arkansas-Thale unter günstigsten Bedingungen. Seltene Gelegenheit, mit kleinem Kapital sich angenehme, sichere Existenz zu gründen. General-Vertreter die bekannte Chicagoer RealEstate Firma Jas. Jay Smith & Co., Marquette Bldg.; deutsche Sub-Agentur: 301 Medinah Temple. 18,25ap2,9ma

Zu vertauschen gegen schuldenfreies Property: 160 Acker Farm, 70 Meilen südlich, mit Gebäuden, Stock und Ackergeräthschaften. Adr.: F. 281 Abendpost.

Zu vertauschen: Gute Farmen mit voller Einrichtung, gegen Chicagoer Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ap,1mX

Nordwestseite.

Wir haben ein zweistöckiges Haus, welches 12% Zinsen bringt, an der Frankfort, nahe Robey Str., billig zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 17apX*

Zu verkaufen: Best gebaute 6 Zimmer Cottage in der schönsten Gegend nahe Logan Square. Alle Verbesserungen, Oak Finish, Hartholz-Floors in allen Zimmern, 9 Fuß Stein-Basement, Lot 25x126, auf monatliche Zahlungen. 1375 N. Central Park Ave., nahe Fullerton Ave. 28mz,dofrsa,1m

Zu verkaufen: 5- und 8-Zimmer Häuser. Stadtwasser, 6 Fuß Basement, nahe Elston und Belmont Ave. Cars, 5c Fahrgeld zur Stadt, von $1200—$1400. $50 baar, $10 monatlich.—Geld zu verleihen.—Ernst Melms, Eigenthümer, 1950 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 2fb,sadofr*

$25 Anzahlung, $9 monatlich, verkaufe ich meine neue Brick-Cottage mit allen Verbesserungen. F. Boehm, 1602 W. Chicago Ave. didosa

Zu verkaufen: Bargain, Haus und Lot, nahe Wicker Park. Adr.: T. 692 Abendpost. 2ap,didosa,4w

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage Nr. 632 School Str., schön eingerichtet, Basement zum Ausmiethen; Preis $2600 auf leichte Abzahlung.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Lot 50x162, an Perry Str., zwischen Graceland und Belle Plaine Ave., Ost-Front, alle Verbesserungen, $2500.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Haus mit Lot, 40x165, an N. Hermitage Ave., nahe Wilson Ave., Ravenswood; $4200. dosa
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Wollt Ihr eine schöne Eck-Lot, 25x125? Wir haben eine solche an der Nordost-Ecke Robey und Eddy Str. billig zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 17apX*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Weshalb weiter Miethe zahlen, wenn man ein Heim mit allen modernen Bequemlichkeiten zu weniger als Lot und Gebäude kosten, kaufen kann. Kleine Anzahlung, Rest in 20 halbjährlichen Zahlungen. 4 Prozent Zinsen. Wer solche Gelegenheit sucht, spreche vor bei D. G. Hamilton, 100 Washington Str. 18mz,1mtX

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,X*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Habe eine große Auswahl von bebautem und unbebautem Chicago-Grundeigenthum, sehr preiswürdig und unter günstigen Bedingungen. Offen Abends. August Torpe, 147 North Ave. 11ap,dosamo,2w

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddfa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in Summen von $2000 und darüber, zu 5, 5½ u. 5¾% Zinsen, ohne Kommission oder Unkosten. Prompte Bedienung. Ich bezahle alle Auslagen.
Henry Van Vlissingen,
Main Floor, 88 LaSalle Str., gegenüber City Hall. 13ap,1mX

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000, keine Unkosten.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Straße, Ecke Monroe Straße,
Zimmer 814, Flur 8. 19janX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddfa*

Geld zu verleihen auf bebautes Chicago-Grundeigenthum und zu Bauzwecken, in Beträgen von $500 aufwärts. August Torpe, 147 North Ave. 11ap,dofrmo,2w

Zu leihen gesucht: $1000 auf 7 Zimmer Brick-Haus, Lot 50 bei 125. Adr.: A 128, Abendpost.

Geld zu verleihen: $500 aufwärts; 5 Prozent. — Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 18ap,dosamo,1m

Zu vertauschen gegen gutes Geschäft oder Lotten: $1000 Equity in 2 Flat neuem Haus nahe 12. Str. und 43. Ave. Ulrichs, 36 LaSalle Str.

Zu verleihen: Privatgelder ohne Kommission auf gutes Grundeigenthum, billig. F. L. Arrington, 827 Larrabee Str. 13ap,1wX

Privat-Geld auf Grund-Eigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: H. 155 Abendpost. 6ap1mX

Geld zu verleihen an Damen oder Herren, mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16. 86 Washington Str. 23mz,1m,X

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. 4oz,bidosa*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

August H. Kreiling, Rechtsanwalt.—Alle Rechtssachen prompt besorgt. Zimmer 710, 120 Randolph Str.; Wohnung 650 Otto Str. 30mz,1mX

William Henry, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 29mz 1mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7ap,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 50 Dearborn Str. 4fb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mrs. J. Christine Büdner, Spezialistin für Krebsleiden und Rheumatismus, verspricht Heilung auch in den veraltetsten Fällen, bei Einsendung von Retourmarken werden Prospekte sofort zugesandt. Adr.: 1—3 N. Clark Str., Zimmer 11—12, Chicago, Ill. 10ap,1w

Frau H. E. Lawrence, Zahnarzt. 100 State Str., über Carson, Pirie, Scott & Co. 1ap,1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt, — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Erleichtern Sie Ihre Last durch den Gebrauch von GOLD DUST WASHING POWDER

(Wasch-Pulver)

Schonen Sie durch Kopfarbeit Ihre Hände. Lassen Sie Gold Dust Ihre Arbeit thun. Es stellt das Herz Solcher zufrieden, welche sich nicht glücklich fühlen, außer alles ist rein. Gold Dust ist der Frau bester Freund und des Schmutzes ärgster Feind.

„Hausarbeit ist harte Arbeit ohne Gold Dust."

Schlechtes Blut

ist die Folge eines kranken Magens, denn wenn der Magen gut verdaut, ist der ganze Körper gesund.

Liebig's Wine Tonic — Meat Flesh Producer — Prepared according to the formula of Prof. von Liebig

reinigt den Magen und ersetzt den Magensaft zu einem gesunden Verdauen. Es ist keine Patentmedizin, sondern nach dem Rezept des berühmten Prof. v. Liebig hergestellt, und kann ohne Beschwerden von dem schwächsten Magen vertragen werden. Versucht es [illegible] Liebig's Wine Tonic stets im Hause halten. Jeder Apotheker verkauft es.

Hergestellt allein von

Theophile Natter,
777 N. Western Ave. Chicago.

Bruchleidende

[illegible] Bruchbänder [illegible] DR. ROBERT WOLFERTZ, [illegible] 60 Fifth Ave., [illegible] Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit [illegible] DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 CLINTON PLACE, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Saler, 344 North Halsted Str.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Die Originalen und einzig Echten. [illegible] 10,000 Zeugnisse. [illegible] CHICHESTER CHEMICAL CO., Madison Square, PHILA., Pa.

$500 Belohnung, [illegible] Preis $5, $10 und $15. Electric Institute, J. M. BREY, Supt. 60 Fifth Av., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden. [illegible] 167 Dearborn Str., Zimmer 604 [illegible] Sonntags: 10–12 Vorm. [illegible]

Triplet Pile Cure! Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. [illegible] **EMIL ZOBEL, Apotheker,** 500 Wells Str., Ecke Schiller, CHICAGO, ILL.

Das Geheimniß des Rechtsanwalts.

Roman von **John K. Leys.**

(Fortsetzung.)

Gleich darauf versammelte sich die Familie mit ihren Gästen am Frühstückstische. O'Neil zwang sich zum Sprechen, obgleich es ihm sehr schwer wurde, unbefangen zu erscheinen. Natürlich war es keine sehr heitere Gesellschaft, aber essen müssen die Menschen nun einmal, und wenn sie in Gemeinschaft essen, müssen sie sich auch unterhalten, mag der über ihnen hängende Schatten auch noch so schwarz sein.

Niemand erwähnte den Gegenstand, woran doch Alle am meisten dachten, und im Verlaufe der Mahlzeit fand O'Neil Gelegenheit, Lady Boldon ziemlich scharf zu beobachten, ohne daß die Andern es merkten. Nach der ersten Begrüßung schien sie seine Anwesenheit vergessen zu haben. Ihre Farben waren lebhaft und ihr Benehmen zeigte, daß sie unter der Wirkung einer heimlichen Aufregung oder Spannung stand, allein es gelang ihr, ohne sichtbare Anstrengung über alltägliche Dinge zu plaudern.

„Eine Angelegenheit, die mich veranlaßt hat, Sie zu besuchen, Mrs. Thesiger," sagte sie, „betrifft meine Zofe Julia, wegen der ich Sie um Rath fragen wollte. — Du entsinnst Dich doch noch der Unannehmlichkeit, Marjorie, die wir während Deines und Mamas Besuch im vorigen Monat hatten. Mr. Boldons Bedienter machte erst Anne, Mamas Mädchen, und dann Julia den Hof. Mama stellte sich natürlich auf Annes Seite und verlangte von mir, ich solle Mr. Boldon ersuchen, Ducrot — das war der Name des Menschen — aus dem Hause zu schicken oder Julia entlassen, aber ich konnte mich zu Beidem nicht entschließen. Als die Gesellschaft auseinanderging, nahm ich an, ich würde Ducrot und sein allzu verführerisches Lächeln nicht wiedersehen, aber vor einigen Tagen ist er im Dorfe aufgetaucht und hat seine Beziehungen zu meinem Mädchen wieder angeknüpft. Das arme Ding scheint geradezu behext zu sein und steht vollkommen unter seinem Einfluß. Vor einigen Tagen, als die Haushälterin bei ihren Verwandten und ich zufällig vom Hause abwesend war, hatte sie den Menschen thatsächlich zum Abendessen in der Gesindestube eingeladen. Das wäre noch nicht so schlimm, aber Jemand — wie ich annehme, eine Freundin Annes — hat der Haushälterin erzählt, die Beiden hätten sich eine Zeit lang in den Empfangsräumen aufgehalten und dort ganz häuslich niedergelassen. Ich habe das Gefühl, daß ich das Mädchen eigentlich fortschicken müßte, aber das scheint mir doch auch wieder etwas hart, besonders da es wahrscheinlich dazu führen würde, daß sie diesen Ducrot gleich heirathet, und der scheint mir kein guter Mann für sie zu sein."

„Sie sind ja sehr rücksichtsvoll, das muß ich sagen," rief Mrs. Thesiger. „Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würde ich an Mr. Boldon schreiben und ihn fragen, ob der Mann noch in seinem Dienste stehe, und wenn die Antwort ungünstig ausfällt, würde ich sie dem Mädchen zeigen."

Daß Gespräche dieser Art weder für den Leutnant Thesiger noch für O'Neil unterhaltend waren, kann man sich denken. Die beiden Herren führten deshalb in leisem Tone ihre eigene Unterhaltung und verweilten noch einige Zeit am Tische, nachdem sich Mrs. Thesiger mit Lady Boldon und deren Schwester in den Salon zurückgezogen hatte. Kurz darauf folgte der Leutnant den Damen, während O'Neil blieb, wo er war, um seine angefangene Zigarette auszurauchen.

Gleich darauf erklärte Lady Boldon, sie müsse heimkehren, und O'Neil hörte auch die Unruhe des Abschiednehmens. Dann vernahm er, wie sie sagte: „Ich habe Mr. O'Neil noch nicht Lebewohl gesagt. Er wird wohl noch im Eßzimmer sein, nicht wahr?" Im nächsten Augenblick erschien sie denn auch und ging eiligen Schrittes auf Terence zu.

„Sagen Sie mir," sagte sie rasch und leise, „haben Sie ihn nicht gesehen? Schnell! Merken Sie denn nicht, daß Sie mich quälen?"

„Mr. Thesiger befindet sich — nun, so wohl, als man es unter den obwaltenden Umständen erwarten kann," antwortete er kalt.

„Was hat er Ihnen gesagt? — Wollen Sie nicht heute Nachmittag oder morgen Früh nach Roby Chase kommen und mir ganz genau berichten, was er gesprochen hat, wie er aussah und . . . wie . . . er behandelt wird?"

Ihre Stimme zitterte, und ihre Augen standen voll Thränen. O'Neil, der sein Herz gegen sie gestählt hatte, war erstaunt. Ist es möglich, daß diese Frau Komödie spielt, dachte er. Und doch war das Gegentheil kaum anzunehmen — wenigstens zu glauben, sie wisse nicht, daß sie die wahre Ursache der Verhaftung und Anklage ihres Geliebten sei, war unmöglich.

„Wollen Sie heute Nachmittag kommen?" drängte sie noch einmal. „Ich kann nicht bis morgen warten, und hier können wir nicht ungestört reden. Versprechen Sie mir, daß Sie heute Nachmittag oder heute Abend nach Roby Chase kommen wollen."

„Ja," entgegnete der junge Mann ernst, „ich werde heute noch kommen."

XVIII.

Schroffe Ablehnung.

Während sich Terence am Nachmittage auf dem Wege nach Roby Chase befand, versuchte er, sich einen Plan zurechtzulegen. Sollte er Lady Boldon geradezu der Mitthäterschaft an dem Morde oder Todtschlage des Mr. Felix und der weiteren Niederträchtigkeit beschuldigen, daß sie sich die Mitwirkung ihres Geliebten gesichert und es ihm dann überlassen habe, die ganze Schuld zu tragen? Nein, die Zeit, diesen Schlag zu führen — wenn er überhaupt geführt werden mußte — war noch nicht gekommen.

Sollte er sie also dahin bringen, zuzugeben, daß sie die Schuldige und Hugh nur ein unschuldiges, ahnungsloses Werkzeug in ihren Händen gewesen sei? Sollte er, mit einem Worte, sie dazu veranlassen, sich selbst anzuklagen? Sein Herz empörte sich bei dem Gedanken, denn es kam ihm wie ein Verrath vor, daß er auf ihre Einladung nach Lady Boldons Hause ging, um sie dort zu verlocken, etwas zu sagen, was ihr die Freiheit, wenn nicht das Leben kosten konnte. „Gewiß," sagte er bei sich, „wird sie von freien Stücken damit herausrücken, wenn nicht jetzt, so doch später, und die Wahrheit sagen. Sollte es zum Schlimmsten kommen, so kann ich sie immer noch dadurch, daß ich ihr das von ihr selbst geschriebene Rezept zeige, zu einem Geständniß bringne."

Terence fand Lady Boldon, ihn erwartend, in ihrem Boudoir, und sowie sich die Thür hinter dem Bedienten, der ihn eingeführt, geschlossen hatte, ging sie auf ihn zu und überschüttete ihn mit einem Strom von Fragen: „Haben Sie Hugh gesehen? Wann? War er wohl? Sah er bleich aus? Wie schläft er? Bekommt er etwas Ordentliches zu essen? Läßt er den Muth nicht sinken? Haben Sie ihm gesagt, ich hätte an ihn geschrieben? Darf er Briefe annehmen?"

Terence beantwortete alle diese Fragen und eine große Menge andere, so gut er konnte, und dabei stand ihm die ganze Zeit, während er sprach, der Gedanke vor der Seele: „Diese Frau liebt Hugh ganz bestimmt! Oder wenn nicht, wenn sie seine Selbstaufopferung ruhig annimmt, so ist sie die vollendetste Schauspielerin der Welt."

„Hat er Ihnen gesagt, daß ich gestern an ihn telegraphirt und ihn gefragt habe, wann ich ihn sehen könne? — Nein, Sie müssen bei ihm gewesen sein, ehe er das Telegramm empfing. Ich werde ganz wirr im Kopfe."

„Sie haben an ihn telegraphirt?" fragte Terence überrascht.

„Ja, da Sie mir telegraphirt hatten, ich solle den Gedanken, Hugh zu sehen, aufgeben, dachte ich, ich wollte mich an ihn selbst wenden. Es lag doch immerhin eine Möglichkeit vor, daß meine Botschaft in seine Hände gelangte, und heute Morgen habe ich dieses vom Gouverneur erhalten . . ."

Damit brach sie jäh ab und reichte O'Neil ein Telegramm. Es war sehr kurz und lautete: „H. T. erklärt vorgeschlagenen Besuch für ganz unausführbar, vollkommen nutzlos und nicht in Erwägung zu ziehen."

„Aber warum," rief sie, „warum soll ich ihn nicht sehen dürfen, wenn man es doch Ihnen erlaubt hat?"

„Ich bin, wie Sie wissen, Rechtsanwalt," antwortete Terence, und ich halte es für angemessen, Ihnen zu sagen, Lady Boldon," fügte er langsam und in ernstem Tone hinzu, daß ich mich als meines Freundes Rechtsbeistand betrachte und mein Möglichstes thun werde, vor Gericht und vor der Welt seine Unschuld zu beweisen."

„Natürlich werden Sie das thun — und das ist sehr, sehr schön von Ihnen," murmelte die Dame.

Jetzt trat eine Pause ein, und O'Neil hatte Zeit, seine Gedanken zu sammeln. Wie kam es, daß Lady Boldon gar keine Anspielung auf das machte, was doch die Hauptfrage bei der ganzen Angelegenheit war: Hughs Schuld oder Unschuld? Alle ihre Erkundigungen bezogen sich nur auf seine gegenwärtige Lage, die Schwierigkeiten, die ihr in den Weg gelegt wurden, ihn zu sehen, und so weiter. Ueber die Thatsache, daß er angeklagt war, äußerte sie weder Entrüstung, noch Ueberraschung.

„Sie glauben doch nicht, daß Hugh . . . daß man Hugh beweisen könne, er habe etwas mit Mr. Felix zu thun gehabt?"

Lady Boldon war es, die diese Frage stellte, allein O'Neil würde ihre Stimme nicht erkannt haben, so rauh und seltsam klang sie.

„Sie kennen ja die Verdachtsgründe, die gegen ihn vorliegen," entgegnete Terence, „das Kaufen des Giftes, woran Mr. Felix gestorben ist, die Scherben des Fläschchens, die in seinem Zimmer gefunden worden sind, und seine Vorbereitungen zur Flucht."

„Ich begreife nicht, wie er dazu gekommen ist, etwas Derartiges zu thun," antwortete Adelaide mit einem Blick, der von Angst und innerer Qual sprach.

„Welch eine Schauspielerin!" dachte O'Neil. „Niemand kann das begreifen," erwiderte er laut, „und am allerwenigsten," fügte er hinzu, „sind mir die Beweggründe klar, die ihn zu einer solchen That getrieben haben."

„Was mir am unverständlichsten erscheint," fuhr Lady Boldon fort, „ist, warum Hugh (wenn wir einmal annehmen, daß die ganze Geschichte nicht ein Irrthum ist) seine Zuflucht zu Gift genommen haben soll. Ich kann es nicht glauben! Wenn man mir sagte, Hugh habe einen Feind im Jähzorn mit der Faust niedergeschlagen oder erschossen, so könnte ich das wohl glauben, aber daß er einen alten Mann vergiftet haben soll — nein, das ist unmöglich!"

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Green Str., 95 Fuß nördl. von Jackson Str., 25×125, Edith Reagle und Gatte an Frank P. Reynolds, $2,500.
Michigan Ave., 150 Fuß südl. von 20. Str., J. L. Seeberger an Albert L. Carson, $3000.
Church Str., 289 Fuß nördl. von Archer Ave., 24×100, C. B. B. Dunbar an die Chicago, M. & N. Ry. Co., $1000.
Gebäulichkeiten 4254 South Ashland Ave., 25×120, J. F. McDermott durch M. in C. an B. McDermott, $2,545.
Vincennes Ave., Südost-Ecke 49. Pl., 22 1-3×147 1-3, M. Duffin an Louise E. Howe, $2,500.
Monroe Ave., 105 Fuß südl. von 73. Str., 25×107, Guy C. Alston an John Fitzpatrick, $3000.
Ave. H, 100 Fuß nördl. von 105. Str., 25×125, E. S. Cremer an F. M. Elsner, $1,500.
24. Place, 50 Fuß östl. von Princeton Ave., 25×125, Mary E. Kent an Adolph Houel, $3,800.
Champlain Ave., Südost-Ecke 66. Str., 24×121.9, A. C. Leighton an Antonia Newman, $1,400.
Seeley Ave., 50 Fuß südl. von Ainslie Str., 25×122, J. L. Lindquist an Gustav W. Ostrom, $2,050.
Western Ave., 108 Fuß südl. von Montrose Boulevard, 25×123, F. F. Canda an Frank L. King, $2,124.
Peoria Str., 150 Fuß südl. von Jackson Boulevard, 25×125, George Weinheller an Max Haß, $3,500.
Humboldt Boulevard, Südost-Ecke Francisco Ave., 187×140, und andere Grundstücke, George A. Seavernes an Albert H. Maad, $21,000.
Douglas Boulevard, 49 Fuß westl. von Turner Ave., 24×167.5, John P. Coan an S. M. Gunderson, $2,550.
Troy Str., 252 Fuß nördl. von Grace Str., 25×125, C. O. Mathison an C. Nelson, $1,700.
Prospect Ave., 148 F. nördl. von Center Str., 25×125, M. B. Hoyer an M. Eichmeier, $1775.
Harding Ave., 84 Fuß nördl. von 14. Str., 40×125, Nachlaß von John Munn an den katholischen Bischof von Chicago, $1250.
Die Liegenschaft Nr. 673 48. Str., 25.82×163.29 an Edward R. Boyd, $10,300.
Vincennes Ave., S. O. Ecke 78. Str., 102 Fuß durch bis Harvard Str., Henry H. Blake an Mary B. Martin, $2500.
Glengyle Place, 459 Fuß östlich von Sheridan Road, 50×142, Edward S. Judd an Traugott F. Weber, $4000.
Poplar Ave., 46 F. südl. von Grove Ave, 44½×150, (35. Ward), J. D. Bastine an F. A. Hill, $2500.
F. A. Hill übertrug dieselben Liegenschaften an Charles J. Brundage für $2500.
Winthrop Ave., 200 F. südlich von Winona Str., 50×148½, Malie J. Bennett an Mary H. Rudasill, $5000.
Clifton Ave., 100 F. nördl. von Belmont Ave., 50×123., Wilhelm Guerlich an Robert Troll, $7000.
Buckingham Place, 698 F. westlich von Evanston Ave., 25×133, Albert D. Fleming an Edward S. Judd, $10,000.
Fremont Str., 231 F. nördlich von Webster Ave., 31×124, H. H. Hirschfeld u. A. durch den M. in C. an Irene Chapman, $5300.
Die Liegenschaften 203 bis 208 South Water Str., 80×55, durch bis zum Chicago Fluß, ein ungetheilter halber Antheil der Nordost-Ecke So. Water Str. und Fifth Ave., Katherine Hubbard u. A. an George B. Carpenter, $37,500.
Kedzie Ave., Nordost-Ecke Taylor Str., 32.85×134.8, Frank C. O'Day u. A. durch den M. in C. an Julia Brecher, $12,000.
Die Liegenschaften 71 Kinzie Str., 20×72.7, Fred. Schmidt an Bertha Vollert, $1000.
Jackson Str., 75 F. westl. von Rockwell Str., 25×100, Richard R. Sparks an Orpha M. B. Chapman, (Stempelsteuer $2), $4500.
Green Str., 172 Fuß nördl. von 123. Str., 75×125, und andere Grundstücke, American Trust and Savings Bank an Frank E. Dunton, $5,500.
Clinton Str., Nordost-Ecke 122. Str., 125×124½, $3,600.
Emerald Ave., 173 Fuß nördl. von 123. Str., 125×123, derselbe an denselben, $9,950.
Peoria Str., 222 Fuß südl. von 59. Str., 25×125.8, John A. Ulrich an Percy W. Sullivan, $2,500.
Madison Str., 125 Fuß östl. von St. Louis Ave., 25×191, John Berry durch M. in C. an Christina C. Stut, $2,486.
Albany Ave., 48 Fuß südl. von 35. Str., 25×125½, J. Kralodet an A. Forner, $1,375.
Givins Court, 141 Fuß nördl. von Vincennes Ave., 90×98.9, C. Rasmussen an N. Johnson, $1,550.
Gebäulichkeiten 64 Lowell Place, 20×125, William Preston Harrison an Sophronisba C. Eastman, $4,500.
Gebäulichkeiten 600 Jackson Boulevard, 24.83×85, Sophronisba C. Eastman und Gatte an William Preston Harrison, $5,500.
Gebäulichkeiten 508 Jackson Blvd., 19×85, Sophronisba C. Eastman an William Preston Harrison, $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Lewis Str., 24 F. südl. von Mariana Ave., 24 bei 124, William Loehdle an Camilla Wilson, $2700.
Elston Ave., 156 F. südl. von Wabansia Ave., 50×140, M. Meaney an F. J. Lemke u. A., $2000.
Sedgwick Str., 69½ F. südl. von Menominee Str., 25×144, M. Lugen an Annie Lugen (Stempelsteuer $3), $1.
Annie Lugen übertrug dieselben Liegenschaften an Margaretha Lugen (Stempelsteuer $3), $1.
Rockwell Str., 213 F. nördlich von Division Str., 24×126, John A. Anderson u. A. durch den M. in C. an Joseph Fischer, $6000.
S. 40. Ave., 115 F. südl. von Fillmore Str., 50×125, Thompson Y. Douglaß an Charles T. Rich y, $3000.
Wellington Str., 225 F. westl. von Evanston Ave., 25×132, Mary Nelson und Gatte an Axel W. Thompson, $4000.
Francisco Ave., 100 F. nördlich von Franklin Ave., 25×125, John F. Hauff an John A. Hauff, $2300.
Walnut Str., 256 F. östl. von Leavitt Str., 24×124½, $3500.
State Str., 92 F. südl. von 18. Str., 22 F. 9½ J. bei 151, ungetheilter ½ Antheil und andere Liegenschaften, Clara Spier und Gatte an Samuel Nathan und Sidney Klein, $3000.
Edgecomb Place, 379 F. westl. von Evanston Ave., 45×130, John Reidy an Nora E. und Kate A. Reedy (Stempelsteuer $8), $1.
Hermitage Ave., 200 F. südl. von Winnemac Ave., 50×165, George S. Greene an Henry J. F. Wegner, $3000.
Avenue M, 337 F. südl. von 102. Str., 25×125, G. Millenz an T. Bostlemann, $1300.
Houston Ave., 160 F. südl. von 87. Str., 25×140, Lizzie Kruder an Frank Bonkowski, $2400.
Wellington Str., 225 F. westl. von Evanston Ave., 25×132, Axel W. Thompson an Charles A. Nelson, $5000.
California Ave., 245 F. nördlich von North Ave., 25×100, S. E. B. Struble an John Y. Pumpf, $1300.
Ballou Str., 172 F. nördlich von Wabansia Ave., 25×177, J. Krupicka an J. Krubel, $1200.
Brand Ave., 25 F. nördl. von Noble, 50×125 8-10, J. Sanders an A. S. Sutton, $1500.
Irving Park Ave., 209 F. westlich von Fremont Str., 50×122, William F. Lubeke an A. S. Terrill, $4000.
Liegenschaften 349 und 356 Ohio Str., 48½×100, Belastung $8000, Geo. W. Webster an Charles F. A. Hintze, $16,000.
Dayton Str., 229 F. südl. von Marianna Str., 25×124½, Anna M. Knoop und Gatte an Roß H. Welch, $3800.
Harvard Str., 100 F. südl. von 74. Str., 33×120¼, Richard Peck u. A., durch den M. in C. an Jennie F. Rice, $5000.
N. 57. Ave., 291 F. südl. von Grand Ave., 50×124½, H. Schwartz an R. C. Foßler, $1000.
Trumbull Ave., 125 F. südl. von 30. Str., 25×125, A. Azzalino an M. Smaerda, $1900.
Green Str., 154 F. südl. von 67. Str., 50×125, Geo. Sellers an Gottlieb Behrendt, $2500.
Honore Str., 214 F. südlich von 49. Str., 24×124½, M. Zandra an Frank Sajna, $1200.
60. Place, 249 F. östl. von Hamlin Ave., 50×124.79, Patrick J. Holohan an Martin Studenroth, $1500.
Potomac Ave., 325 F. östl. von Washtenaw Ave., 25×120, E. Szeszydi an James McCormick, $5000.
N. 48. Ave., N. W. Ecke Austin, 25×125, R. B. Singer an S. Crowther, $2300.
Marshfield Ave., 216 F. südl. von 50. Str., 21×122, J. D. Lanz an C. Jones, $1100.
Parnell Ave., 243 F. nördlich von 71. Str., 30×125, Alfred H. Hills an Fred W. Hill, Belastung $2500, $4000.
Liegenschaften 142 So. Halsted Str., 25×90, Patr. McNamara u. A. durch den M. in C. an Julia, Frank H., John J., James W., Robert M., Ben B. und Edward P. Graham und Nellie Kirgis und Anastatia Jennings, $3220.
Forrestville Ave., 297 F. nördl. von 49. Str., 39×125, Mary Gaunt und Gatte an James R. Doud, Belastung $5500, $8500.
Byron Str., 40 F. westl. von Ward Str., 40×72½, Edward Porch, Jr., an Maria Schneider, $3200.
Halsted Str., 50 F. südl. von Newport Ave., 50×125, mehr oder weniger, Henry E. Jaeschke an August Pahlke und Gustav A. Pahlke, $1500.
Grace Str., 233 F. östl. von Pine Grove Ave., 32×150, mehr oder weniger, August Pahlke u. A. an Henry E. Jaeschke, Belastung $5500, Stempelsteuer $14, $14,060.
State Str., S. W. Ecke 17. Str., 88.92×151½, Walter C. Nelson an Jacob L. Kesner, Stempelsteuer $40, $80,000.
Grundstück 3409 Calumet Ave., 24×125, Mark B. Clancy an Wm. M. Clancy, $1.
Grundstück 378 W. Madison Str., 24×120, Mark B. Clancy an Merrill C. und William M. Clancy, $1.
Kimbark Ave., 117 F. südl. von 63. Str., 50×150, Mark B. Clancy an Merrill C. und William M. Clancy, $1.
Princeton Ave., 141 F. nördl. von 31. Str., 25×124.8, Amelia Edwards u. Gatte an Charles H. Richardson, $9000.
Ridgeway Ave., 170 F. nördl. von 24. Str., 30×125, Martha M. Small an Gertrude N. Mickey, $3000.
St. Lawrence Ave., 38 F. südl. von 42. Str., 19×88, William P. Baldwin an Bertha Goldschmidt, $2750.
Indiana Ave., 198 F. nördl. von 50. Str., 25×100¼, J. Grassie an Marshall Trezise, $1337.
61. Str., 141 F. westl. von Wentworth Ave., 50×125, James D. Marston an Alice C. O'Neal, $5000.
Vincennes Ave., 289 F. nordöstl. von 74. Str., 25×125, Chauncey G. Milton u. A. durch M. in C. an Julia P. Holmes, $7590.
Sedgwick Str., 161 F. südl. von Oak Str., 25×129½, Louisa Henley u. A. durch M. in C. an Louisa Henley, $3300.
N. 44. Ct., 187 F. nördl. von Wilson Ave., 50 F. bis zur Alley, J. M. Cobe an G. H. McAllister, $1000.
Wellington Str., 197 F. östl. von Evanston Ave., 100×140½, The North Shore Club durch M. in C. an Margaretha True, $1300.
Pratt Ave., 50 F. östl. von Grand Ave., 50×125, Frances J. King an John M. Carlson, $2000.
Pratt Ave., Südostecke Grand Ave., 57×125, Dieselbe an Denselben, $3000.
Pratt Ave., Südostecke Maple Ave., 57×125, Edward A. King an Denselben, $3000.
Pratt Ave., 57 F. westl. von Maple Ave., 50×150, Derselbe an Denselben, $2000.
Houston Ave, 50 F. nördl. von 88. Str., 25×140, Leon Bobricki an Frank Gowal, $3000.
70. Pl., 250 F. östl. von Leavitt Str., 25×124½, A. M. Napier u. A. durch M. in C. an Alice Foy, $1000.
Calumet Ave., 83 F. nördl. von 60. Str., 25×135½, Henry J. Slee an Henry E. Taylor, $6000.
South Park Ave., 249 F. südl. von 58. Str., 25×178, John M. Cameron an Chas. W. Hills, $2750.
Armour Ave., 191 F. nördl. von 55. Str., 25×100, Henry E. Taylor an Henry J. Slee, $1250.
55. Str., 50 F. östl. von Lincoln Str., 25×150, J. P. Smith u. A. durch M. in C. an E. A. Cummings, $1226.
Grundstück 4400 Lake Ave., 23×125, Mathilde Kuh an Henry T. Wanner, $6000.
Grundstück 415 Bowen Ave., 22×118, Chas. U. Gordon an Jonathan R. Le Vally, $7317.
Loomis Str., 20 F. nördl. von Van Buren Str., 20×71, Royal E. Matthews an James W. Smith, $2500.
Adams Str., 39 F. östl. von Wood Str., 19×114, Emeline P. McAvoy an Julia Shenick, $5000.
Flournoy Str., 148 F. westl. von Central Park Av., 50×95, J. M. Cobe an Charles T. Rich y, $2000.
Fulton Str., 50 F. westl. von Union Park Ct., 50×115, Kate F. Stockham an Charles H. Satterfield, $1500.
Ohio Str., Südwestecke N. 47. Ave., 25×124, W. P. Doerr an Jacob Schneider, $1000.
Lincoln Str., 141 F. südl. von Austin Ave., 25×124½, John J. Coughlin an Oscar F. Brady, $1000.
Carroll Ave., 62 F. östl. von Homan Ave., 24×150, Charles L. Immel an William M. Killinger, $2500.
Owasco Str., 125 F. westl. von S. 40. Ave., 25×124½, Kate F. Trimble an Adam Peterson, $1000.
Polk Str., 266 F. östl. von Springfield Ave., 25×124, Nellie H. Lloyd an Asa H. Waldron, $4350.
Spaulding Ave., 325 F. südl. von 15. Str., 25×125, W. Schmitz an O. W. Ludwig, $1200.
St. Louis Ave., 225 F. südl. von 16. Str., 25×125, O. W. Ludwig an W. Schmitz, $5500.
Spaulding Ave., 300 F. südl. von 16. Str., 25×124.86, M. Pierce an A. M. Lukey, $1000.
35. Str., Nordostecke Rhodes Ave., 75×126, Leman T. Garnsey an Harry B. Ainsworth, $10,000.
Armour Ave., 123 F. südl. von 44. Str., 25×93, Charles L. Schwartz an Fred. W. Schmidt, $3000.
Garfield Boul., 700 F. östl. von Indiana Ave., 50. Str. bis 55. Pl., E. B. Knox u. A. an Oscar P. Erskine, $3220.
Indiana Ave., Südwestecke 58. Str., 50×161½, Leman T. Garnsey an Harry B. Ainsworth, $8500.
Jefferson Ave., 218 F. nördl. von 69. Str., 40×161, John Hamilton an Sophie C. Tietzel, $3400.
Marshfield Ave., Südostecke 64. Str., 25×123, Garland F. White an Ebenezer Wakeley, $3000.
Grundstück 45 Clybourn Ave., 22×150, George A. Rollins an William L. Kiewer, $9000.
Grundstück 2712 Farrell Str., 25×107; Crowell Str., 116 F. nördl. von Archer Ave., 196×100; Archer Ave., 74 F. östl. von Crowell Str., 76×100, und anderes Eigenthum an Crowell Str., zwischen Archer Ave. und den Eisenbahngeleisen, James L. Board an D. Wiley McCaughey, $100.
40. Str., 100 F. westl. von Stewart Ave., 179×179, ausgenommen Eisenbahnwegerecht, Frank Diesel Can Co. an D. Wiley McCaughey, $100.
Superior Str., 48 F. westl. von Sedgwick Str., 52×130, Franklin Rudolph an D. Wiley McCaughey, $160.
12 Stücke Grundeigenthum im Township 39, Range 12, d. h. 46 Lotten in Block 60, Maywood: 10 Lotten in Block 61, Maywood; ganze Blocks 53, 54 und 55, Maywood, und anderes Eigenthum, Norton Brothers an D. Wiley McCaughey, $100.
78. Pl., 100 F. östl. von Railroad Ave., 25×120, H. Ringer an W. F. Ringer, $1500.
Malden Str., 240 F. südl. von Leland Ave., 50×137, John F. Butler an Joseph M. Leuzb'in, $150.
Whipple Str., 265 F. nördl. von Diversey Ave., 25×125½, H. B. Meims an Rosa Haneman, $2200.
Thomas Str., 119½ F. westl. von Robey Str., 24×120¼, Kate Donegan u. A. an Albert E. Neuman, $3000.
Ayres Ct., 108 F. nördl. von Huron Str., 24×100, John Hanson an Frank Brubns, $4500.
Wilcox Str., 149 F. östl. von Rockwell Str., 19½×125, Gustav Wille an Joseph B. Amos, $2800.
Lyman Str., 73 F. westl. von Fake Str., 24×105, und anderes Eigenthum, Joseph J. Campbell an Ernst Thurn, $2500.
Dasselbe Grundstück, Ernst Thurn an Mary Campbell u. A., $2500.
61. Pl., 282 F. westl. von Wallace Str., 30×124, T. C. Youngblood an Mary Hogan, $1000.
Washington Ave., 311 F. südl. von 77. Str., 90×125.9, L. A. Abbott an James Kavanagh, $4000.
Irving Park Ave., 75 F. westl. von W. Ravenswood Park, 300×121, und 34 andere Lotten, Charles J. Ford u. A. durch M. in C. an die Sachwalter des verstorbenen William B. Ogden, $28,207.
Irving Park Ave., 75 F. westl. von Wolcott Str., 175×121, und 90 weitere Lotten, Dieselben durch M. in C. an die Sachwalter des Edwin H. Sheldon, $46,762.
Lincoln Ave., Nordwestecke Berenice Ave., 130×186, und 11 weitere Lotten, Dieselben an Edward D. Sheldon, $11,100.
Cornelia Str., Südostecke Wolcott Str., 51×124, and 25 andere Lotten, Dieselben an Denselben, $14,490.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Desplaines Str., 75 F. nördl. von 122. Str., 37×123¼, [illegible] Wollner, $3000.
Vernon Ave., 150 F. nördl. von 43. Str., 17×120.7, Elisabeth W. Christian und Gatte an George F. Lee, $7500.
Addison Str., [illegible] C. Luke [illegible]
21. Pl., [illegible] G. Sch[illegible]
Millard Ave., [illegible] Elisabeth A. Martin [illegible] Hoffmann, [illegible]
Wallace Str., [illegible] Johanna [illegible]
Hancock Str., [illegible] 177. [illegible]
Rockwell Str., [illegible] 126¼, [illegible] $4000.
Washington [illegible] 180, [illegible] ry, $2000.
18. Str., [illegible] Emily [illegible]
Troy Str., [illegible] Nachlaß [illegible]
Dearborn [illegible] Mary [illegible]
43. Str., [illegible] Klenk an James Grogan, $5000.

SAME SHAPE TWO QUALITIES

"Cluett" BRAND — PAMLICO 25¢ each — "Arrow" BRAND — COLBERT 2 for 25¢

CLUETT PEABODY & CO MAKERS

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Schwache, verfallende, leidende Männer geheilt

in 15 bis 30 Tagen durch die neue elektro-chemische Behandlung.

Ich habe Tausenden geholfen, die kränker waren, wie Ihr. Ich heile Euch, um geheilt zu bleiben.

[illegible]

Der Wiener Spezial-Arzt kurirt nur Männer.

Sprechstunden: 9—12, 2—7.30; Mittwoch nur 9—12; Sonntags 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
5. Floor, NEW ERA BLDG., Ecke Harrison, Halsted Str. u. Blue Island Ave.
Benutzt den Elevator bis zum 5. Floor und geht nach Zimmer 511.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. [illegible] Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Bist Du nervös-schwach, überarbeitet, mißmuthig, leicht erregbar, schreckhaft

oder leidest Du an den Folgen von Kummer und Gram oder an Schlaflosigkeit, Malaria, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Mattigkeit, Reißen, Kopfweh, Geschlechtsschwäche, Herzklopfen, Blutarmuth oder Leberbeschwerden, so gebrauche Puscheck's Nerven-Mittel und Tonic. Preis 25 Cents.

Magen-Tropfen. [illegible]

Frauen-Krankheiten-Kur, [illegible]

Dr. Carl Puscheck, 1619 DIVERSEY, zwischen Halsted u. Clark Str.

[illegible] Telephon, Lake View 570.

Dr. H. L. LEMKE'S Kalifornischer Kräuter-Thee [illegible] Lemke's Kräuter-Thee [illegible]

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Brillen und Augengläsern. [illegible] BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. J. KUEHN, früher Assistenz-Arzt in Berlin, Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. [illegible] 78 State Str., Room 29—Sprechstunden 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. [illegible] nur Drei Dollars [illegible]

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezialist für Augen und Ohren, Nasen und Halsleiden. [illegible]

Heilt Euch selbst [illegible] French Specific [illegible] E. L. Stahl Drug Company, [illegible] Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser nach Vorschrift angefertigt. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Putzwaaren-Artikel.

50c für farbige Dreß Stroh-Hüte für Damen; der wirkliche Werth dieser Hüte übertrifft den von uns verlangten Preis bei Weitem.

10c für Damen-Strohhüte in verschiedenen Façons; wir notirten diesen spottbilligen Preis, um damit möglichst rasch aufzuräumen.

1.25 für fertig garnirte Mädchen-Strohhüte, mit den neumodischen flachen Kronen, Rolling Brim Effekte, mit ganzseidenem Besatz um den Brim.

1.85 für den Dupont, ein neuer und äußerst moderner fertig garnirter Hut für Damen, zu einem außergewöhnlichen Preis für Bargain-Freitag.

35c für einen Strauß von drei gepreßten Rosen, in den allerschönsten Schattirungen.

8c für Veilchen-Blätterschmuck, gewöhnlich zu einem viel höheren Preise verkauft.

10c und **25c** für assortirte Blumen, eine Muster-Partie, die Werthe enthält, von denen wir überzeugt sind, daß sie gewürdigt werden.

Band-Rester.

5c per Yard für Band-Rester, 1 und 1½ Zoll breit, ganz Seide, in Streifen, Cords, Plaids und einfachen Taffetas, in schwarz und farbig, herabgesetzter Preis nur für Freitag.

7c per Yard für ganzseidene Band-Rester, 1½ und 2 Zoll breit, in fancy Streifen, Cords, schlichten Taffetas und Satins, in schwarz und Farben.

10c per Yard für Band-Rester, 3¼ und 3½ Zoll breit, in ganzseidenen fancy Streifen, Cords, Plaids, schlichten Taffetas und Atlas, in schwarz und farbig.

15c per Yard für feine ganzseidene Band-Rester, in all den neuen Mustern, in fancy Streifen, Plaids, Cords und schlichten Taffetas, großes Assortiment von Farben und in glattem schwarz.

15c per Yard für ganzseidene Metallic Taffeta Haar-Schleifen, in schwarz, weiß und einer feinen Auswahl von Farben, in der neuesten Mode gemacht, fertig für den Gebrauch.

Spitzen-Bargains.

3c und **5c** per Yard für Torchon Spitzen und Einsätze, englische und deutsche Fabrikate, feine und schwere Qualitäten, großes Assortiment von Mustern.

5c für schwarze seidene Chantilly Einsätze, Serpentine Effekte, niedliche Muster.

35c per Yard für schwarzen Mousseline de Soie, 42 Zoll breit, gute Qualität.

19c für 1 Dutzend Yards französische Valenciennes, Spitzen-Einfassungen und Einsätze, ½ bis ⅝ Zoll breit, feine Qualität.

10c **15c** und **25c** für Rester und Yoke Längen von Stickerei und Leinen Allovers, ¼ und ½ Yard Längen, feine Muster.

Damen-Gürtel.

8c für patentlederne Damen-Gürtel, beide Seiten hübsch ausstaffirt, ein ganz spezieller Bargain.

18c für Sammet-Gürtel für Damen, Schnür-Front-Effekte, perfekt passend.

25c für Damen-Gürtel, in Tucked Satin, Sammet und einer Anzahl fancy Leder-Sorten; die allerneuesten Frühjahrs-Muster.

40c für Damen-Gürtel, in Samet, Tucked Satin, Seal, Morocco, Walroß, Alligator, Patentleder und Elastic, ganz neue und eigenartige Entwürfe.

1.00 für elastische Bodice Damen-Gürtel, perfekt passend, mit prächtigen neuartigen Schnallen.

1.00 bis **3.00** für „Royal“ der Form angepaßte Gürtel, welche in dieser Saison so sehr beliebt sind, mit goldplattirten Schnallen und Seide-Elastic.

Strumpfwaaren—Spezielles

10c für die Auswahl von Offerte 1 — Feine baumwollene Strümpfe für Damen, in echtschwarz, lohfarbig und fancy Streifen. Feine baumwollene Halbstrümpfe für Männer, in Hermsdorf Schwarz und lohfarbig, mit Split Sohlen und weißen Füßen, und in feinen Punkten und Mustern.

15c für die Auswahl von Offerte 2 — Feine baumwollene Strümpfe für Damen, in Hermsdorf Schwarz und lohfarbig, in fancy Streifen und hübschen Polka Dots. Echtschwarze baumwollene Strümpfe für Mädchen und Knaben, doppelte Kniee, spliced Fersen und Zehen.

20c für die Auswahl von Offerte 3 — Feine Lisle Thread und baumwollene Strümpfe für Damen, in Hermsdorf Schwarz und Fancies,—voll regulär gemacht. Lisle Thread und baumwollene Halbstrümpfe für Männer, in Schwarz und Fancies, spliced Fersen und Zehen.

Kunst-Nadelarbeit.

12c für 24- und 30-zöllige gestempelte Centerpieces, mit und ohne Battenberg Einfassungen.

25c für fertig-gemachte Sofakissen, gemacht aus gemustertem Art Denim, garnirt mit 5-zöll. Ruffle.

19c für fancy orientalische Tischdecken, mit Fransen garnirt, fertig zum Gebrauch.

3c für Point Spitzen und Flemish Braids, alle neuen Muster.

19c für Auswahl von einer großen Partie bedruckter Sofa Kissen Tops, fertig zum Gebrauch, einschl. Indianerköpfe, Löwen, spanisches Mädchen, orientalische Effekte etc.

45c für fancy hohlgesäumte Leinen Dresser und Sideboard Scarfs, Kissen Shams, Lunchtücher, Tischdecken mit einer Reihe Openwork ringsum, schlicht oder gestempelt nach Eurem Wunsch.

4c für 18-zöll. gestempelte Centerpieces, mit und ohne Battenberg Edges.

Halstrachten, Schleierstoffe.

10c für bestickte Turn-Over Top Kragen, in weiß und Ecru Schattirungen, feine zarte Muster, Enden bestickt in einem Stück.

10c für doppelte Chenille String Ties, mit fancy Clasp und vier Gilt Spikes, Auswahl von Farben.

19c für feine Qualität Chiffon Schleierstoff, 18 Zoll breit, schwarz, weiß und farbig.

35c für Chiffon Schleierstoff, mit bestickten Seide Tupfen, alle Farben, 18 Zoll breit.

10c für Tuxedo Schleierstoff, mit Seide Chenille Tupfen, in schwarz und weiß.

Korset-Bargains.

29c für fancy karrirte Madras Korsets, in Rosa, Blau und Roth, mit Spitzen besetzt.

49c für doppelte V Waists für Damen, in feinem Sateen und Grain, Perlmutterknöpfe, gut und bedeutend mehr wie der spezielle Bargain Freitags-Preis werth.

17c für H. & W. Waists für Mädchen, von [illegible] Cambric gemacht, taped Knöpfe u. Laps für Strumpfhalter. [illegible] in schwarzem Jean und Sateen Korsets für Sommer.

Damen-Leibchen.

2c für Damen-Leibchen, Richelieu-gerippt, aus egyptischer Baumwolle von guter Qualität.

7c für Damen-Leibchen, fancy garnirt, in Ecru oder Weiß, Richelieu gerippt, um Hals und Arme mit Litze eingefaßt.

12c für Damen-Leibchen, fancy rosa und blau garnirte Leibchen, mit seidener Litze, Richelieu gerippt, aus egyptischer Baumwolle.

25c für Damen-Leibchen, aus merzerisirter Seide, in Rosa, Blau und Weiß, Richelieu gerippt.

35c für Damen-Leibchen, Seide Plated, mit einfacher oder fancy garnirter Passe, weit und eng gerippt, in Rosa, Blau, Cream, Weiß und Schwarz, aell bei achnd gefinished.

1.00 für seidene Damen-Leibchen, ganz bei Hand gehäkelt und gefinished, Selvedged Borders, zwei Muster, ebenso ganzseidene einfache Leibchen, in Cream, Rosa, Blau und Schwarz.

2c für gerippte baumwollene Kinder-Leibchen, Richelieu gerippt, Alter bis zu 15 Jahren.

Kurzwaaren-Artikel.

3c für schräg geschnittenes Velveteen Rock-Einfaßband, in Schwarz und farbig.

12c für beste schwarze Nähseide, große Sorte Spulen, garantirt 350 Yards auf der Spule.

10c für Velvet Grip Seiten-Strumpfbänder, für Damen, Mädchen und Kinder.

5c für Karte mit 2 Dutzend Perlmutterknöpfen 16 bis 22 Line, reines Weiß, ausgezeichnete Qualität.

4c für Rester von Gummiband für Strumpfbänder, ⅝ Yd.-Längen, mercerized Seide mit Seiden Stitching.

3c für O. A. DeLongs „Hump“ Haken und Oesen, Karte mit 2 Dutz.

Mädchen-Kleider.

2.95 für Box Coats und Reefers für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, in feinem venetianischem Tuch, einfach oder sehr schön besetzt.

4.95 für Raglans für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, ¾ Längen, aus Covert Tuch oder ganzwollenen Thibets gemacht, in Castor und Golf rothen Schattirungen, Sammet-Kragen und fancy Cuffs.

3.95 für Mädchen Coats, Größen 14 bis 18 Jahre, in Tan Covert Tuch, gesteppte Kanten und Nähte, Sammet-Kragen und fancy Cuffs.

7.95 für Mädchen Coats, voller oder halber Box Rücken, in Tan oder Castor Covert Tuch, durchaus mit Satin gefüttert, Größen 14 bis 18 Jahre.

Unterkleider.

7c für Korset-Schützer für Damen, guter Muslin, tadellos passend, felled Nähte, hoher Hals, Größen 32 bis 42 Brustmaß.

35c für Damen-Gowns, gemacht aus extra Qualität Muslin, Hubbard Yokes, gefütterte Rücken, Cluster tucked, mit Spitzen und Stickerei besetzt.

15c für Beinkleider für Damen, gem. aus Cambric oder Muslin, Umbrella Ruffles, nett tucked, französ. Yoke Bands.

7c für Kinder-Beinkleider, guter Muslin, tiefer Saum, nett tucked, stayed Seiten, Alter 1 bis 4 Jahre.

Handschuh-Bargains.

25c per Paar für Glace-Handschuhe für Männer und Damen, etwas beschmutzt und zerdrückt, aber in anderer Hinsicht perfekt; Damen-Handschuhe in Größen von 5¼, 5⅞ und 6; Männer-Handschuhe sind nur in kleinen Sorten vorhanden.

25c für Taffeta Seide und Lisle Zwirn-Handschuhe für Damen, 2-Clasp, enge Seide Strand-Stickerei, in weiß, schwarz und farbig.

39c für ganzseidene Handschuhe für Damen, der rechte Handschuh für den Frühjahrs-Gebrauch, ohne den doppelten Tip, in grau, weiß und schwarz.

10c für Jersey Wrist Baumwollen-Handschuhe für Damen, gut gemacht und dauerhaft genäht; ein spezieller Bargain.

25c für Schul-Handschuhe für Kinder, in Taffeta und Lisle, 2-Clasp Moden, von den kleinsten bis zu den größten Sorten.

25c für dauerhafte Arbeits-Handschuhe für Männer, in Nappa Goat und Mule Skin.

Leinen-Rester.

8c die Yard für Crash und Handtuchzeug-Rester, in „Russia,“ Barnsley und Family Handtuchzeug, alle extra gut.

35c für gebleichten Belfast Damast, zwei Yards zum Stück.

75c für Cream Tafel Damast, zwei Yards breit und zwei Yards lang.

95c für zwei Yards breiten, dieselbe Sorte wie oben, 2½ Yards lang.

8c für feine glatte indische Lawns für Kleider u. s. w.

17c für hohlgesäumte Huck-Handtücher, die größte Sorte, mit weißen und fancy Borders, zu einer bedeutenden Ersparniß.

35c **45c**, **60c** für Servietten in Partien von ½ Dutzd., viele Sorten von ganz gebleichtem irischem Satin Damast — eine große Herabsetzung der regulären Preise.

Taschentücher.

Beschmutzte und einzelne Partien von Fabrikanten zu einer großen Ersparniß des gewöhnlichen Kostenpreise.

2c das Stück für Damen- u. Kinder-Taschentücher, mit fancy Borders, etwas beschmutzt.

4c für eine Partie in zerdrückten Taschentüchern für Herren, fancy bedruckte und einfache weiße hohlgesäumte, feine und grobe Sorten.

8c für einfache weiße Herren-Taschentücher—extra feine Qualität, das ganze Ueberschuß-Lager zu weniger als den Herstellungskosten.

4c für Damen-Taschentücher, alle Sorten in fancy weißen Spitzen-Effekten, einfach hohlgesäumte und andere, welche gewöhnlich zu viel höheren Preisen verkauft werden.

Schmucksachen-Artikel.

95c für massiv goldene Manschettenknöpfe, in all den neuen Finishes, neue, reiche Entwürfe, ausgezeichneter Werth.

95c für Sterling Silber Armbänder, gute Schwere, reich chiselirte Entwürfe.

6.50 für Damen-Uhren, garantirt für 10 Jahre, goldgefüllte Gehäuse, mit 14-Jewel Seth Thomas Werk, eines der besten und bekanntesten Werke des Landes.

50c für massive Goldringe für Mädchen, ein großes Assortiment von [illegible]

5c für Sterling Silber Freundschafts-Herze, in niedlichen Entwürfen.

Die Feuerbestattung.

(„Köln. Ztg.“)

Im preußischen Abgeordnetenhause wird demnächst der alljährlich wiederkehrende Antrag des Abgeordneten Dr. Langerhans berathen werden, die Regierung zu ersuchen, die zur Einführung der fakultativen Feuerbestattung in Preußen erforderlichen gesetzlichen Maßregeln zu treffen. Angesichts der Thatsache, daß das Interesse an dieser Frage immer weitere Kreise zieht, in Anbetracht auch der sich mehrenden Kirchhofsnoth, der Seuchengefahr und anderer Uebelstände der Erdbestattung darf man füglich erwarten, daß die Regierung diesmal aus ihrer Zurückhaltung heraustreten und der Oeffentlichkeit Rede und Antwort stehen wird. Während in Hamburg, in den thüringischen Staaten, in Baden und Hessen die Leichenverbrennung gestattet ist, hält Preußen das Verbot derselben noch aufrecht, obwohl sich diese Verkümmerung des natürlichen Rechts des Menschen, über die Bestattung seiner Leiche im Rahmen der Anschauungen unserer Zeit frei zu verfügen, lediglich auf Vorurtheile stützt. Diese Vorurtheile wurzeln in der Unkenntniß der Massen über die technischen Vorgänge bei der Leichenverbrennung und werden gefördert durch den Widerstand gewisser kirchlicher Kreise und die Bedenken, die von Vertretern der gerichtlichen Medizin gegen die Feuerbestattung geltend gemacht worden sind. Jeder Unbefangene, der einmal einer Feuerbestattung beigewohnt hat, der gesehen hat, wie in der stimmungsvoll ausgestatteten Kapelle des Krematoriums der mit Blumen geschmückte Sarg unter feierlichen Orgelklängen langsam versinkt, wer sich durch Augenschein überzeugt oder sich hat belehren lassen, daß Sarg und Leiche nicht etwa im Feuer verbrennen, sondern in einer Temperatur von 1000 Grad Celsius gradezu verzehrt werden, der wird sich dann im Vergleich dazu die Eindrücke der Beerdigung in's Gedächtniß rufen: den dumpfen Klang der Erde auf dem Sargdeckel, die langsame Verwesung und Fäulniß des Leichnams, gefördert durch die Feuchtigkeit des Erdreichs und zahllose eckle Maden, und schließlich nach Jahrzehnten die Zerstreuung der Gebeine bei anderweitiger Verwendung der Begräbnißstätten — der wird nicht zweifeln, der Leichenverbrennung vor der Beerdigung den Vorzug geben. Vor den augenfälligen Vorzügen der Feuerbestattung schwindet denn auch der einem engherzigen Buchstabenglauben entspringende Widerstand der kirchlichen Kreise mehr und mehr. Fromme und streng kirchlich gesinnte Männer wie der Generalsuperintendent Schwarz, Professor Wislicenus und General v. Schachtmeyer haben die Einäscherung ihrer Leichen verfügt; überall, wo Krematorien bestehen, finden sich Geistliche, die die zu verbrennenden Leichen einsegnen, und noch im vorigen Jahre haben die Synoden in Görlitz und in Wiesbaden die preußischen Kirchenbehörden ersucht, die Verfügung zurückzunehmen, die den evangelischen Geistlichen die Abhaltung des Trauergottesdienstes im Ornat verbietet, wenn die Leiche durch Feuer bestattet wird. Diese Haltung der betreffenden Geistlichen allein beweist schon, daß sich stichhaltige Widersprüche zwischen der Glaubenslehre und der Feuerbestattung nicht beibringen lassen. Auch die Bedenken der Juristen und Mediziner, die mit Recht geltend machen, daß die Verbrennung die Feststellung der Todesursache unmöglich mache, verstummen, wenn man ihnen die obligatorische Leichenschau zugesteht, denn darin erkennen auch sie das beste und sicherste Mittel, etwaige Verbrechen aufzudecken. Sollten noch andere Bedenken bestehen, so mögen sie eingehend geprüft und erörtert werden; den Befürwortern der Feuerbestattung liegt die Absicht durchaus fern, Andersdenkende in ihren Anschauungen zu verletzen, sie fordern auch nicht die zwangsweise Einführung der Leichenverbrennung, sondern nur, daß es in Preußen gestattet sei, Krematorien zu bauen und Leichen zu verbrennen, damit ihnen die Umstände und Kosten erspart bleiben, die der Transport der Leichen zu den Verbrennungsstätten eines duldsameren Bundesstaates mit sich bringt.

Die Auslandspost der Ver. Staaten von Amerika.

Von allen Völkern benutzen die Amerikaner am fleißigsten die Post. In den Ver. Staaten verschickt jeder Einwohner durchschnittlich im Jahre 101 Postsachen (in England nur 85, der Schweiz 65, Frankreich 53, Deutschland 51, Oesterreich 36, Italien 20, Rußland zwischen 3 und 4). Deshalb interessirt man sich drüben auch lebhaft für die Angelegenheiten der Post, und diesem Interesse kommen u. A. die außerordentlich instruktiven Jahresberichte des Leiters der fremden Posten in Washington entgegen. Der letzte Jahresbericht zeigt eine ungewöhnlich starke Zunahme des amerikanischen Postverkehrs mit Europa und damit zugleich die Vielseitigkeit der lebendigen wirthschaftlichen und geistigen Beziehungen zu dem alten Kontinent. Die Postsendungen von den Ver. Staaten nach Europa betrugen im letzten Jahre 2,595,207 Kg., gegen das vorletzte Jahr 230,938 Kg. mehr. Die ganze übrige in's Ausland gehende Post betrug 1,180,310 Kg. und hat nur um 25,133 Kg. zugenommen. Insgesammt wurden 441,700 Kg. Briefe und Postkarten und 3,333,817 Kg. ander. Postsachen von der Union ins Ausland gesandt.

An der transatlantischen Post ist England als Empfänger von 37 (im Vorjahr 39) Prozent der Briefe und Postkarten und 42 (44) Prozent der anderen Sachen am stärksten betheiligt, ein in Anbetracht der gemeinsamen Sprache und Literatur leicht erklärliches Faktum. Den zweiten Rang behauptet Deutschland als Empfänger von 17¼ (18½) Proz. der Briefe und Postkarten und 20 (20) Proz. der anderen Artikel. Noch stärker sind die deutschen Linien am Transport der transatlantischen Post betheiligt, die die schnellsten Schiffe zur Verfügung stellen. In weitem Abstand folgt dann Frankreich mit 8 (7), bezw. 9 (8) Proz., Italien mit 9 (8) und 3 (3) Proz., Oesterreich mit 7 (6) und 3 (3) Proz., Schweden mit 4½ (5) und 4½ (5) Proz. und die anderen Länder mit kleineren Bruchtheilen.

In dem übrigen Auslandspostdienst, nach den anderen amerikanischen Staaten, über den stillen Ozean u. s. w., rangiren die südamerikanischen Staaten als Empfänger von 16 (15) Proz. der Briefe und Karten, 27 (27) Proz. der anderen Sachen in den Vordergrund. Dagegen ist der Postverkehr mit den unmittelbaren Nachbarn Canada (12 und 6, im Vorjahre 13 und 8 Proz.) und Mexiko (je 1 Proz.) vergleichsweise sehr gering, und diese Thatsache liefert den Beweis, wie stark das geistige und wirthschaftliche Leben der Union vom Seeverkehr abhängt. Porto Rico empfängt wie im Vorjahr je 5 Prozent, Cuba 3, bezw. 2, im Vorjahre 7, bezw. 5 Proz. der (nicht transatlantischen) Auslandspost, das übrige Westindien zusammen je etwa 9 Proz. In Asien stehen Manila (mit 15 und 8, im Vorjahre 18, bezw. 10 Proz.) und Japan (mit 13 und 9, im Vorjahre 8, bezw. 6 Proz.) weit voran. In Ozeanien kommen wesentlich Hawaii (7 bezw. 8 Proz.) und Britisch-Australien (5, bezw. 10 Proz.) als Empfänger in Betracht.

Deutschland erhielt aus der Union im Fiskaljahr 1900: 62,189 Kg. Briefe und Postkarten (1899: 59,772) und 449,324 Kg. andere Postsachen (1899: 410,005), und in diesem starken und wachsenden Verkehr spiegeln sich die engen wirthschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern wieder.

Urheberrecht auf den Karolinen.

Ueber das Urheberrecht wird nicht nur unter uns hochzivilisirten Leuten gestritten — auch bei den Naturmenschen fehlt es nicht an Beispielen dafür, daß sie den Begriff des geistigen Eigenthums sehr wohl zu würdigen wissen und eifersüchtig darüber wachen, daß der Werth ihrer künstlichen Schöpfungen nicht durch Nachahmugn beeinträchtigt wird. Auf den Karolinen und den benachbarten Inselgrupnen gehört es zu den Vorrechten der Häuptlinge, neue Tänze zu „dichten“, und diese „Novitäten“ werden dann keineswegs dem freien Volke übergeben; der „Dichter“ betrachtet sie vielmehr als sein Eigenthum, von dem kein anderer Häuptling oder ein anderer Stamm Gebrauch machen darf. Nur sein eigener Stamm soll sie unter seiner, des Erfinders, Leitung ausführen, und wenn ein gewissenloser Nachbar wagt, diesem Anspruch zu trotzen, so läuft der Geschädigte in dem Bewußtsein, Opfer unlauteren Wettbewerbs geworden zu sein, flugs zum deutschen Gouverneur, um den Uebelthäter wegen des an dem Kunstwerk verübten Diebstahls zu verklagen. Ob sich schon eine bestimmte Praxis der Rechtsprechung für solche Fälle herausgebildet hat, ist nicht bekannt; wohl aber scheint es, als seien die Ansprüche der Tanzdichter nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisen, denn Kenner jener Inselwelt versichern, daß diese Tänze thatsächlich nicht ohne künstlerischen Werth sind. Sie bilden Reigen von großer Anmuth und geschmackvoller Gruppirung, aus denen die Tanzkünstler und Balletmeister Europas manches lernen könnten. Sehr erhöht wird die Wirkung dieser Tänze durch die Art, wie sich die Tänzer zu schmücken wissen. Während für gewöhnlich wenig Schmuck von den Insulanern getragen wird, geht es bei festlichen Gelegenheiten in diesem Punkte um so höher her, und wenn die Auswahl von Stoffen und Gegenständen, die sich für Schmuck eignen, nicht gerade so groß ist, so wissen die einfachen Naturkinder um so geschickter zu verwenden, was ihre kleine Welt ihnen an Federn, Blumen, bunten oder schön geformten Blättern, Farnwedeln und dergleichen bietet. In geradezu meisterhafter Ordnung wird der aus diesen Dingen zusammengesetzte Putz am Körper angebracht. Der freien Erfindung ist dabei voller Spielraum gewährt, und so sehen wir, ganz abweichend von dem überlieferten, oft fast versteinerten Kanon anderer Naturvölker, bei unseren Insulanern in Tanz und Schmuck das Streben nach Abwechselung und Fortschritt.

— Der praktische Sonntagsjäger. — Wildprethändler (an seiner Ladenthüre zum Sonntagsjäger, der in sein Revier geht): „Na — heut' Abend doch ein hübsches Häschen reserviren?“ — „Ja — wissen S' was; spicken S' mir gleich a bissel gut — 's is eins — mei' Alte glaubt mir doch einmal nix mehr!“

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

BRUSTSCHMERZ,

Rheumatismus, Seitenstechen,

DR. RICHTER'S weltberühmter

“ANKER”

PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

New York, d. 14. März 1899.

Dr. Richter's „ANKER“ PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Brustschmerzen, Rheumatismus, Neuralgie etc. Ich empfehle denselben Allen, die an solchen Krankheiten leiden. Pfarrer C. L. Orbach, Evangel. Luth. Pastor.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York. 36 GOLD und MEDAILLEN. Empfohlen von prominenten Aerzten, [illegible] Droguisten, Ministers, etc.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Freitags Geld ersparende Gelegenheiten

sind hier in großer Anzahl—mehr als in irgend einem andern Laden der Stadt.

Putzwaaren. = Eine reichhaltige u. anziehende Auswahl von Allem, was modern ist.

Wir garniren Hüte kostenfrei.

Am Freitag ein spezielles Assortiment von elegant garnirten Hüten, Chiffon, Spitzen, Band und Blumen sind an diesen $5 Hüten viel gebraucht, werden am Freitag verkauft für nur **$2.48**

Pfannkuchen-Hüte für Damen, von Mull und Chiffon gemacht, mit Spitzen und Sammet kantirt, $3 Werthe, für **98c**

Draht-Gestelle, die 25c Sorte, Freitag für **4c**

Stroh-Braid, 10 Yd. Bunde, andere verlangen 35c per Bund, Freitag **8c**

Blumen. Extra spezielle Werthe.

Importirte Stiefmütterchen, stets 29c werth, Freitag für **5c**

Crushed Rosen, sollten im Retail für 29c verkauft werden—(6 im Bund)—Freitag **12½c**

American Beauties, die Standard 19c Sorte, Freitag **4c**

Glace-Handschuhe für Damen.

Speziell Freitag—Glacehandschuhe für Damen, in allen Farben von der $1.00 Qualität, leicht beschmutzt, per Paar **25c**

„Kayser“ seidene Finger-Tipped Handschuhe für Damen, alle Größen,—werden im ganze Land zu 50c das Paar verkauft, hier nur, per Paar **39c**

Bischof, Sterne & Stein's (Cincinnati, Ohio) Damen-Suits, Kleiderröcke, Jackets = Ueber 3000 davon zu 30c am Dollar.

Damen-Jackets, gemacht aus ganzwollenem Stoff, in blau und schwarz, garnirt mit Satin Bändern, alle mit Seiden-Serge gefüttert, volle Auswahl von Größen — Bischofs Wholesalepreis $2.50, unser Preis **98c**

Tailor-made Damen-Suits, alle gemacht von Bischof, Sterne & Stein, um im Wholesale zu $5 verkauft zu werden, aus ganzwollen. Flanell, in dunkelblau und schwarz, garnirt mit Satin Folds in Jackets, Röcke mit Flare Bottom, tailor made raised Seams; das Machen allein $3 werth—der volle Suit zu **$1.98**

Tailor Made Damen Suits, gemacht aus ganzwollener Sturmserge und Homespun; Jackets nett gefüttert; Röcke in der neuesten Facon gemacht, mit Flare Bottom, percaline gefüttert, Crinoline zwischengefüttert, Velveteen eingefaßt — Bischofs Wholesale Preis $7, zu **$3.98**

Tuch Capes für Damen, garnirt mit Band, Jet und Spitzen über der Schulter und am Hals, weiter Sweep, 24 Zoll lang, werth $3, zu **98c**

Ganzwollene Kleiderröcke für Damen, gefüttert mit Percaline, eingesetzter Plait Rücken, Flare Bottom, alle Längen, zu **98c**

Kleiderröcke für Damen, gemacht aus ganzwollener Serge und Homespun, gemacht in den neuesten Facons, in blau und schwarz, eingesetzter Plait Rücken, mit Percaline gefüttert, Crinoline zwischengefüttert, Velveteen eingefaßt, zu **$1.98**

Schuhe. Alle hier gekauften Schuhe werden kostenfrei reparirt.

Schwarze und lohfarbige echte Dongola Kid Schuhe für Damen, zum Knöpfen oder Schnüren, Glanzleder- oder Kid-Spitzen, seidene Top-Facings, der beste Schuh, d. $1.50 kaufen können, p. Paar. **69c**

Handgedrehte Oxfords f. Damen, von bester Qualität Dongola Kid gemacht, auf dem neuen Frühjahrs-Leisten, Coin Zehen, Glanzleder Trimmings und Spitzen, die Sorte, welche für nie weniger als $1.50 verkauft wird, Freitag **69c**

Dongola Kid Schuhe für Mädchen, Coin-Zehen, zum Schnüren oder Knöpfen, moderne Frühjahrs-Leisten, früher $1.50—Freitag **49c**

Handgedrehte südliche Knöpf- und Oxford Ties, für Damen, sowohl schwarz wie lohfarbig, Glanzleder und Leder-Spitzen, jedes Paar für die kommende Saison hergestellt, mit seidenen Vesting oder Leder-Obertheilen, alle Größen, anderswo für $2.00 verkauft, morgen für **79c**

Von 9 bis 11 Vorm.—Seidenbestickte Haus-Slippers für Damen — nur **19c**

Spitzen, Stickereien.

1,500 Stücke beschmutzte Rester von Stickereien, einschl. Flouncings, Einfassungen und Einsätze, per Yard **3c**, **2c**, **1½c** und .... **½c**

Rester von Allover Stickerei, ¼, ½ und ¾ Yards, Stücke zu **10c**, **8c** und **5c**

Fabrikrester von Stickereien, fast Edges, tadellose Waaren, die reguläre 15c Qualität, Yd **6c**

Spezieller Verkauf von Waschspitzen, per Yd. **2c**, **1½c** und .... **½c**

Gardinen-Spitzen, von 8 bis 20 Zoll breit, sehr schöne Waaren, Yd. **10c**, **8c** und **6c**

45-zöll. schwarzes La Toscan Netting, die Sorte, die gewöhnlich zu 75c verkauft wird, Yard zu **35c**

Weißwaaren.

Fabrikrester von Seide und Leinen Batiste und Dimities, 40c Werthe, (um 9 Vorm.), Yard **12½c**

Farbige gemusterte Lawns und Dimities, Fabrikrester, werth bis zu 8c die Yard **2½c**

Weiße karrirte Nainsooks, die gewöhnlich zu 7c verkaufte Qualität, per Yard **3½c**

Muslins, Betttücher und Bezüge.

Fruit of the Loom und Lonsdale Muslins, von 4—5 Nachm., Yd **4½c**

5000 Yds. 36-zöll. gebleichte u. ungebleichte Muslins, für Familiengebrauch, gute Qualität, Yard **3¾c**

Gebleichte Dover Bett-Tücher, 72x90 Zoll, 25 Dtzd., per Stück **29c**

Hohlgesäumte Kissen-Slips, 42x36 Zoll, mit 3-zölligem Saum, 25 Dutzend, per Stück **7½c**

600 Paar nahtlose Halbstrümpfe für Männer. überall um uns herum zu 5c verkauft, das Paar zu **1c**

Farbige Kleiderstoffe.

„Madame Connelly“ Ladies' Tailoring Stock, in 9 Ost 34. Str., New York, bestehend aus feinen importirten Kleiderstoffen und Suitings, in den neuesten Mustern und Farben, werth $1.00, $2.00, $3.00 und $4.00 die Yard, Eure Auswahl Freitag, per Yard **$1.48**, **$1.29**, **$1.19**, **98c**, **79c**, **65c**, **59c** und **48c**

38zöllige wollene Pebble Cheviots, in Old Rose, Roth, Braun, Royal Blau, Navy, Castor, Grün u. s. w., würden ein Bargain sein zu 50c die Yard, nur **29c**

36zöllige feine Finish englische Cashmeres, in Roth, Blau, Braun, Old Rose u. s. w., Andere verlangen 25c dafür, hier Freitag für **15c**

Alle Rester von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen auf dem Rester-Tisch, Main Floor, zu ⅓ des regulären Werthes.

Schwarze Kleiderstoffe.

50 Stücke 38zöll. schwarze ganzwoll. Albatroß **29c**

50 Stücke 38zöll. schwarze ganzwoll. Henrietta **19c**

50 Stücke 50zöll. schw. ganzwoll. Homespun **25c**

50 Stücke 54zöll. schwarze ganzwollene Venetians, 65c Qualität, zu **39c**

Waschstoffe.

Blaue, braune u. grüne karrirte Schürzen-Ginghams, per Yard, vom Stück, keine Beschränkung **2½c**

Echter Toile du Nord Kleider Gingham, gutes Assortment, so lange 3 Kisten vorhalten, per Yard **6c**

Indigo und Gobelin blauer Kleider-Kaliko, Standard und Merrimac Shirting aKttune und Simpson's echt schwarze Prints, um 3.30 Nachm., Yard **1½c**

32- und 36-zöll. Flannelette, ein prachtvolles Assortment von Mustern und Farben, Yard, **6½c** und **4c**

Sateens—32 Zoll breite schlichtfarbige Sateens, vom Stück, die 12½c Sorte, Freitag **4c**

32 Zoll breiter Barnaby Kleider Gingham, auch feine Auswahl von Shirting Cheviots, prachtvolles Assortment von Mustern und Farben, um davon zu wählen, 15c Werthe **8½c**

White Star Percales und Sea Island Percales, 36 Zoll breit, einhundert hübsche Frühjahrsmuster um davon zu wählen, die zu 12½c per Yard verkauft werden sollten, Yard **5½c** und **4¾c**

36 Zoll breite schlichte Silkoline, gute Auswahl von Farben, Yard **3½c**

Extra speziell — von New York Auktion — 750 Stücke französische Cheviots und Madras Shirtings, all die neuen Farben und Muster — überall zu 60c per Yard verkauft — speziell so lange der Vorrath reicht **25c**

Waschstoffe — Fabrikrester und Musterstücke von allen Sorten Lawns, Organdies, Cheviots, Futter und schwarzen Sateens, werth bis zu 12c, im Basement, Yard **1c**

Seidenstoffe, farbige und schwarze.

75 Stücke ganzseidene fancy gestreifte Taffetas, fancy karrirte Taffetas, fancy Brokat-Taffetas, neue Muster, neue Farben, passend für Waists und Kleider, 50c bis 75c die Yard werth, für **39c** und **29c**

85 Stücke Novelty Taffeta Plaids und Checks, in hellen und dunklen Effekten, überall für 85c die Yard verkauft, für **48c**

2,500 Yards bedruckte Satin Foulards, die Sorte, welche gewöhnlich für 39c die Yard verkauft wird **17c**

Speziell, 8 Vorm. — 2500 Seiden-Rester, in schlichten und Novelty-Effekten, in Längen von ½ bis 3 Yards, für weniger als ½ des wirklichen Kostenpreises, per Yard für **25c**, **15c** und **5c**

40 Stücke schwarze, ganzseidene, gemusterte und schlichte 19zöll. Taffeta, wäre billig zu 50c, Freitag **25c**

73 Stücke schwarzer, ganzseidener 36zölliger Satin Duchess, ausgezeichneter Werth für $1.00, Freitag **59c**

Kleider-Futterstoffe.

Freitags-Preise für wünschenswerthe Kleiderstoffe bilden eine Lektion in Sparsamkeit.

Rester zu einem Drittel.

Eine außerordentlich große Partie von Restern von feinen mercerized Sateens, Silesias, Percalines, Canvas, Haartuch, Moreens, Spun Glaß usw., Freitag zu weniger als ⅓ des wirklichen Werthes.

36zöllige schwarze Silesias, Yard **4½c**

Leinen Scrim für Zwischenfutter, Freitag, Yard **1c**

36 Zoll breites schwarzes Taffeta Rockfutter, nur Freitag, Yard **3½c**

Echtes Herringbone Haartuch, in grau oder schwarz, die 20c Qualität, Yard **6c**

Schwarzer oder weißer Collar Canvas, Yard breit, Yd **5c**

Mercerized seidenappretirte Moreens, Leinen-Back—all die populären Frühjahrs-Schattirungen der regulären 40c Sorte — Yard **19c**

Leinenstoffe zu viel billigeren als den gewöhnlichen Preisen.

60-zöll. vollgebleichter Tafeldamast, Blumenmuster, die 30c Qualität, Yard **19c**

Rester von 18-zöll. Handtuchzeug, in Damast, gebleicht und braun twilled, von 2 bis 5 Yard Längen, leicht werth 8c, Yard **4¾c**

20x40 extra schwere ungebleichte Honey Comb befranste Handtücher, mit rothem Rand, die 6c Sorte, Stück **3½c**

10-4 Größe vollgebleichte befranste Tischtücher, die völlig 75c werth sind, morgen nur **39c**

8.30 Vorm.—Rester von gebleichtem Baumwoll Diaper, werth 8c, Yard **2½c**

4.30 Nachm. — 18-zöll. gebleichtes Twilled Roller Handtuchzeug, mit rothen Rändern, regul. 5c Werth, Yard **1c**

9.15 Vorm.—Rester von gebleichtem Tafel-Damast, 25c Qualität, Yard **11½c**

Flanellstoffe zu Freitags aufregenden Herabsetzungen.

Tennis Flanells, Barchents und weiße Domet Flanells, 6c Qualitäten, Yard **2½c**

32-zöll. schott. Shirting Flanelle, gestreift und karrirt, gut 25c werth, Yard **10c**

Greifen die wilden Thiere den Menschen an?

Es ist ein ganz allgemein verbreiteter Glaube, daß der Mensch einem wilden Thier gar nicht begegnen könne, ohne in eine unmittelbare Lebensgefahr zu gerathen. Diese Vorstellung ist durchaus irrthümlich, und die großen Nimrods, die in Afrika und Indien auf die Jagd von Löwen, Tigern, Elephanten u. s. w. ausgehen, haben, soweit sie in ihren Berichten ehrlich sind, häufig genug betont, daß diese Thiere sich dem Menschen gegenüber weit weniger kriegslustig benehmen als man annehmen sollte, in den meisten Fällen sogar geradezu feige sind. In der Zeitschrift „Forest and Stream“ berichtet der Naturforscher Wells über seine eignen Erfahrungen in der Begegnung mit Raubthieren. Der Wolf fällt den Menschen nur selten an, nur wenn er ausgehungert ist oder seine Jungen bedroht sieht. In den meisten Fällen zeigt er sonst Furcht und sucht zu entfliehen, selbst wenn er sich einem Kinde gegenüber sieht. Wells ist selbst einmal als kleiner Junge im Walde einem Wolf begegnet, der vor ihm Reißaus nahm. Andererseits wird von einem jungen Mädchen erzählt, das in Colorado auf einen kaum erwachsenen Wolf traf, der ruhig stehen blieb. Sie schrie ihn an, um ihn zum Fortlaufen zu bewegen, und warf schließlich mit einem Stein nach ihm. Dadurch gerieth das Thier in Wuth, stürzte auf das Mädchen zu und verletzte es nicht unerheblich. In diesem Falle aber befand sich der Wolf in der Defensive, und mancher Hund hätte ebenso gehandelt. Auch die Schauergeschichten, die von den Bären berichtet werden, beruhen meist auf Verleumdung. Der Bär greift im allgemeinen nicht an, und wenn er um eine Hütte herumschleicht, so will er meist nur einige Speisereste erhaschen, aber nicht einen Menschen verschlingen. Der Puma [illegible] zum Angriff geneigt ist als der Bär, und wenn er einen Menschen anfällt, was sehr selten vorzukommen scheint, so geschieht es meist irrthümlich. Ein Puma sprang einmal Nachts auf den Rücken eines Reisenden, entfloh aber sofort, als dieser aufschrie. Der Wanderer hatte einen von Hirschen viel besuchten Pfad gewählt, und der Puma hatte sich wahrscheinlich durch das Geräusch irre führen lassen. Etwas Anderes ist es, wenn diese Thiere selbst einen Angriff auf ihre Jungen fürchten, dann kennen sie allerdings keine Rücksicht. Aber kann man ihnen das verübeln? Ein Mensch, der um seine Nachkommenschaft besorgt ist, wird vorsichtig und liebevoll genannt, bei einem Thiere soll es Wildheit sein. Erst kürzlich war in amerikanischen Zeitschriften auch von der Gefährlichkeit der Klapperschlange die Rede, und ein Professor der Universität Chicago trat dafür ein, daß diese gefürchtete Schlange dem Menschen gar nicht gefährlich wäre. Jetzt äußert sich ein anderer Gelehrter dahin, daß die Klapperschlange allerdings gewöhnlich friedlich gesinnt sei und nur verlange, von den Menschen nicht gestört zu werden. Sieht sie sich aber absichtlich oder unabsichtlich gereizt, so greift sie auch an, und ihr Biß ist von tödtlicher Wirkung.

Neues deutsches Gewehr.

Dem preußischen Kriegsministerium liegt ein neues Gewehr zur Beurtheilung vor. Diese Waffe hat die Bezeichnung Rückschlagsgewehr und besitzt automatische Ladefähigkeit. Sie hat den Konstrukteur und Fabrikenkommissarius Louis Schlegelmilch zum Erfinder, der seit Jahren in der Gewehrfabrik zu Spandau angestellt ist und auf dem Gebiet der Handfeuerwaffen Hervorragendes geleistet hat. Derselbe konkurrirt schon seit geraumer Zeit mit [illegible] Gewehr Modell 98 [illegible] flammt. Dieses wird nun auf Weiteres zum Ersatz der dienstunbrauchbar werdenden alten Gewehre noch angefertigt. Es scheint aber, daß, sobald ein anderes, mit ganz neuen Vorzügen ausgestattetes Gewehr erfunden sein sollte, dessen Einführung in ernste Erwägung gezogen werden würde. Zur Zeit beruhen die Gewehre fast aller europäischen Staaten, sowie auch der meisten südamerikanischen Staaten auf dem gleichen System und weisen nur unerhebliche Abweichungen von einander auf. Das Mauserische Gewehr ist wohl am allermeisten verbreitet. Der Konstrukteur Schlegelmilch hat übrigens auch die für den Kaiser als nachträgliches Geburtstagsgeschenk bestimmten beiden Jagdbüchsen angefertigt.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Getragene Effekten.

Ein heiteres Vorkommniß wird dem Luzerner Tagblatt von der Zollstation Verrières berichtet: Dort kam letzthin ein Missionär an, der in Südamerika eine wissenschaftliche Forschungsreise unternommen hatte und seiner Vaterstadt Basel zureiste. Unter seiner Fahrhabe befand sich eine Kiste, sehr alte Schädel enthaltend, die der Forscher in Grabstätten von Patagonien entdeckt hatte. Ohne weiters klassirten die schweizerischen Zollwächter diese werthvollen Dokumente in die Kategorie thierischer Knochen und verlangten den Eingangszoll von 10 Rappen per Pfund. Entrüstet suchte der Missionar den Wächtern des Gesetzes die große wissenschaftliche Bedeutung dieser Gebeine klar zu machen. Die Zöllner zogen sich zurück, um den Fall in aller Würde zu berathen, worauf folgendes auf Zollfreiheit lautende Bulletin ausgestellt wurde: „Kiste mit Schädeln Einheimischer; schon getragene Effekten.“